

# Nordamerikanische Anthomyiden.

## 2. Beitrag.

Von

Prof. **P. Stein** in Treptow (Rega).

Seit meiner ersten Abhandlung über die Anthomyiden Nordamerikas in der Berliner ent. Zeitschrift XLII, 161—288 (1897) hat die Systematik in dieser Familie so mannigfache Veränderungen erfahren, daß jene Arbeit in vieler Beziehung einer Berichtigung und Ergänzung bedarf. Außerdem bin ich durch reichhaltiges neues Material, das schon seit Jahren in meinem Besitz ist, und das ich besonders den Herren Aldrich, Melander und Johannsen verdanke, in den Stand gesetzt, einen weiteren umfangreichen Beitrag zur Kenntnis der nordamerikanischen Anthomyiden zu liefern. Tabellen, die ich von den wichtigsten Gattungen entworfen habe, werden die Auffindung der Arten ermöglichen und den Gebrauch der Arbeit erleichtern. Wegen der Bestimmung der Gattungen und der von mir gebrauchten Terminologie verweise ich auf meine Arbeit „Die Anthomyidengattungen der Welt“, die im Archiv für Naturg. erschienen ist, und in der man alles Nötige finden wird. Bemerken will ich noch, daß ich die mexikanischen Arten als der neotropischen Region angehörig nicht aufgenommen oder höchstens in den Bestimmungstabellen beiläufig erwähnt habe.

### 1. *Phaonia* R. D.

1 Alle Schenkel schwarz	2
Schenkel ganz oder zum Teil gelb	12
2 Schienen gelb, Queradern deutlich gesäumt	3
Schienen schwarz	4
3 Dorsozentralborsten ( <i>dc</i> ) 4, Akrostichalborsten ( <i>a</i> ) vor der Naht	
2 Paar	<i>limbinervis</i> Stein
Dorsozentralborsten 3, Akrostichalborsten vor der Naht fehlend	
	<i>nigrocincta</i> <sup>1)</sup> Stein
4 Letzter Hinterleibsring messinggelb bestäubt, <i>a</i> kontinuierlich,	
6—7 Paar	<i>orichalcea</i> Stein
Letzter Ring anders gefärbt, <i>a</i> nie kontinuierlich	- 5
5 <i>a</i> vor der Naht 1—2 Paar kräftiger, wenn auch kurzer	6
<i>a</i> vor der Naht ganz fehlend	9

<sup>1)</sup> Ich habe diese mexikanische Art erwähnt, da sie vielleicht auch wie die vorige in Californien vorkommt.

6	Vorderschienen ohne Borste auf der Mitte	7
	Vorderschienen mit 1—2 Borsten	8
7	Hinterleib eiförmig, Fühlerborste lang behaart	<i>serva</i> Meig.
	Hinterleib kegelförmig, Fühlerborste kurz behaart	
		<i>hilariformis</i> Stein
8	<i>dc</i> 4	<i>caerulescens</i> Stein
	<i>dc</i> 3	<i>versicolor</i> sp. nov.
9	Vorderschienen innen dicht zottig behaart	<i>morio</i> Zett.
	Vorderschienen innen nicht auffallend zottig behaart	10
10	Vorderschienen ohne Mittelborste, Queradern deutlich, wenn auch nicht breit, gesäumt	<i>nervosa</i> sp. nov.
	Vorderschienen mit Borste, Queradern nicht gesäumt	11
11	Vorderschienen auf der dem Körper abgewandten Seite mit 1 Borste, Schwinger schwärzlich	<i>brunneinervis</i> Stein
	Vorderschienen abgewandt mit meist 2 feinen Borsten, innen ebenfalls mit 2 Borsten, Schwinger gelblich	<i>consobrina</i> Zett.
12	<i>dc</i> 3	13
	<i>dc</i> 4	29
13	<i>a</i> vor der Naht ein kräftiges Paar	<i>solitaria</i> sp. nov.
	<i>a</i> vor der Naht fehlend	14
14	Vorderschienen mit Borste	15
	Vorderschienen ohne Borste	22
15	Ganze Fliege einfarbig gelb	<i>flava</i> sp. nov.
	Fliege anders gefärbt	16
16	Schildchen zum großen Teil gelblich, wenn auch bisweilen grau-lich bestäubt	17
	Schildchen grau, höchstens an der äußersten Spitze schwach gelblich	19
17	Schulterbeulen gelb	<i>bysia</i> Wlk.
	Schulterbeulen grau.	18
18	Vorderschenkel zum größten Teil gebräunt	<i>pallidula</i> Coq.
	Vorderschenkel ganz gelb	<i>pallicornis</i> sp. nov.
19	Taster schwarz	20
	Taster gelb	21
20	Queradern gesäumt	<i>fusca</i> Stein
	Queradern nicht gesäumt	<i>caesia</i> sp. nov.
21	Beine ganz gelb <sup>2)</sup>	<i>diruta</i> Stein
	Wenigstens die Vorderschenkel gebräunt	<i>dulcis</i> sp. nov.
22	Queradern deutlich gesäumt	23
	Queradern nicht gesäumt	24
23	Thorax lehmgelb	<i>fuscinervis</i> sp. nov.
	Thorax grau	<i>inculta</i> sp. nov.
24	Ganze Fliege einfarbig gelb	<i>flava</i> sp. nov. <sup>3)</sup>
	Fliege nicht ganz gelb	25

<sup>2)</sup> Die Färbung der Tarsen kommt nicht in Betracht.

<sup>3)</sup> Da die Vorderschienen des Weibchens im Gegensatz zum Männchen meist eine Borste tragen, habe ich die Art auch hier aufgenommen.

- 25 Mindestens die Vorderschenkel gebräunt 26  
Alle Schenkel gelb 27
- 26 Hinterleib an der Basis schwach durchscheinend gelblich,  
Mittel- und Hinterschenkel zum Teil gebräunt, Taster gelb  
*dulcis* sp. nov.  
Hinterleib ganz grau, Mittel- und Hinterschenkel gelb, Taster  
schwarz *prisca* sp. nov.
- 27 Fühlerborste sehr lang gefiedert, Präalarborste (*pra*) lang  
*apta* sp. nov.  
Borste mäßig lang gefiedert, *pra* kurz oder mäßig lang 28
- 28 Schildchen zum Teil gelb *pallicornis* sp. nov.  
Schildchen ganz blaugrau *caesia* sp. nov.
- 29 Fühlerborste pubeszent, vor der Naht nie auffallend kräftige  
Akrostichalborsten 30  
Borste lang gefiedert, wenn aber nur kurz, dann vor der Naht  
auffallende Akrostichalborsten 32
- 30 Thorax schwarz, gestriemt *infesta* sp. nov.<sup>4)</sup>  
Ganze Fliege gelb 31
- 31 Vorderschienen mit Borste, Hinterschienen außen abgewandt  
mit 2, innen abgewandt mit 3—4 Borsten *signia* Wlk.<sup>5)</sup>  
Vorderschienen ohne Borste, Hinterschienen außen abgewandt  
und innen abgewandt mit je 1 Borste *inepta* sp. nov.
- 32 *a* vor der Naht 1—2 Paar kräftiger *striata* Stein  
*a* vor der Naht fehlend 33
- 33 4. Längsader an der Spitze deutlich aufgebogen *Houghii* Stein  
4. Längsader ganz gerade 34
- 34 Schildchen ganz grau *soccata* Wlk.  
Schildchen wenigstens an der Spitze gelblich 35
- 35 Vorderschienen mit Borste 36  
Vorderschienen borstenlos 37
- 36 Taster gelb, Mittelschienen außer den Borsten auf der Hinter-  
seite auch noch innen mit 1 längeren Borste *deleta* Stein  
Taster schwarzbraun, Mittelschienen nur hinten mit Borsten  
*luteva* Wlk.
- 37 Fühler und Taster schwarz *varipes* Coq.  
Fühler an der Basis und die Taster gelb 38
- 38 Grundbehaarung des Thorax dicht, 2. Hinterleibsring am Hinter-  
rand mit einigen stärkeren Borsten, Tarsen braun oder  
schwarz, Augen sehr dicht behaart, Hinterschenkel unter-  
seits zugekehrt der ganzen Länge nach fein behaart  
*quieta* sp. nov.

<sup>4)</sup> Die Art gehört ebenso wie *inepta* eigentlich zur Gattung *Allocoestylus*. Der Einfachheit halber habe ich sie bei *Phaonia* untergebracht, um so mehr, als die Trennung beider Gattungen mir nicht durchaus notwendig erscheint.

<sup>5)</sup> Die Art ist höchst wahrscheinlich mit der ebenfalls in Nordamerika nicht selten vorkommenden *Allocoestylus diaphanus* Wied. identisch. Meine Bemerkungen über die Londoner Type passen wenigstens genau.

Grundbehaarung des Thorax zerstreut, 2. Ring ohne Borsten am Hinterrand, Tarsen gelb, Augen locker behaart, Hinter-schenkel unterseits zugekehrt nackt *perfidia* sp. nov.

Neue Arten.

1. *Ph. apta* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, pubescentibus, antennis fuscis, articulo 2 et basi articuli 3 flavis, seta longe plumata, palpis fuscis; thorace cinereo, indistincte quadristriato, scutello flavo pellucido; abdomine ovato, flavido-cinereo, linea dorsali obscura; pedibus flavis, pulvillis et unguibus elongatis; alis, squamis, halteribus flavis, spinula nulla. — Femina fronte lata differt. Long. 7—8 mm.

Augen eng zusammenstoßend, nur bei starker Vergrößerung pubeszent, Stirn in sehr stumpfer Ecke nur wenig, Wangen gar nicht vorragend, Backen mäßig breit, Fühler rötlichgelb, Ende des 3. Gliedes in ausgebreiteter Weise verdunkelt, Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, dunkelbraun, Basis gelblich durchscheinend. Thorax gelblich aschgrau, die Anfänge von 2 dunkler grauen Mittelstriemen nur von hinten gesehen einigermaßen deutlich, während die Seitenstriemen dadurch wenig auffallen, daß sie mit der Färbung der Brustseiten verschmelzen; *dc* 3, *pra* lang, Grundbehaarung des Thorax fein, nicht sehr dicht, absteht, Schildchen durchscheinend gelb. Hinterleib breit eiförmig, ziemlich dicht gelbgrau bestäubt, mit feiner dunkler Mittellinie, die beiden letzten Ringe auf Mitte und Hinterrand absteht beborstet. Beine gelb, Vorderhüften fein grau bestäubt, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 3—4 kürzeren, von der Mitte bis zur Spitze sich erstreckenden Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, erstere ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader kaum divergierend, 1. Hinterrandzelle aber ziemlich breit offen, hintere Querader steil und kaum geschwungen. — Das einzige Weibchen, welches ich mit großer Wahrscheinlichkeit als zugehörig ansehe, gleicht in allen Merkmalen vollständig dem Männchen, trägt aber an den Hinterschienen außen abgewandt nur 1 Borste.

1 ♂ Polk, Wisc. (Baker), 1 ♂ 2 ♀ Ithaka, N. Y. (Joh.) 9. 6. 01 und 1 Pärchen Woods Hole, Mass. 7. 7. 02.

2. *Ph. caesia* sp. nov.

Oculis vitta media angusta nigra et orbitis angustis parum disjunctis, nudis, antennis et palpis nigris, seta distincte pilosa; thorace et scutello nigris caeruleo-griseo-pollinoso, vittis 4 paullo obscurioribus vix distinguendis; abdomine oblongo, angusto, nigro, caeruleo-griseo-pollinoso, vitta media obscuriore vix observanda; pedibus flavis; tarsis obscuris, pulvillis et unguibus elongatis; alis flavidis, spinula nulla, squamis flavidis, halteribus flavis. — Femina fronte lafa et abdomine apice acuto a mare differt. Long. 6—6,5 mm.



Augen nackt, durch eine sehr schmale schwarze Strieme und ebenso breite, silbergrau bestäubte Orbiten nur ganz wenig getrennt, Stirn in schwacher Ecke vorragend, Wangen noch schmaler, Backen ebenfalls schmal, Fühler den unteren Augenrand erreichend, schwarz, 2. Glied rötlichgrau bestäubt, Borste deutlich behaart, die Behaarung etwas länger als das 3. Fühlerglied breit ist, Taster schwärzlich. Thorax und Schildchen schwarz, bläulichgrau bereift, mit mehr oder weniger deutlichem Glanz, 4 Striemen auf ersterem, die kaum etwas dunkler sind, nur schwer wahrnehmbar; *dc* 3, *pra* ganz fehlend oder nur ein sehr kurzes Börstchen, *a* nur vor dem Schildchen, im übrigen der Thorax nur mit kurzen und zerstreuten Härchen besetzt. Hinterleib länglich, ziemlich schmal und an der Spitze meist etwas flach gedrückt. Er ist wie der Thorax bestäubt und läßt eine schwärzliche Mittelstrieme nur sehr undeutlich erkennen. Von der Mitte des 3. Ringes an ist er länger abgehend beborstet, bis dahin kurz abgehend behaart. Beine gelb, Tarsen etwas verdunkelt, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorder-schienen in der Regel wohl borstenlos, bisweilen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt von der Mitte bis zur Spitze mit einigen allmählich länger, aber nicht sehr lang werdenden Borsten. Flügel gelblich, namentlich an der Basis, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen gelblich, Schwinger gelb.

3 ♂ Santa Cruz, Cal. 24. 7. 15 und 1 ♀ Palo Alto, Cal. 8. 7. 95 (Stanford Univ., Joh.).

### 3. *Ph. dulcis* sp. nov.

Oculis arcte cohaerentibus, plus minusve hirtis, antennis sordide flavis, apice obscuratis, seta haud longe pilosa, palpis flavis; thorace cinereo, griseo-pollinoso, lineis 4 vix obscurioribus valde indistinctis, scutello cinereo, extremo apice paullo flavido; abdomine oblongo, dimidio apicali setoso, pallide testaceo, vitta media satis lata, segmento 3 magnam in partem et segmento 4 fere toto cinereis; pedibus flavis, femoribus anterioribus fere totis cinereis, posticis cinereis, basi plus minusve sordide flavis, pulvillis et unguibus robustis et elongatis; alis subflavidis, spinula brevi, squamis fere albis, halteribus flavidis. Long. 7 mm.

Die hohen und schmalen Augen sind mehr oder weniger deutlich behaart und stoßen oben mit ihren Orbiten eng zusammen, erscheinen aber etwas getrennt, weil die Orbiten verhältnismäßig breit sind; die in sehr flachem Bogen abgerundete Stirn und die Wangen ragen nur wenig vor, während die Backen etwa  $\frac{1}{5}$  der Augenhöhe betragen, Mundrand etwas zurückweichend. Fühler ganz wenig unter der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, schmutzig lehmgelb, nach der Spitze zu allmählich verdunkelt, Borste ziemlich kurz behaart, vielleicht sind die Haare

aber teilweise abgebrochen, Taster gelb. Thorax und Schildchen hell aschgrau, ersterer mit 4 kaum etwas dunkleren und deshalb nur wenig auffallenden Linien, letzteres an der äußersten Spitze kaum etwas gelblich; *dc* 3, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* ziemlich lang, Grundbehaarung des Thorax sehr locker und absteht. Hinterleib länglich, schwach gewölbt, vom Hinterrand des 2. Ringes an kräftig beborstet; er ist ganz blaß ziegelrötlich gefärbt, eine ziemlich breite, aber nicht scharf begrenzte Mittelstrieme schwärzlich, der 3. Ring zum Teil, der 4. mit Ausnahme des äußersten Hinterrandes ganz grau bestäubt, Bauchlamellen fast kreisrund, blaßgelb, Hypopyg im letzten Ring versteckt, aber beide Abschnitte von hinten deutlich wahrzunehmen. Beine gelb, Vorder- und Mittelschenkel fast ganz aschgrau, die Hinterschenkel schmutzig lehmgelb, nach der Spitze zu noch mehr verdunkelt, Pulvillen und Klauen kräftig und lang; Vorderschienen mit 1 ziemlich feinen Borste, die oft verschwindet, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit meist 1 Borste. Flügel schwach gelblich, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader etwas schief und schwach geschwungen, kaum etwas lehmgelblich gesäumt, Schüppchen fast weiß, Schwinger gelblich.

1 ♂ Austin, Tex. und 1 ♂ in Bezzis Sammlung Lakehurst, N. J. 23. 5. 03.

#### 4. *Ph. flava* sp. n.

Tota fere flava; oculis vitta media angusta nigra et angustissimis orbitis distincte separatis, breviter pubescentibus, antennis fuscis, basi sordide flavis, seta distincte pilosa, palpis flavis; thorace et scutello immaculatis subnitidis; abdomine oblongo, satis angusto, subcylindrico, flavo, apice interdum infuscato; pedibus flavis; alis, squamis, halteribus flavidis. — Femina fronte lata differt. Long. 5—6 mm.

Ganze Fliege blaßgelb bis rotgelb. Augen des Männchens sehr zerstreut pubeszent, durch eine schmale schwarze Strieme und linienförmige seidenweiß bestäubte Orbiten etwas getrennt, Fühler verdunkelt lehmgelb, Basis mehr oder weniger gelblich, Borste nicht sehr lang, aber deutlich behaart, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen einfarbig gelb, oft ins Rötlichgelbe ziehend, schwach glänzend; *dc* 3, *a* sehr kurze, 2—3 reihig angeordnete Börstchen, *pra* ganz fehlend oder nur ein kurzes Börstchen, im übrigen der Thorax fast nackt. Hinterleib länglich, fast walzenförmig, blaßgelb, die beiden ersten Ringe schwach durchscheinend, der Rest etwas schmutziger und stumpf, von der Mitte des 3. Ringes an absteht beborstet. Beine einfarbig gelb, Pulvillen und Klauen mäßig verlängert; Vorderschienen beim Männchen meist borstenlos, beim Weibchen mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1

nicht sehr langen, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 2 kürzeren Borsten, Hinterschapel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 nicht sehr langen und ziemlich entfernt stehenden Borsten. Flügel durch die gelben Adern deutlich gelblich tingiert, beim Männchen mit kaum sichtbarem, beim Weibchen mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader recht steil und gerade, Schüppchen und Schwinger noch intensiver gelb als die Flügel. — Die breite Stirnstrieme des Weibchens ist schmutzig rot und hinten nur wenig ausgeschnitten.

Ziemlich zahlreiche Stücke beiderlei Geschlechts aus Friday Harbor, Wash., 28. 5. 06, Guemes Isl., Wash. 13. 7. 05, Stanford Un., Cal., 21. 10. 05, Palo Alto, Cal. 5. 7. 95, 10. 5. 12, 29. 4. 06, Bellingham, Wash. 30. 7., Lynden, Wash. 29. 8., Santa Cruz, Cal. 24. 7. 95, Felton, Cal. 15. 5. 07, Blue Lake, Cal. 20. 6. 07 (Bradley), Mesa Grande, Cal. 30. 9. 06 (Bradley).

Anm. Bei einem Männchen ist die schwarze Stirnmittellstrieme fast so breit wie das 3. Fühlerglied, während bei 2 anderen Männchen die Stirn nur wenig schmaler ist als beim Weibchen und ebenfalls schmutzig rot gefärbt. Ich kann diese breitstirnigen Stücke nur für eine abnorme Bildung ansehen, da sie sich sonst in nichts von den anderen unterscheiden. Daß ein solcher Wechsel in der Stirnbreite ab und zu vorkommt, beweist die weiter unten beschriebene *Pegomyia abnormis* und das von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 191, Anm., erwähnte Stück von *Mydaea anroeba*. Nach meiner Bestimmungstabelle der Gattungen würde man bei den breitstirnigen Männchen der oben beschriebenen *flava* auf die Gattung *Dialyta* kommen. Und in der Tat haben sie außerordentliche Ähnlichkeit mit der neuen *Dialyta pallida*, nur ist bei dieser der Randdorn deutlicher und die Fühler sind, was für die Gattung *Dialyta* recht charakteristisch ist, oberhalb der Augenmitte eingelenkt.

##### 5. *Ph. fuscineris* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, parce et breviter pilosis, antennis fuscis, basi flavis, seta distincte pilosa, palpis flavis; thorace et scutello rufo-flavis, opacis, 4 lineis vix obscurius rufis aegerrime observandis; abdomine satis brevi, ovato, rufo-flavo, dimidio basali pellucido, vitta media et incisuris segmentorum indistincte fuscis, dimidio apicali setis rigidis armato; pedibus flavis, pulvillis et unguibus brevibus; alis flavidis, spinula minuta, nervis transversis distincte, sed non late infuscatis, squamis, halteribus flavidis. — Femina fronte lata et oculis brevissime pubescentibus differt. Long. 6,5 mm.

Die Augen sind bei starker Vergrößerung deutlich, aber nicht sehr dicht behaart und stoßen aufs engste zusammen, indem sich die linienförmigen Orbiten berühren; Stirn und Wangen ragen fast gar nicht vor, während die Backen mäßig breit sind. Sämtliche Teile des Kopfes sind gelblich gefärbt mit seidenartigem weißlichem



Schimmer. Das kleine Stirndreieck ist rotbraun gefärbt und wird von Borsten eingefast. Fühler braun, das 2. Glied und die Basis des 3. gelblich, Borste mäßig lang gefiedert, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen blaß rotgelb, schwach durchscheinend. Der erstere zeigt sich, wenn man ihn ganz schräg von hinten betrachtet, vorn schwach gelblichweiß bereift und läßt die kaum sichtbare Spur von rötlichen Längsstriemen erkennen; *dc* 3, *a* vor der Naht 2 Paar, hinter derselben 3, *pra* beim Männchen sehr kurz und haarförmig, beim Weibchen etwas länger. Hinterleib ziemlich kurz, eiförmig, stark gewölbt, vom Hinterrand des 2. Ringes an kräftig abstehend beborstet. Er ist blaß rötlichgelb gefärbt, wie der Thorax, die beiden ersten Ringe und die Basis des 3. durchscheinend, eine braune Rückenstrieme verhältnismäßig deutlich, während sehr feine Ringeinschnitte nur undeutlich wahrzunehmen sind, die Spitze meist etwas schmutziger rotgelb. Beine rotgelb, Tarsen etwas dunkler, Pulvillen und Klauen ziemlich kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten, von denen die letzteren die kürzesten sind. Flügel gelblich, mit sehr kleinem Randorn, 3. und 4. Längsader ganz allmählich, aber nicht sehr stark divergierend, hintere Querader steil und gerade, beide Queradern mit deutlichem, aber nicht scharf begrenztem und nicht sehr breitem Saume, Schüppchen und Schwinger gelblich. — Das Weibchen gleicht bis auf die breite Stirn und den zugespitzten Hinterleib ganz dem Männchen.

1 ♂ 2 ♀ Friday Harbor, Wash. VII. 05.

6. *Ph. inculta* ♀ sp. nov.

Oculis fere nudis, late disjunctis, antennis sordide flavis, articulo 3 apice obscurato, seta longe plumata, palpis flavis; thorace flavido-cinereo, indistincte quadrilineato, scutello flavido subpellucido; abdomine ovato, flavido-cinereo, linea media basali indistincta; pedibus flavis; alis subflavidis, nervis transversis distincte, sed non late infuscatis, squamis, halteribus flavidis. Long. 8—9 mm.

Die Augen sind nur mit wenigen kurzen Härchen besetzt und erscheinen ganz nackt, Fühler lehmgelb, das 3. Glied am Ende mehr oder weniger gebräunt, Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, gelb, sämtliche Teile des Kopfes aschgrau, Stirnmittelsstrieme etwas dunkler. Thorax gelblichgrau mit 4 undeutlichen, kaum etwas dunkleren Längslinien, Schildchen durchscheinend gelblich, kaum etwas graulich bestäubt; *dc* 3, zwischen der 1. und 2. aber ein größerer Zwischenraum als zwischen der 2. und 3., so daß sich vielleicht öfter noch eine 4. Borste einschiebt, *pra* ziemlich lang, Grundbehaarung des Thorax aus ziemlich dichten, halb anliegenden Börstchen bestehend. Hinterleib ziemlich breit eiförmig, noch etwas mehr ins Gelbliche ziehend als der Thorax, nur an der



äußersten Basis mit kaum sichtbarer Spur einer dunkleren Mittel-  
linie, 3. Ring am Hinterrand, 4. an der Basis länger abstehend  
beborstet, während der Hinterrand ohne stärkere Borsten ist.  
Beine gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit  
2, Hinterschienen außen  $\frac{1}{6}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt  
und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel schwach gelblich,  
mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader fast parallel,  
hintere Querader schief und nicht geschwungen, beide Queradern  
deutlich, aber schmal schwärzlich gesäumt, Schüppchen und  
Schwinger gelblich.

1 ♀ Big Stone, S. D.

7. *Ph. (Alloeostylus) infesta* ♀ sp. nov.

Oculis late disjunctis, fere nudis, antennis et palpis nigris,  
seta pubescente; thorace nigro-cinereo subnitido, leviter griseo-  
pollinoso, duabus lineis mediis obscurioribus distinctis, scutello  
cinereo, subnitido; abdomine flavido-cinereo, linea media angusta  
plus minusve distincta; pedibus flavis; alis, squamis, halteribus  
distincte flavidus, spinula nulla. Long. 7,5—8 mm.

Augen fast ganz nackt, durch eine breite schwarze, hinten  
bis auf  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge ausgeschnittene Stirnmittelstrieme, die  
keine Kreuzborsten trägt, und schmale, grau bestäubte Orbiten  
getrennt, Stirn etwas, Wangen gar nicht vorragend, Backen ziem-  
lich schmal, Fühler ziemlich lang, schwarz, 2. Glied bisweilen  
rötlichgrau, Borste pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz.  
Thorax schwarz, ziemlich glänzend, der mittlere Teil bis zum  
Schildchen grau bestäubt, und zwar vorn heller, hinten dunkler,  
so daß man ganz vorn die Anfänge von 2 schmalen, dunkleren  
Längslinien bemerkt; von gleicher Bestäubung ist eine breite  
Strieme, die von den Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel reicht.  
Schildchen schwarz, grau bestäubt; *dc* 4, *a* vor der Naht 2—3 Paar,  
aber nicht sehr lang und ziemlich fein, *pra* lang. Hinterleib von der  
gewöhnlichen Form, schwarz, dicht gelbgrau bestäubt, mit feiner,  
nicht immer deutlicher Rückenlinie, nackt, vom Hinterrand des  
3. Ringes an länger beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz; Vorder-  
schienen mit 1 Borste, die allerdings bei einem Exemplar fehlt,  
Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen, fast auf der  
Mitte mit 1 langen, außen abgewandt mit 2 etwas kürzeren und  
innen abgewandt mit 3—4 noch kürzeren Borsten. Flügel gelblich  
mit recht auffallend gelber Basis, ohne Randdorn, 3. und 4. Längs-  
ader parallel, hintere Querader steil und kaum geschwungen,  
Schüppchen und Schwinger intensiv gelblich.

Je ein ♀ Ithaca, N. Y. (Joh.) u. Big Stone, S. D.

Anm. Ein in der Sammlung des Herrn Bradley befindliches,  
wahrscheinlich ebenfalls aus Ithaca stammendes Männchen ist  
schlecht erhalten, scheint mir aber das zugehörige. Die Augen  
stoßen eng zusammen, und die Hinterschienen sind innen abgewandt

und innen zugekehrt mit je einer Reihe feiner Borstenhaare besetzt, die sich von etwas vor der Mitte bis zur Spitze erstrecken. Im übrigen paßt die obige Beschreibung.

8. *Ph. (Alloeostylus) inepta* ♀ sp. nov.

Oculis fere nudis, vitta frontali lata nigra, setis decussatis instructa, separatis, antennis nigris, articulo 2 rufo, seta pubescente, palpis flavis; thorace rufo-flavo, subnitido, antice leviter albidoflavo-pollinoso, vestigio duarum linearum rufarum distincto, scutello flavo, subpellucido; abdomine rufo-flavo, subnitido, maximam in partem subpellucido, apice obscurato; pedibus flavis; alis, squamis, halteribus flavidis, spinula nulla. Long. 7 mm.

Augen fast nackt, durch eine breite, mit Kreuzborsten versehene schwarze Mittelstrieme und schmale gelbgrau bestäubte Orbiten recht breit getrennt, Wangen ebenfalls gelbgrau bestäubt, Untergesicht, Backen und der untere Teil des Hinterkopfes rötlich, während der obere Teil des letzteren grau gefärbt ist. Fühler lehm-braun, 2. Glied rot, Borste kurz pubeszent, Taster ziemlich hellgelb. Thorax und Schildchen rotgelb, ziemlich glänzend, ersterer ganz vorn in der Mitte dünn gelblichweiß bereift, so daß man die Anfänge von 2 feinen rötlichen Längslinien wahrnimmt, Brustseiten von den Schulterbeulen einschließlich heller gelblich; *dc* 4, *a* vor der Naht 2—3 Paar, ziemlich breit getrennt, aber nicht sehr lang und wenig auffallend, *pra* ziemlich lang. Hinterleib schmal länglich, zugespitzt, ebenfalls rotgelb mit ziemlichem Glanz, die 3 ersten Ringe mehr oder weniger durchscheinend, letzter Ring verdunkelt, mit graulicher Bestäubung. Er ist fast ganz nackt und nur der letzte Ring auf Mitte und Hinterrand mit einigen längeren, aber ziemlich feinen Borsten. Beine gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen außen, etwas vor Beginn des letzten Drittels mit 1 längeren, außen abgewandt genau auf der Mitte mit 1 kürzeren, und innen abgewandt mit 1 noch kürzeren Borste, die zwischen jenen beiden steht. Flügel, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelblich, erstere ohne Ränddorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade.

1 ♀ Pender, Id. 25. VII. 05.

Anm. Die Art ist nahe verwandt mit *Alloeostylus diaphanus* Wied. und gleicht ihr fast vollkommen, unterscheidet sich aber sofort und sicher durch die Beborstung der Beine. Die Mittelschienen von *diaphanus* tragen nicht nur hinten, sondern auch innen hinten 2 kräftige Borsten, während die Hinterschienen außen abgewandt mit 2 und innen abgewandt mit 3—4 Borsten versehen sind.

9. *Ph. limbinervis* Stein

Oculis distincte separatis, dense pilosis, antennis et palpis nigris, seta satis longe plumata; thorace albidocinereo, distincte

quadrilineato, scutello cinereo, basi nigro; abdomine oblongo, paullo depresso, cinereo, linea media et binis masculis indistinctis segmentorum 2—4 obscuris; pedibus nigris, apice femorum intermediorum et omnibus tibiis sordide rufis; alis fere hyalinis, nervis transversis distincte infuscatis, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 9,5 mm.

Ich gebe von dieser Art, die ich kürzlich in den Ann. Mus. Nat. Hung. XVI, 208, 14 (1918) beschrieben habe, auch an dieser Stelle eine ausführliche Beschreibung. Die dicht behaarten Augen sind durch eine schwarze Stirnmittelstrieme und linienartige grau bestäubte Orbiten noch etwas breiter getrennt als bei *Ph. fuscata* Fall., so daß die ziemlich kräftigen Frontoorbitalborsten in dichter Reihe bis zum Scheitel verlaufen. Stirn und Wangen ragen mäßig vor, während die Breite der Backen etwa  $\frac{1}{5}$  der Augenhöhe beträgt, sämtliche Teile hell aschgrau, mit seidenartigem Schimmer. Fühler und Taster schwarz, Borste deutlich gefiedert. Thorax und Schildchen hell aschgrau, ersterer mit 4 deutlichen, dunkler grauen Längsstriemen, von denen die mittelsten wie gewöhnlich zwischen Quernaht und Schildchen aufhören, während die seitlichen an der Naht unterbrochen sind. An der Stelle, wo die Mittelstriemen endigen, beginnt eine neue Strieme, die sich genau in der Mittellinie des Thorax befindet und bis auf die Basis des Schildchens reicht; *dc* 4, *a* vor der Naht 2—3 Paar, *pra* ziemlich lang, im übrigen der Thorax kurz und dicht absteht behaart. Hinterleib länglich, etwas länger wie Thorax und Schildchen zusammen, ein wenig flachgedrückt, die ersten Ringe mit kurzen halb anliegenden, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit längeren und kräftigen abstehtenden Borsten besetzt. Er ist von derselben hell aschgrauen, etwas ins Gelbliche ziehenden Färbung wie der Thorax und läßt namentlich von hinten gesehen eine an den Vorder- und Hinterrändern der Ringe etwas abgekürzte dunkelgraue Mittelstrieme und auf Ring 2—4 paarige rundliche, an ihren Rändern etwas verwaschene dunkelgraue Flecken erkennen, von denen die des letzten Ringes bedeutend kleiner und undeutlicher sind. Beine schwarz, das Spitzenviertel der Mittelschenkel und sämtliche Schienen schmutzrot, Pulvillen und Klauen kräftig, aber nicht sehr stark verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen, im Beginn des letzten Viertels mit 1, außen abgewandt mit 2—3 kräftigen, innen abgewandt mit 1—2 etwas schwächeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt fast der ganzen Länge nach mit ziemlich dichtstehenden kräftigen, aber nicht sehr langen Borsten besetzt. Flügel fast glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader schief und stark geschwungen, beide Queradern deutlich gebräunt, Schüppchen weiß, Schwinger gelblich.

2 ♂ Stanford Un., Cal. 28. II. 06. Die Art kommt auch in Mexiko vor.



10. *Ph. nervosa* sp. nov.

Oculis fere cohaerentibus, longe et dense pilosis, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace et scutello nigris, cinereo-pollinosus, vittis 4 nigris distinctis; abdomine satis brevi, ovato, nigro, cinereo-pollinoso, maculis micantibus obscurioribus; pedibus nigris, pulvillis et unguibus elongatis; alis flavido-griseis, spinula nulla, nervis transversis distincte, sed non late infuscatis, squamis albidis, halteribus sordidis, interdum fere nigris. Long. ca. 8 mm.

Augen dicht und lang behaart, an der schmalsten Stelle durch eine linienförmige schwarze Mittelstrieme und ebenso breite, weißgrau bestäubte Orbiten etwas getrennt, nach vorn und hinten zu etwas mehr. Stirn deutlich, aber nicht in scharfer Ecke etwas vorragend, Wangen nur wenig schmaler, Backen fast  $\frac{1}{4}$  so breit wie die Augenhöhe, Fühler und Taster schwarz, Borste lang gefiedert. Thorax und Schildchen schwarz, dicht aschgrau bestäubt, mit einem schwachen Stich ins Bläuliche, ersterer mit 4 deutlichen schwarzen Striemen, von denen die mittleren fast ebenso breit sind wie die seitlichen; *dc* 4, *pra* lang, *a* ein Paar recht langer vor dem Schildchen, Grundbehaarung des Thorax fein und ziemlich dicht, abstehend. Hinterleib ziemlich kurz, eiförmig, anfangs kurz abstehend behaart, vom Hinterrand des 2. Ringes an ziemlich dicht und lang abstehend beborstet. Er ist wie der Thorax bläulich aschgrau bestäubt mit dunkleren Schillerflecken, die aber weder eine deutliche Mittelstrieme noch paarige Flecke bilden. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten meist mit 2, Hinterschienen außen etwas nach dem Beginn des letzten Viertels mit 1, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit mehreren kräftigen Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit kräftigen, aber nicht sehr langen Borsten. Flügel graulichgelb, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, hintere Querader etwas schief und deutlich geschwungen, beide Queradern deutlich, aber nicht breit bräunlich gesäumt, Schüppchen weißlich, Schwinger gelb bis braunschwarz. — Das Weibchen gleicht bis auf die breite Stirn vollständig dem Männchen.

3 ♂ 2 ♀ Ithaca, N. Y. (Joh.), 1 ♂ Ithaca 24. IV. 13 (Bradley).

11. *Ph. pallicornis* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, pubescentibus, antennis sordide flavis, apice plerumque obscuratis, seta modice longe pilosa, palpis flavis; thorace cinereo, indistincte quadrilineato, scutello fere toto flavo, pellucido; abdomine oblongo, cinereo, linea dorsali plus minusve distincta; pedibus flavis, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis, squamis, halteribus flavidis, spinula nulla. Long. 7 mm.

Augen hoch und schmal, eng zusammenstoßend, pubeszent, Stirn und Wangen fast gar nicht vorragend, Backen ziemlich schmal, Fühler schmutzig gelb, am Ende gebräunt, mit mäßig lang behaarter Borste, Taster ziemlich hellgelb. Thorax schwarz,

aschgrau bestäubt, schwach glänzend, der etwas dunklere Anfang von 2 Mittelstriemen verhältnismäßig deutlich, Seitenstriemen kaum zu erkennen; *dc* 3, *pra* kurz und fein, Grundbehaarung des Thorax kurz abstehend und ziemlich locker, Schildchen fast ganz durchscheinend gelb. Hinterleib länglich, ebenfalls hell aschgrau bestäubt, mit feiner dunkelgrauer Mittellinie, genau wie bei *Mydaea tincta*, mit welcher die Art überhaupt in Färbung und Zeichnung große Ähnlichkeit hat, von der Mitte des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Pulvillen und Klauen mäßig verlängert; Vorderschienen meist borstenlos, selten mit 1, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel ohne Randdorn, nebst den Schüppchen und Schwingern recht auffallend gelblich, 3. und 4. Längsader wenig divergierend, hintere Querader steil und kaum geschwungen.

4 ♂ Moscow, Id. (Aldr.), Port Gamble, Wash. 16. VIII. 10, Chimacum, Wash. 23. VIII. 10 (Mel.), Belingham, Wash. und 1 ♀ Vancouver 31. VIII. 04 (Hine).

12. *Ph. perfida* sp. nov.

Oculis fere intime cohaerentibus, distincte pilosis, antennis sordide flavis, apice obscuratis, seta longe plumata, palpis flavis; thorace nigro, cinereo-pollinoso, 4 lineis obscurioribus plus minusve distinctis, scutello flavo, subpellucido, paullo griseo-pollinoso; abdomine satis late ovato, griseo-pollinoso, linea dorsali segmentorum 1 et 2 distincta; pedibus flavis, pulvillis et unguibus valde elongatis; alis flavidis, spinula minuta, nervis transversis leviter infuscatis, squamis et halteribus flavidis. Long. 8 mm.

Die Augen sind deutlich, wenn auch nicht sehr dicht behaart und stoßen auf dem Scheitel mit den linienförmigen Orbiten fast zusammen, Fühler schmutzig gelb, an der Spitze gebräunt, Borste lang gefiedert, Taster hellgelb. Thorax hell aschgrau bestäubt mit 4 etwas dunkler grauen und darum nicht sehr auffallenden Striemen, Schulterbeulen gelblich, aber meist graulich bestäubt, Schildchen durchscheinend gelblich, an der Basis nur schwach bestäubt; *dc* 4, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* lang, Grundbehaarung des Thorax ziemlich locker, kurz abstehend. Hinterleib ziemlich breit eiförmig, dicht hell aschgrau bestäubt, etwas ins Gelbliche ziehend, mit einer feinen dunklen Rückenlinie, die wenigstens auf den beiden ersten Ringen recht deutlich ist, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine nebst den Hüften gelb, Tarsen wenig dunkler, Pulvillen und Klauen stark verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen mit der gewöhnlichen Rückenborste, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 3 kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits zugekehrt ganz nackt, abgewandt in der Endhälfte mit 3—4 längeren, vorher kürzeren Borsten. Hintere Querader schief und deutlich geschwungen, das übrige wie in der Diagnose.

1 ♂ in Houghs Sammlung ohne Orts- und Zeitangabe.

13. *Ph. prisca* sp. nov.

Oculis cohaerentibus, fere nudis, antennis fuscis, articulo 2 rufescente, seta breviter pilosa, palpis nigris; thorace cinereo, quadrilineato, scutello cinereo; abdomine oblongo, satis angusto, fere cylindrico, cinereo, linea media angusta nigra satis distincta; pedibus flavis, femoribus anticis obscuratis, pulvillis et unguibus elongatis; alis flavidis, spinula minuta, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 6 mm.

Augen fast nackt, mit ziemlich breiten, silberweißen Orbiten zusammenstoßend, so daß das kleine, ziemlich schmale Stirndreieck sich nach oben zu nicht fortsetzt, Stirn nur wenig und ziemlich abgerundet vorragend, die gekielten Wangen sehr schmal, Backen etwas breiter, Fühler etwas unter der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand erreichend, lehmbräun, das 3. Glied etwa doppelt so lang als das rötliche 2., Borste ziemlich kurz gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen hell aschgrau bestäubt, ersterer mit 4 dunkleren Striemen; *dc* 3, *pra* lang, *a* nur vor dem Schildchen, Grundbehaarung des Thorax spärlich, kurz und fein. Hinterleib länglich, fast walzenförmig, ebenfalls hell aschgrau, mit schmaler dunkler Mittelstrieme, die ganz schräg von hinten gesehen mindestens auf den ersten Ringen immer deutlich ist; in der Basalhälfte ist er ziemlich lang abstehend, aber fein behaart, in der Endhälfte noch länger und kräftiger abstehend beborstet. Beine gelb, Vorderschenkel mehr oder weniger gebräunt, Pulvillen und Klauen namentlich an den vorderen Beinen ziemlich verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen im Beginn des letzten Drittels mit 1 ziemlich langen Borste, außen abgewandt mit mehreren sehr kurzen Borsten, darunter 1 langen auf der Mitte, innen abgewandt mit 3 kurzen Borsten und auch auf der dem Körper zugekehrten Seite der ganzen Länge nach, aber sehr kurz beborstet, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit anfangs kürzeren, vor der Spitze längeren Borsten, zugekehrt der ganzen Länge nach fein behaart. Flügel gelblich, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader kaum etwas divergierend, hintere Querader ziemlich steil und wenig geschwungen, Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ Ithaca, N. Y. (Joh.)

Anm. Ein zweites Männchen, das ebenfalls in Ithaca 12. VIII. 01 gefangen ist, stimmt mit dem eben beschriebenen recht überein, hat aber eine außerordentlich lang behaarte Fühlerborste. Da es leider etwas verschrumpft ist, kann ich nicht angeben, ob noch andere wesentliche Unterscheidungsmerkmale vorhanden sind.

14. *Ph. quieta* sp. nov.

Simillima *Ph. erratica* Fall., differt statura minore, oculis non tam arctissime cohaerentibus, antennis paullo brevioribus, uno tantum pari setarum acrostichalium ante scutellum, femoribus



posticis subtus in latere versus corpus directo per totam longitudinem pilosis, alarum nervis transversis distinctius infuscatis et vena long. 4 prorsus recta.

Die Art hat die größte Ähnlichkeit mit *Ph. erratica* Fall. und *errans* Meig. und steht in der Größe zwischen ihnen. Die Augen stoßen zwar ebenfalls mit ihren Orbiten aufs engste zusammen, die letzteren sind aber breiter als bei *erratica*, so daß die Augen etwas getrennt erscheinen. Das 3. Fühlerglied ist nur doppelt so lang als das 2., während es bei *erratica* fast dreimal so lang ist; im übrigen ist Färbung der Fühler und Taster dieselbe. Eine weiterer plastischer Unterschied besteht darin, daß sich vor dem Schildchen stets nur ein Paar kräftiger Akrostichalborsten findet, und daß die Hinterschenkel unterseits zugekehrt der ganzen Länge nach fein und ziemlich lang behaart sind, während sie bei *erratica* hier nackt sind. Die Flügelqueradern sind wie bei *errans* deutlich, wenn auch nicht sehr breit gesäumt und die 4. Längsader verläuft bis zum Ende ganz gerade, während sie bei *erratica* vor ihrem Ende deutlich nach unten ausgebogen ist. Das Weibchen unterscheidet sich gleichfalls durch die meisten der genannten Merkmale von dem der *erratica*.

3 Pärchen Friday Harbor, Wash. 19. VII. 05 (Aldr.).

15. *Ph. solitaria* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, distincte hirtis, antennis fuscis, basi plerumque rufescentibus, seta distincte pilosa, palpis fuscis; thorace cinereo, levissime albido-pollinoso, lineis 2 mediis valde indistinctis, scutello cinereo, apice late flavido pellucido; abdomine ovato, olivaceo-cinereo, linea media obscuriore indistincta; pedibus flavis, pulvillis et unguibus satis brevibus; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 6,5—7 mm.

Die oben aufs engste zusammenstoßenden Augen sind deutlich behaart, die vorn vollständig abgerundete Stirn und die Wangen ragen gar nicht vor, Backen mäßig breit, Fühler in der Mitte der Augenhöhe eingelenkt, bräunlichgrau, Basis mehr oder weniger rötlichgelb, Borste deutlich gefiedert, Taster braun, bisweilen schwach durchscheinend. Thorax aschgrau, mit einem Stich ins Olivenfarbene, äußerst dünn hellgrau bestäubt, so daß man nur die schwache Spur von 2 Mittelstriemen bemerkt, Schildchen von grauer Färbung, aber an der Spitze in ausgebreiteter Weise gelblich durchscheinend; *dc* 3, *a* vor der Naht ein kräftiges und langes Paar, *pra* lang, im übrigen der Thorax ziemlich lang, aber nicht sehr dicht abgehend behaart. Hinterleib eiförmig, deutlich gewölbt, von der Färbung des Thorax, aber etwas dichter bereift als dieser, von hinten gesehen mit einer undeutlichen grauen Rückenlinie; von der Mitte des 3. Ringes meist an ist er abgehend, aber nicht sehr kräftig beborstet. Beine gelb, Pulvillen und Klauen ziemlich kurz; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten meist mit 2, Hinterschienen außen  $\frac{1}{4}$  vor der Spitze mit 1, außen abgewandt mit

2 längeren, innen abgewandt mit 2—3 kürzeren Borsten, Hinter-  
schenkel unterseits abgewandt mit stärkeren, zugekehrt mit  
feineren Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich,  
erstere ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere  
Querader steil und gerade.

3 ♂ Wisconsin ohne nähere Orts- oder Zeitangabe (Hough)  
und 1 ♂ Ithaca 31. V. 13 (Bradl.).

16. *Ph. versicolor* ♀ sp. nov.

Simillima *Ph. servae* Meig., differt tibiis anticis setis duabus  
armatis et abdomine distinctius cinereo-albido-tesselato.

Die Art hat außerordentliche Ähnlichkeit mit *serva* Meig.,  
hat dieselbe Thoraxbeborstung, die Grundfärbung ist aber mehr  
weißgrau, der Hinterleib mit deutlichen dunkleren und helleren  
Schillerflecken versehen, erst vom Hinterrand des 3. Ringes an  
beborstet und die Vorderschienen tragen auf der dem Körper ab-  
gewandten Seite 2 kräftige Borsten, während sie bei *serva* stets  
borstenlos sind und auch schon der 3. Hinterleibsring auf der Mitte  
mit kräftigen Borsten besetzt ist. Die Flügel sind fast glashell und  
die Schüppchen fast weiß, während bei *serva* beide deutlich gelb-  
lich sind.

1 ♀ Marshall Pass, Col. 28. VII. 08 (Aldr.).

#### Alte Arten.

17. *Ph. byisia* Wlk. List Dipt. IV. 936 [*Anth.*] (1849).

1 ♀ Vancouver, 23. V. 04 (Hine), dem leider die Hinterbeine  
fehlen, so daß ich nicht mit Sicherheit die Zugehörigkeit zur Gat-  
tung *Phaonia* angeben kann. Im übrigen paßt aber die von mir  
in der Zeitschr. f. Hym. 190 (1901) gegebene Beschreibung der  
Londoner Type so gut, daß die Art wohl damit identisch ist.  
Möglicherweise fällt sie aber auch mit der oben beschriebenen *palli-  
cornis* zusammen.

18. *Ph. caeruleascens* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 187, 14  
[*Aricia*] (1897).

Das mir bei meiner Beschreibung unbekanntes Männchen hat  
ebenfalls sehr lang und dicht behaarte Augen, die fast aneinander  
stoßen, indem das ziemlich breite schwarze Stirndreieck sich nach  
hinten zu schnell verschmälert und in schmaler schwarzer Strieme  
bis zum Scheitel fortsetzt. Im übrigen gilt die von mir für das  
Weibchen gegebene Beschreibung auch vollständig für das Männ-  
chen. Ich will noch erwähnen, daß die 2. der hinter der Naht be-  
findlichen Dorsozentralborsten oft die Neigung hat, sehr dünn zu  
werden und bisweilen ganz zu verschwinden, und daß die Mittel-  
schienen in der Regel nur hinten 3 Borsten tragen.

1 ♂ Stanford Un., Cal. II. 06 und zahlreiche ♀ Berkeley,  
Cal. III. 97 (Hough).

19. *Ph. consobrina* Zett.

Mehrere Pärchen Moores Lake, Zd. 10. VII. 07, Marshall Pass, Col. 28. VII. 08 (Aldr.) und Colorado (Hough).

20. *Ph. deleta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 171, 8 [*Aricia*] (1897).

3 ♂ Mac Henry, Ill. VI. 1900 (Aldr.) und 1 ♀ Ithaca (Joh.).

21. *Ph. (Allocostylus) diaphana* Wied.

Ziemlich häufig Friday Harbor VI. 06 (Aldr.), Pender, Id. VI. 05 (Aldr.) Woodland, Cal. 23. V. 10 (Mel.), Montreal, Can. 10. VII. 03 (Bezzi). Die von Walker beschriebenen *geldria* und *signia* sind zweifellos mit dieser Art identisch.

22. *Ph. diruta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 188, 1 [*Spilog.*] (1897).

1 ♂ Ithaca (Joh.). 1 ♀ von Hough in Lawrence, Kans. gefangen stimmt ganz gut mit meiner Beschreibung, zeigt aber einige Abweichungen. Die Vorderschenkel sind obenauf schwach gebräunt, die Vorderschienen borstenlos, während die Hinterschienen außen 2 Borsten tragen, eine längere etwas hinter der Mitte und eine kürzere zwischen Basis und Mitte, außen abgewandt 3 längere, innen abgewandt 3 kürzere und feinere Borsten; das Schildchen ist an der äußersten Spitze schwach gelblich.

23. *Ph. errans* Meig.

2 Pärchen Sandusky Ohio (Joh.), die gut mit unserer Art stimmen.

24. *Ph. fusca* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 189, 2 [*Spilog.*] (1897).

1 Pärchen Ithaca (Joh.) und 1 ♀ Chicago.

25. *Ph. hilariformis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 196, 12 [*Spilog.*] (1897).

Diese von mir anfangs als *Spilogaster* beschriebene, später zu *Hydrophoria* gezogene Art muß nun endgültig und mit Recht bei *Phaonia* untergebracht werden. Ich habe noch mehrere Männchen aus Austin, Tex. 23. XII. 99 u. 24. III. 1900 kennen gelernt (Aldr.) und 1 ♂ Ithaca (Joh.).

26. *Ph. Houghii* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 177, 1 [*Aricia*] (1897).

1 ♂ Kendrick, Id. (Aldr.), 1 ♂ Nelson, B. C. 17. VII. 10 (Mel.) und je 1 ♀ Pullman, Wash. 16. VIII. 07 (Aldr.), Mt. Constitution, Wash. 28. VII. 09 (Mel.) und Palo Alto, Cal. 2. XI. 94 (Joh.).

27. *Ph. morio* Zett.

1 ♂ Mt. Rainier, Wash. 3. VIII. 05 (Aldr.) und 1 ♂ Unalaska, 24. VII. 97 (Hough).

28. *Ph. orichalcea* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 183, 9 [*Aricia*] (1897).

1 ♀ Montreal 29. VI. 03 (Bezzi).



29. *Ph. serva* Meig.

2 ♂ Montreal 17. VI. 05, Ithaca (Joh.) und 1 ♀ Polk (Wisc.), die vollständig mit unseren europäischen Stücken übereinstimmen.

30. *Ph. soccata* Wlk. List Dipt. IV, 941 [*Anth.*] (1849).

1 ♂ Ithaca (Joh.). Walker hat nur das Weibchen beschrieben, dessen Merkmale ich in der Zeitschr. f. Hym. 209 (1901) ausführlich auseinandergesetzt habe. Das vorliegende Männchen stimmt so gut damit, daß ich es wohl für das zugehörige halten kann. Die Augen sind dicht und lang behaart und durch eine für ein Männchen recht breite, schwarze Stirnstrieme und linienförmige Orbiten so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle mindestens  $1\frac{1}{2}$  mal so breit ist wie die Fühler. Stirn und die gekielten Wangen deutlich und beide gleichstark vorragend, Mundrand vorgezogen und schief abgeschnitten, Backen fast  $\frac{1}{3}$  so breit wie die Augenhöhe, sämtliche Teile mit schwärzlichem Schiller. Fühler etwas über der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand ein wenig überragend, schwarz, 3. Glied 3—4 mal so lang als das 2., Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, mit deutlichem Glanz, ziemlich dünn bräunlichgrau bestäubt, so daß nur vorn die Anfänge von 4 ziemlich breiten Striemen zu erkennen sind, von denen gewöhnlich die mittleren fast zusammengeflossen sind; *dc* 4, *pra* recht lang, *a* nur vor dem Schildchen. Hinterleib länglich eiförmig, so lang wie Thorax und Schildchen, dichter bräunlichgrau bestäubt als der Thorax, schräg von hinten gesehen mit einer verloschenen, ziemlich breiten braunen Mittelstrieme, vom Hinterrand des 2. Ringes an lang abstehend beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen außen hinten und hinten mit je 2, Hinterschienen außen in der Nähe der Basis mit 1 kleineren,  $\frac{1}{3}$  vor der Spitze mit 1 längeren Borste, außen abgewandt mit 3—4 längeren, innen abgewandt mit ebensoviel kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit nicht sehr langen Borsten. Flügel gelblich, namentlich an der Basis, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader nur wenig divergierend, hintere Querader schief und etwas geschwungen, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelblich. Länge 6,5 mm.

31. *Ph. striata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 179, 3 [*Aricia*] (1897).

1 Pärchen Pullmann, Wash. 30. IV. (Aldr.).

32. *Ph. varipes* Ccq., Proc. Wash. Ac. Sci. 441 (1900).

Das einzige mir vorliegende in Lyndon, Verm. 22. VIII. 1900 gefangene Weibchen stimmt vollständig mit der Coquilletschen Beschreibung, könnte aber ebenso gut ein kleines Exemplar von *errans* Meig. sein.

2. *Trichopticus* Rond.1. *Tr. curvipes* sp. nov.

Oculis nudis, intime cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta vix pubescente, thorace et scutello nigris, subnitidis, abdomine subconico, nigro, cinereo-pollinoso, vitta media plus minusve distincta; pedibus nigris, femoribus posticis incurvatis, tibiis posticis intus apice dente brevi armatis; alis paullo infuscatis, squamis flavidis, halteribus nigris. — Femina fronte lato, abdomine immaculato, pedibus simplicibus differt. Long. 6,5—7 mm.

Augen nackt, hoch und schmal, fast aufs engste zusammenstoßend, im Profil fast den ganzen Kopf einnehmend, da nur die schmalen Backen zu sehen sind, Fühler und Taster schwarz, Borste fast nackt. Thorax und Schildchen tiefschwarz, deutlich gleißend, ohne jede Zeichnung, auch die Schulterbeulen und Brustseiten kaum etwas bereift; *dc* 4, *a* zweireihig, *pra* kurz. Hinterleib annähernd kegelförmig, halb anliegend behaart, an den Einschnitten länger beborstet. Von hinten gesehen ist er aschgrau bestäubt und läßt eine schmale, sich nirgends zu dreieckigen Rückenflecken erweiternde Mittelstrieme erkennen. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 ziemlich kurzen Borsten, Hinterschenkel stark gekrümmt, anfangs dünner, gegen das Ende zu verdickt, unterseits zugekehrt der ganzen Länge nach fein behaart, abgewandt anfangs feiner behaart, gegen die Spitze zu stärker beborstet, Hinterschienen innen an der Spitze mit kurzem, kräftigem Zahn, der ganzen Länge nach mäßig lang und dicht behaart, außen mit 1 längeren Borste im letzten Drittel, außen abgewandt fein behaart mit 1 stärkeren Borste. Flügel schwach angeräuchert, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen gelblich, Schwinger schwarz. — Die Augen des Weibchens sind durch eine breite schwarze, hinten nur wenig ausgeschnittene, mit Kreuzborsten versehene Mittelstrieme und sehr schmale graue Orbits getrennt, Hinterleib einfarbig schwarz, schwach glänzend, Beine einfach. Ein, wie es scheint, in copula gefangenes Pärchen Lynn, Mass. 23. VIII. (Bezzi).

2. *Tr. medius* sp. nov.

Simillimus *Tr. innocuo* Zett., differt pedum pilis longioribus et densioribus.

Die Art gleicht der *Tr. innocuus* Zett. ungemein in Größe, Färbung und Zeichnung und unterscheidet sich nur durch die Beborstung der Beine. Die Mittelschenkel sind unterseits bis auf das Spitzenviertel vorn und hinten mit sehr langen und dicht stehenden Borstenhaaren besetzt, während sie bei *innocuus* nur mit kurzen Härchen versehen sind. Während ferner die Hinterschienen bei dieser Art innen der ganzen Länge nach nur mit verhältnismäßig kurzer Bewimperung besetzt sind, sind sie bei *medius* innen zugekehrt und abgewandt mit langen Borstenhaaren

versehen und tragen außen ebenfalls 3—4 lange Borsten, wogegen sich bei *innocuus* hier nur 1 im Beginn des letzten Viertels befindet. Die Mittelschienen sind innen bei *innocuus* ganz nackt, tragen dagegen bei der neuen Art hier einige längere Borsten. Ein wesentlicher Unterschied, der bei allen mir vorliegenden Stücken konstant ist, scheint auch darin zu liegen, daß die Mittelschienen bei *innocuus* außen vorn im Beginn des letzten Viertels eine kräftige Borste tragen, die bei *medius* stets fehlt. Eine kleine Abweichung findet sich auch in der Hinterleibszeichnung. Bei *innocuus* bemerkt man stets nur eine Rückenlinie, die sich kaum auf einem Ring dreieckig erweitert, während bei *medius* wenigstens der 2. Ring einen dreieckigen Fleck trägt, dessen Hinterrand fast die ganze Breite des Ringes einnimmt. Auch mit *villicrura* Coq. hat die neue Art große Ähnlichkeit, ist aber konstant kleiner und steht ihr wiederum in der Behaarung nach, indem Vorderschienen und Vordertarsen auf der dem Körper abgewandten Seite fast nackt sind, während sich bei *villicrura* hier deutliche Behaarung findet. Außerdem ist der Mundrand bei letzterer entschieden weiter vorgezogen als bei den beiden anderen Arten. Man könnte nach dem Gesagten alle 3 Arten als Abänderungen einer Art auffassen und *medius* als Normalform ansehen, während die beiden andern die äußersten Grenzen der Behaarung nach oben und unten hin darstellen. Zahlreiche ♂ von Rabbit Ear Pass und Marshall Pass, Col. (Hough).

3. *Tr. furcatus* Stein, Arch. Nat. A 10, 40, 1 (1915).

Ziemlich zahlreich aus Unalaska 18. IX. 97 (Hough). Durch die nackten, etwas getrennten Augen, weniger dicht behaarten Hinterschienen, gelbe Schwinger und kleinen, aber deutlichen Randdorn unterscheidet sich diese Art von den übrigen. Ich habe a. a. O. eine genaue Beschreibung dieser auch in Deutschland vorkommenden Art gegeben. Ein Männchen findet sich auch in Bradleys Sammlung mit der Bezeichnung Selkirk Mts., Br. Col. 4. VIII. 05.

4. *Tr. septentrionalis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 184, 10 [*Aricia*] (1897).

Gemein vom Marshall Pass VII. 08 und Rabbit Ear Pass, ferner 3 Pärchen aus Lyndon, Verm. 22. VIII. 1900. Die Art ist im männlichen Geschlecht an den dornartigen Borsten am Ende der Vorderschienen leicht zu erkennen und kann in dieser Beziehung nur mit *separ* Zett. verwechselt werden, der sie auch sonst außerordentlich ähnelt. Letztere trägt aber an den Vorderschienen auf der dem Körper abgewandten Seite 6 starke, in einer Reihe stehende Borsten, während sich hier bei *septentrionalis* 4, zu je 2 in 2 Reihen angeordnete Borsten befinden. Außerdem zeigt der Hinterleib von *separ* nur eine schmale Rückenlinie, während der von *septentrionalis* auf jedem Ring mit einem deutlichen dreieckigen Mittelfleck versehen ist. Ich habe die Art ursprünglich als *Aricia* und später leider noch einmal als *Trichopticus spiniger* beschrieben.



5. *Tr. villicrura* Coq., Proc. Wash. Ac. Sci. 443 [*Hyetodesia*] (1900).

4 ♂ und eine Anzahl ♀ aus Unalaska 18. IX. 97 (Hough). Die Art ist, wie schon erwähnt, mit *innocuus* und *medius* nahe verwandt und gleicht beiden in Färbung und Zeichnung sehr, ist aber leicht durch die Beborstung und Behaarung der Beine zu unterscheiden. Die Vorderschienen tragen auf der Innenseite 4—5 lange feine Haare und sind nebst den Tarsen auf der dem Körper abgewandten Seite der ganzen Länge nach mit dichten Wimperhaaren besetzt, die etwa doppelt so lang sind als der Querdurchmesser der Schiene. Ein zweites, die Art von den andern unterscheidendes Merkmal ist, daß die Mittelschienen innen in der Endhälfte etwa mit einer Reihe lockerstehender Borsten versehen sind. Die Hinterschenkel sind unterseits zugekehrt wie abgewandt mit dichten, außerordentlich langen Borstenhaaren versehen und ebenso die Hinterschienen innen zugekehrt und abgewandt, während sie außen der ganzen Länge nach mit 6—7 nach der Spitze zu allmählich etwas länger werdenden Borsten besetzt sind, zwischen die sich noch kürzere Behaarung einschiebt. Das Weibchen ist denen anderer Arten so ähnlich, daß es nicht mit Sicherheit unterschieden werden kann.

### 3. *Neoeriphia* Schnbl.

1. *N. metatarsata* Stein, Ann. Mus. Zool. Pétersb. XII, 326, 9 [*Eriphia*] (1907).

Von dieser zuerst aus Tibet beschriebenen Art finden sich mehrere Pärchen vor, die auf dem Cameron Pass 31. VII. (Hough) gesammelt sind. Auch in der Wiener Sammlung finden sich einige Stücke von Fruhstorfer auf dem Pikes Peak, Col. gefangen.

### 4. *Pogonomyia* Rond.

1. *P. flavipennis* sp. nov.

Simillima *P. Meadei* Pok., differt alis distincte flavidis et abdomine cinereo-pollinoso, vitta media obscuriore.

Mir liegen mehrere an Größe recht verschiedene Stücke vor. Während die kleinsten kaum 5 mm lang und dementsprechend zart sind, erreichen die größten eine Länge von 7 mm. Im allgemeinen ist die Art viel schlanker als die übrigen Arten der Gattung, aber sofort durch die auffallend gelblich tingierten Flügel von allen anderen zu unterscheiden. Außerdem ist der Hinterleib schräg von hinten gesehen schwach graulich bestäubt und läßt eine dunklere Rückenstrieme mehr oder weniger deutlich erkennen. Beide Merkmale sind zur Unterscheidung vollständig ausreichend, während auch das Weibchen sofort an der gelben Färbung der Flügel zu erkennen ist.

5 ♂ 2 ♀ aus London, Ont. 23. V. 07, Polk, Wisc., Chicago 6. VI. 08, 28. III. 99, Mac Henry, Ill. 28. VI. 97.

2. *P. unicolor* sp. nov.

Simillima iterum *P. Meadei*, differt statura multo majore, alis fere hyalinis, spinula costali nulla, pedibus aliter setosis. Long. 7 mm.

In meiner ersten Arbeit über Nordam. Anth. habe ich die vorliegende Art als *alpicola* Rond.? bestimmt, da mir die wirkliche *alpicola* damals noch unbekannt war. Es handelt sich aber sicher um eine neue Art, deren Hauptmerkmale ich auch damals schon angegeben habe. Sie wird am besten mit *Meadei* verglichen, der sie in der Körperfärbung vollständig gleicht, ist aber bedeutend größer, da letztere höchstens eine Länge von 5,5 mm erreicht, und auf den ersten Blick schon durch die fast glashellen Flügel, die nur an der Basis etwas graulich sind, zu unterscheiden. Ein anderer konstanter Unterschied liegt in der Beborstung der Beine, namentlich der Mittelschenkel. Dieselben sind bei *Meadei* unterseits nur fein behaart, ohne stärkere Borsten, während sich bei *unicolor* auf der Unterseite, etwas nach vorn gerichtet, in der Spitzenhälfte 5 kräftige, gegen die Spitze zu an Länge abnehmende Borsten finden. Beim Weibchen stehen hier nur 1—2 längere Borsten, welches Merkmal aber neben der bedeutenderen Größe genügt, beide Arten auch im weiblichen Geschlecht zu unterscheiden.

2 Pärchen aus Moscow, Id. u. Pullman, Wash. 30. V. 07 (Aldr.).

3. *P. alpicola* Rond.

Ziemlich zahlreich vom Marshall Pass 28. VII. 08 (Aldr.) in Stücken, die vollständig mit unseren europäischen übereinstimmen. Die Art ist außer der bedeutenderen Größe von *Meadei* dadurch zu unterscheiden, daß die gekielten Wangen außerordentlich breit sind, der Thorax eine mehr oder weniger deutliche Striung erkennen läßt und der Hinterleib von hinten gesehen an den Vorderändern der Ringe mehr oder weniger dicht bräunlich bestäubt ist.

4. *P. Meadei* Pok.

Mir liegen 4 Pärchen vor, die am selben Ort und zur selben Zeit gefangen sind wie die vorige. Sie gleichen auf den ersten Blick völlig unseren Stücken, zeigen indessen bei genauerer Untersuchung einige Unterschiede, die zwar konstant zu sein scheinen, aber die Aufstellung einer neuen Art kaum rechtfertigen könnten. Die Mittelschenkel, die bei unserer *Meadei* unterseits vorn und hinten der ganzen Länge nach lang und fein behaart sind, sind hier nur mit wenigen kurzen Borsten besetzt. Die Mittelschienen tragen bei unsern Stücken außen vorn 2 kräftige Borsten, sind aber bei den amerikanischen hier nackt, und endlich zeigen die Flügel einen kleinen deutlichen Randdorn, der unserer Art fehlt. Beim Weibchen kommt nur der letzte Unterschied in Betracht.

5. *Dialyta* Meig.

1. *D. pallida* sp. nov.

Capite, antennis, palpis flavis, fronte lata obscurius flava, antennarum seta breviter pilosa, thorace et scutello flavis, subnitidis,

*dc* 3; abdomine fere cylindrico vel subconico, sordide flavo, pellucido; pedibus flavis, pulvillis elongatis, alis, squamis, halteribus flavidis, spinula costali haud longa, sed distincta. Long. 6,5 mm.

Kopf, die langen Fühler und die Taster blaßgelb, die breite Stirnmittelstrieme etwas dunkler gelb, Borste kurzhaarig, so daß die Behaarung ober- und unterseits zusammen knapp so lang ist wie das 3. Fühlerglied breit. Thorax und Schildchen einfarbig hellgelb, etwas glänzend und schwach durchscheinend; *dc* 3, *pra* ganz fehlend, Grundbehaarung des Thorax fein und ziemlich locker. Hinterleib annähernd walzenförmig, ebenfalls gelb, aber zum Teil schmutzig rötlich, ziemlich durchscheinend, die Hinterränder aller Ringe und die Mitte der beiden letzten Ringe mit abstehenden Borsten. Beine blaßgelb, Tarsen kaum verdunkelt, Pulvillen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen mit 1 etwas hinter dem Beginn des letzten Drittels, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel recht intensiv gelblich, namentlich an der Basis, Randdorn deutlich, wenn auch nicht sehr lang, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen und Schwinger blaßgelb. Charakteristisch für die Gattung scheinen auch die an der Spitze auffallend breit abgerundeten Flügel zu sein.

1 ♂ Julietta, Id. 2. VII. 07 (Aldr.).

Anm. Von den oben erwähnten breitstirnigen Männchen der *Phaonia flava* unterscheidet sich vorliegende Art sofort durch die blaßgelben Fühler und die breitere, nur wenig dunkler gelbe Stirnmittelstrieme. Um jene nicht zur Gattung *Dialyta* zu ziehen, worauf man nach meiner Bestimmungstabelle kommen würde, achte man darauf, daß bei dieser Gattung die Fühler stets merklich über der Augenmitte eingelenkt sind, was bei *Phaonia flava* nicht der Fall ist.

## 2. *D. rufitibia* sp. nov.

Oculis late disjunctis, antennis nigris longis, seta distincte pubescente, palpis nigris; thorace, scutello, abdomine oblongo nigris subnitidis, levissime cinereo-pollinosis, *dc* 3; pedibus nigris, apice femorum et tibiis rufis; alis flavidis, spinula distincta, nervo transv. post. levissime infuscato, squamis, halteribus flavis. — Femina abdomine ovato, subacuto differt. Long. 7,5 mm.

Die Art gleicht in Größe und Gestalt vollständig der *D. erinacea* Fall. und gibt sich für den, der letztere kennt, sofort als zur Gattung *Dialyta* gehörig zu erkennen. Stirn breit, überall so breit wie ein Auge, Fühler oberhalb der Augenmitte eingelenkt, lang und kräftig, mit deutlich pubeszenter Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, schwach glänzend, dünn graulich bereift; *dc* 3, *a* auch vor dem Schildchen fehlend, *pra* wie bei allen Arten der Gattung ebenfalls fehlend. Hinterleib länglich, fast walzenförmig, wie der Thorax gefärbt und bestäubt, vom Hinterrand des 2. Ringes an mit kräftigen, langen, abstehenden



Borsten, wie sie ebenfalls für die Gattung charakteristisch sind. Beine schwarz, die Spitze der Schenkel und die Schienen rotgelb, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen mit kräftiger Borste, Mittelschienen außen vorn mit 1, außen hinten mit 2, Hinterschienen außen fast auf der Mitte mit 1 ziemlich langen, außen abgewandt mit 2 etwas kürzeren, innen abgewandt mit 5 noch kürzeren Borsten. Flügel recht intensiv gelblich, mit kräftigem Randdorn und schwach gedörrneltem Vorderrand, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und gerade, schwach gesäumt, Schüppchen und Schwinger gelblich. — Das Weibchen gleicht bis auf die Form des Hinterleibes dem Männchen.

1 ♂ aus Polk, Wisc. (Baker) und 2 ♀ aus Wisc. (Hough) ohne Orts- oder Zeitangabe.

### 6. *Hebecnema* Schnbl.

1. *H. fulva* Big., Ann. Soc. ent. Fr. sér. 6. V. 291. 3 [*Spilog.*] (1885).

Die Beschreibung Bigots ist richtig, genügt aber nicht, um die Art von ähnlichen zu unterscheiden, da weder die Beborstung des Thorax noch der Beine erwähnt wird. Die Art hat im Habitus große Ähnlichkeit mit *H. nigricolor* Fall. und ist leicht als *Hebecnema*-art zu erkennen. Die Augen stoßen oben so eng zusammen, daß man hier nicht einmal von Orbiten etwas sieht, die oberen Fazetten sind auffallend größer als die unteren. Der Kopf erscheint von vorn nach hinten flach gedrückt, so daß im Profil von Stirn und Wangen nicht das Geringste wahrzunehmen ist, Backen mäßig breit. Fühler braun, 2. Glied und in geringer Ausdehnung auch die Basis des 3. gelblich, Borste deutlich gefiedert, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen einfarbig rotgelb, glänzend, ohne jede Zeichnung und Bestäubung; *dc* 4, *pra* fehlend, *a* nur vor dem Schildchen, *st* 1, 2, die untere hintere aber höchstens halb so lang wie die obere und viel feiner, Grundbehaarung zwischen den Dorsozentralborsten fast 5-reihig. Hinterleib fast stumpf kegelförmig, etwas nach unten gekrümmt, entweder einfarbig rotgelb wie der Thorax oder in der Endhälfte mehr oder weniger verdunkelt, zuweilen mit sehr feinen, schwarzen Ringeinschnitten. Er ist kurz und zerstreut absteht behaart, vom Hinterrand des 3. Ringes an länger, aber nicht sehr stark absteht beborstet. Beine gelb, Tarsen verdunkelt, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2 nicht sehr langen Borsten. Flügel gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Recht häufig. Fundorte sind San Mateo, Cal. 6. IV. 06, Stanford Un. 21. X. 05, Guemes Isl., Wash. 13. VII. 05, Friday Harbor

5. VI. 06, Santa Cruz, Cal. 24. VII. 95, Felton, Cal. 20. V. 07, Berkeley, Cal. 16. IX. 06. aus den Sammlungen von Aldrich. Melander und Bradley.

2. *H. nigricolor* Fall.

3 ♂ vom Mt. Constitution 17. V. 10 und Bellingham 30. VII., die sich nur durch etwas geringere Größe und ganz gelbe Vorder-schenkel von unseren Stücken unterscheiden, und 4 ♀ von denselben Orten und aus Olga, N. D.? 17. V. 10.

3. *H. umbratica* Meig.

Häufig. Einige Fundorte sind Montreal, Friday Harbor, Polk, Wisc., Big Stone, S. D., Chicago, Pullman.

4. *H. vespertina* Fall.

Ebenso häufig wie die vorige, Pacific Grove, Wash., Redwood, Cal., Palo Alto, Cal., Friday Harbor, Bellingham, Moscow, Id., Mt. Constitution.

7. *Mydaea* R. D.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | Wenigstens die Schienen gelb, wenn auch zuweilen verdunkelt 2<br>Beine ganz schwarz, höchstens die Hinterschienen schwach<br>rötlich  | 29  |
| 2 | <i>dc</i> 3   | 3   |
|   | <i>dc</i> 4   | 15  |
| 3 | Thorax und Schildchen ganz gelb   | <i>aperta</i> sp. nov.                        |
|   | Thorax anders gefärbt   | 4   |
| 4 | Alle Schenkel schwarz   | 5   |
|   | Wenigstens die Hinterschenkel gelb  | 8   |
| 5 | Vordertarsen außerordentlich verbreitert und durchscheinend<br>rötlichgelb  | <i>tarsalis</i> Stein <sup>6)</sup>           |
|   | Vordertarsen einfach  | 6   |
| 6 | Beide Queradern breit gesäumt   | 7   |
|   | Queradern nicht oder schwach gebräunt   | <i>copiosa</i> v. d. Wulp                     |
| 7 | Fühlerborste pubeszent, Hinterschenkel unterseits abgewandt<br>in der Endhälfte mit 6—7 kräftigen, gleichlangen Borsten,<br>Hinterschienen innen der ganzen Länge nach fein zottig<br>behaart | <i>obscuripes</i> Zett.                       |
|   | Borste deutlich behaart, Hinterschenkel nur vor der Spitze mit<br>1—2 Borsten, Hinterschienen innen mit einzelnen kurzen<br>Borsten   | <i>signatipennis</i> v. d. Wulp <sup>7)</sup> |
| 8 | Schildchen an der Spitze breit gelb   | 9   |
|   | Schildchen grau   | 10  |
| 9 | Taster gelb, Vorderschienen borstenlos, Fühlerborste lang be-<br>haart  | <i>impedita</i> sp. nov.                      |
|   | Taster schwarz, Vorderschienen mit Borste, Fühlerborste kurz<br>behaart   | <i>humilis</i> sp. nov.                       |

<sup>6)</sup> Bis jetzt nur aus Mexiko bekannt.

- 10 Fühlerborste sehr kurz pubeszent, fast nackt, Hinterleib beim Männchen mit sehr verloschenen Fleckenpaaren, beim Weibchen ungefleckt *otiosa* sp. nov.  
Borste deutlich behaart oder gefiedert, Hinterleib mit deutlichen Fleckenpaaren 11
- 11 Taster gelb 12  
Taster schwarz 13
- 12 *st* 2, 2, Fühler schwarz *abiens* Stein  
*st* 1, 2, Fühler lehmig gelb *rubripalpis* v. d. Wulp<sup>7)</sup>
- 13 Querader deutlich gebräunt 14  
Queradern nicht gebräunt *limnophorina* Stein
- 14 Stirnmittelstrieme an der schmalsten Stelle nicht breiter als die Orbiten, Hinterschenkel ganz gelb *obscurinervis* Stein  
Stirnmittelstrieme an der schmalsten Stelle viel breiter als die Orbiten, Hinterschenkel am Ende gebräunt *maculipes* Stein<sup>7)</sup>
- 15 Augen dicht und lang behaart 16  
Augen nackt oder pubeszent 18
- 16 *a* vor der Naht ein Paar kräftiger *orbitaseta* Stein  
*a* vor der Naht fehlend 17
- 17 Augen des Männchens etwas getrennt, Hinterleib gelbgrau, *a* auch vor dem Schildchen nicht *brevis* Stein  
Augen eng zusammenstoßend, Hinterleib schwarzgrau, *a* vor dem Schildchen ein kräftiges Paar *rufitibia* Stein
- 18 Thorax und Schildchen gelb 19  
Thorax anders gefärbt 20
- 19 Hinterschienen außen abgewandt mit 1 Borste, Queradern nicht gebräunt, Fühlerborste deutlich behaart *Hebecnema fulva* Big.  
Hinterschienen außen abgewandt mit 2 Borsten, Queradern gesäumt, Fühlerborste pubeszent *varia* sp. nov.  
(an var. *amoebae*?)
- 20 Hinterschienen außen abgewandt mit 1 Borste auf der Mitte, *st* 2, 2 *uniseta* Stein  
Hinterschienen außen abgewandt mit 2 Borsten, *st* 1, 2 21
- 21 Fühlerborste deutlich gefiedert 22  
Borste pubeszent 26
- 22 Fühler gelb *flavicornis* Coq.  
Fühler höchstens an der Basis gelb 23
- 23 Queradern deutlich gebräunt 24  
Queradern nicht gebräunt 25
- 24 Taster gelb, Hinterleib mit deutlichen Fleckenpaaren, an der Basis durchscheinend *fulviventris* Big.  
Taster schwarz, Hinterleib höchstens mit Schillerflecken, nie durchscheinend *biseriata* sp. nov.

---

<sup>7)</sup> Auch diese Arten sind Mexikaner.



- 25 Schildchen und Schulterbeulen gelb *humeralis* Zett. (*tincta*?)  
Schildchen und Schulterbeulen grau *urbana* Meig.<sup>8)</sup>
- 26 Fühler und Taster ganz schwarz, Schildchen an der Spitze nie  
rötlich Queradern nicht gesäumt, 27  
2. Fühlerglied rötlich, Taster gelb, Schildchen an der Spitze  
mehr oder weniger gelb, Queradern gebräunt 28
- 27 Stirn deutlich vorragend, 3. Fühlerglied doppelt so lang als das  
2., *st* 2, 2, Vorderschenkel gebräunt, Legeröhre des Weibchens  
ohne Dornen *otiosa* sp. nov.  
Stirn kaum vorragend, 3. Fühlerglied dreimal so lang als das 2.,  
*st* 1, 2, Vorderschenkel gelb, Legeröhre mit Dornenkranz  
*furtiva* sp. nov.
- 28 Thorax ziemlich hellgrau, Schulterbeulen oft gelblich, Hinter-  
leib an der Basis oft durchscheinend gelblich *amoeba* Stein  
(*lysinoe* Wlk.?)  
Thorax dunkelbraun, Schulterbeulen nicht gelblich, Hinterleib  
nie durchscheinend *pubiceps* Stein (*troene* Wlk.?)
- 29 Hinterschienen rötlich 30  
Alle Schienen schwarz 31
- 30 Fühlerborste lang behaart *van der Wulpia* Schnbl.  
Borste nackt *nudiseta* sp. nov.
- 31 Augen dicht und lang behaart 32  
Augen nackt oder sehr zerstreut behaart 39
- 32 Schwinger schwarz 33  
Schwinger gelb 34
- 33 Fühlerborste lang behaart *nigripennis* Wlk. (*nivida* Stein)  
Borste pubeszent *pulla* sp. nov.
- 34 Fühlerborste pubeszent *astuta* sp. nov.  
Borste deutlich gefiedert 35
- 35 Hinterleib grau bestäubt, mit schmalen schwarzen, in der Mitte  
sich nach vorn zu einer Mittelstrieme fortsetzenden Hinter-  
randsbinde, *pra* ziemlich lang *rugia* Wlk.  
Hinterleib mit mehr oder weniger deutlichen Fleckenpaaren,  
*pra* meist kurz oder mäßig lang 36
- 36 Schüppchen und Flügelbasis auffallend gelb *flavocalyptata* sp.  
nov.  
Schüppchen und Flügelbasis nicht auffallend gelb 37
- 37 Augen des Männchens eng zusammenstoßend *lucorum* Fall.  
Augen des Männchens mehr oder weniger getrennt 38
- 38 Hinterschenkel unterseits zugekehrt ganz nackt *obscurata* Meig.  
Hinterschenkel unterseits zugekehrt mit langen, feinen Borsten-  
haaren *barpana* Wlk.
- 39 Fühlerborste pubeszent Schüppchen schwarz *pulla* sp. nov.  
Borste lang gefiedert, Schüppchen gelblich oder weiß 40

<sup>8)</sup> Kommt man hier auf eine Art mit schwarzen Schenkeln, so ist es eine neue, die ich, da sich in der Sammlung nur ein Weibchen aus Ithaka befindet, nicht beschrieben habe.

- 40 *pra* ziemlich lang 41  
*pra* sehr kurz 42
- 41 Stirn an der schmalsten Stelle mindestens  $\frac{2}{3}$  so breit wie ein  
 Auge, Schwinger höchstens blutrot *Enoplopteryx spinosa* Wlk.  
 Stirn an der schmalsten Stelle viel schmaler, Schwinger fast  
 schwarz *nigripennis* Wlk.
- 42 Hinterleib ungefleckt oder höchstens mit Rückenstrieme 43  
 Hinterleib mit mehr oder weniger deutlichen Fleckenpaaren 44
- 43 Ganze Fliege schwarzgrau, *dc* 4, Queradern nicht gebräunt  
*nubila* Stein  
 Fliege gelbgrau, *dc* 3, Queradern deutlich, wenn auch nicht  
 stark gebräunt *exilis* sp. nov.
- 44 Thorax schwarz, dünn bräunlichgrau bestäubt, mit undeutlichen  
 Striemen, Flügel intensiv angeräuchert, *st* 1, 2 *tinctipennis* Stein  
 Thorax hellgrau, mit 4 deutlichen Striemen, Flügel fast glas-  
 hell mit gelblichen Adern, *st* 2, 2 *punctata* Stein

## Neue Arten.

1. *M. aperta* sp. nov. ♀

Oculis late disjunctis, nudis, antennis nigris, articulo 2 rufescente, seta breviter pilosa, palpis aut flavis, extremo apice fusco, aut plus minusve infuscatis; thorace et scutello pallide flavis, subpellucidis, immaculatis; abdomine flavido-griseo, immaculato; pedibus flavis, tarsis nigris; alis, squamis halteribus, flavidis, spinula distincta. Long. 7 mm.

Augen fast rund, nackt, durch eine breite braune, hinten nur wenig ausgeschnittene Mittelstrieme und schmale graue Orbiten getrennt, Fühler schwarz, 2. Glied rötlichgelb oder wenigstens rötlich, Borste kurz behaart, Taster fadenförmig, gelb, an der äußersten Spitze gebräunt, oder ganz schwarz. Thorax, Schildchen und Hinterrücken einfarbig blaßgelb, schwach durchscheinend, *dc* 3, *pra* mäßig lang, *a* nur vor dem Schildchen, die übrige Grundbehaarung kurz und sehr zerstreut, so daß der Thorax fast nackt erscheint. Hinterleib gelbgrau oder hellbraun, schwach glänzend, ganz ungefleckt, vom Hinterrand des 2. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 3—4 kürzeren Borsten. Flügel schwach gelblich, mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und leicht geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelblich.

2 ♀ Portola, Cal. 13. IV. 06 (Aldr.) und Dewatto, Wash. 7. VI. 06 (Aldr.). Letzteres Stück hat dunkle Taster und an den Hinterschienen außen abgewandt nur 1 Borste, gleicht aber in allen andern Merkmalen so sehr dem ersten, daß ich es für dieselbe Art halte. 4 weitere Weibchen stammen aus Chimacum, Wash. 13. VIII. 10 (Mel.) und Poulabo, Wash. 17. VIII. 10 (Mel.).

2. *M. astuta* sp. nov. ♀

Oculis distincte pilosis, late disjunctis, antennis nigris, seta basi incrassata, pubescente, palpis apice paullo dilatatis nigris; thorace nigro, leviter flavido-cinereo pollinoso, distincte quadri-lineato; abdomine flavido-cinereo, maculis micantibus irregularibus obscurioribus; pedibus nigris; alis cinereis, basi flavidis, spinula parva, squamis et halteribus distincte flavis. Long. 7 mm.

Die Augen sind deutlich behaart und durch eine breite, hinten bis zur Mitte ausgeschnittene Mittelstrieme und schmale gelbgrau bestäubte, mit äußerst kleinen Börstchen besetzte Orbiten getrennt, Stirn und Wangen deutlich vorragend, Backen halb so breit wie die Augenhöhe, sämtliche Teile gelblichgrau bestäubt mit schwärzlichen Reflexen, namentlich die Wangen neben der Fühlerbasis, Fühler und Taster schwarz, Borste nur bei starker Vergrößerung pubeszent, an der Basis verdickt. Thorax schwarz, gelblichgrau bestäubt, mit 4 ziemlich deutlichen schwarzen Striemen, in ähnlicher Weise wie bei *Phaonia serva* Meig., der die Art bei flüchtiger Betrachtung sehr gleicht; *dc* 4, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* kaum halb so lang wie die folgende Supraalarborste (*sa*). Hinterleib gelblichgrau, schwach glänzend, mit dunkleren, je nach der Beleuchtung wechselnden Schillerflecken, vom Hinterrand des 3. Ringes an absteigend beborstet, vorher fast nackt. Beine schwarz, Vorderschienen mit 1—2 Borsten, Mittelschienen außen vorn mit 1, hinten mit 2—3, Hinterschienen außen abgewandt mit 4—5, innen abgewandt mit 2—3 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt und zugekehrt mit einer lockeren Reihe längerer Borsten. Flügel graulich mit gelblicher Basis und sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader schief und geschwungen, Schüppchen und Schwinger intensiv gelblich.

2 ♀ vom Marshall Pass, 28. VII. 08 (Aldr.).

3. *M. biseriata* sp. nov. ♂

Oculis fere cohaerentibus, sat longe sed sparsim pilosis, antennis angustis, nigris, articulo 3 basi plus minusve rufescente, seta longe plumata, palpis fere nigris; thorace et scutello nigris, flavido-griseo-pollinoso, vittis 4 paullo obscurioribus thoracis sat distinctis; abdomine oblongo, nigro, dense flavido-griseo-pollinoso, maculis micantibus plus minusve distinctis; pedibus flavis, pulvillis et unguibus elongatis, tibiis posticis intus utrinque longe setosis; alis flavidis, spinula fere nulla, nervis transv. fusco-limbatis, squamis flavidis, halteribus flavis. Long. 8,5 mm.

Augen hoch und schmal, ziemlich lang, aber sehr zerstreut behaart, durch eine schmale schwarze Stirnstrieme und sich fast berührende silberweiße Orbiten nur wenig getrennt, Stirn deutlich etwas vorragend, Wangen ein wenig schmaler, Backen  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$  so breit wie die Augenhöhe, Fühler unter der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand erreichend, ziemlich schmal, schwarz, 3. Glied an der Basis durchscheinend lehmgelb, Borste lang ge-



fiedert, Taster fadenförmig, fast schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, dicht gelblichgrau bestäubt, so daß die 4 etwas dunkleren Striemen auf ersterem verhältnismäßig deutlich sind; *dc* 4, *pra* ganz fehlend, höchstens ein kurzes Härchen, *a* vor dem Schildchen recht lang, *st* 2, 2. Hinterleib länglich, dicht mit einem Grau bestäubt, das noch gelblicher ist als das des Thorax, mit etwas dunkleren Schillerflecken, die aber kaum zu paarigen Flecken angeordnet sind; er ist vom Hinterrand des 2. Ringes an lang abstehend beborstet, bis dahin kurz. Beine gelb, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt und zugekehrt mit je einer Reihe kräftiger etwas abwärts gerichteter Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit einigen längeren Borsten. Flügel schwach gelblich, mit kaum merklichem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und kaum geschwungen, beide Queradern deutlich gesäumt, Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelb.

1 ♂ aus Ithaka (Aldr.).

#### 4. *M. exilis* sp. nov. ♂

Oculis nudis vel brevissime pubescentibus, distincte separatis, antennis et palpis nigris, seta satis longe pilosa; thorace dilute cinereo, indistincte quadrilineato, scutello cinereo; abdomine subconico, breviter hirto, flavido-cinereo, immaculato; pedibus nigris, tibiis posticis sordide flavidis, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis subflavidis, spinula distincta, nervis transv. distincte sed anguste infuscatis, squamis et halteribus flavidis. Long. 5,5 mm.

Augen nackt oder bei starker Vergrößerung nur mit sehr zerstreuten kurzen Härchen, durch eine schwarze Strieme und linienförmige grau bestäubte Orbiten recht deutlich getrennt, so daß die Stirn an der schmalsten Stelle etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit ist als das 3. Fühlerglied, Stirn und Wangen kaum vorragend, Backen etwa  $\frac{1}{5}$  der Augenhöhe, Fühler ziemlich schmal, schwarzgrau, 2. Glied rötlich grau, Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, dunkelbraun. Thorax und Schildchen gelblich aschgrau, ersterer mit sehr undeutlichen, dunkler grauen Mittellinien, die seitlichen kaum angedeutet; *dc* 3, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* sehr kurz, Grundbehaarung kurz abstehend und sehr zerstreut. Hinterleib kegelförmig, aschgrau, mit noch gelblicherem Ton als der Thorax, in der Basalhälfte mit kurzen abstehenden, feinen Börstchen besetzt, in der Endhälfte länger abstehend beborstet. Eine Zeichnung ist bei dem einzigen vorliegenden Stück nicht zu erkennen, doch scheint es, als ob die Spur einer Rückenlinie vorhanden wäre. Beine schwarz, sämtliche Schienen mehr oder weniger schmutziggelb durchscheinend, was besonders an den Hinterschienen wahrzunehmen ist, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 2 Borsten,

Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit etwa 2 längeren Borsten, zugekehrt nackt. Flügel schwach gelblich, mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und gerade, beide Queradern deutlich, aber nicht breit gesäumt, Schüppchen und Schwinger gelblich.

1 ♂ ohne nähere Angabe aus Mass.

5. *M. flavocalyptata* sp. nov.

Oculis fere cohaerentibus, dense et longe hirtis, antennis et palpis nigris, seta breviter pilosa; thorace nigro, leviter cinereo-pollinoso, quadristriato; abdomine oblongo, convexo, fusco-pollinoso, linea media et maculis irregularibus aegerrime observandis; pedibus nigris, pulvillis et unguibus elongatis, tibiis posticis intus pilosis; alis leviter infuscatis, basi flavis, omnibus nervis obscuris, spinula minuta, squamis et halteribus distincte flavis. — Femina flavido-cinerea oculis brevissime hirtis, pedibus simplicibus differt. Long. ca. 7 mm.

Augen dicht und lang behaart, durch eine schmale Strieme wenig getrennt, Stirn und Wangen deutlich vorragend, letztere gekielt, Backen mindestens  $\frac{1}{3}$  der Augenhöhe, Fühler etwas unter der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand erreichend, schwarz, 3. Glied doppelt so lang als das 2. und etwas schmaler, Borste kurz behaart, die Gesamtbehaarung etwa so lang als das 3. Fühlerglied breit ist, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, dünn graulich bereift, ersterer mit 4 ziemlich breiten schwarzen Striemen, *dc* gewöhnlich 3, ausnahmsweise auch 4, *pra* reichlich halb so lang wie die 1. *dc* hinter der Naht, *a* nur vor dem Schildchen, *st* 1, 2, im übrigen der Thorax kurz absteht behaart. Hinterleib länglich eiförmig, dicht absteht behaart, vom Hinterrand des 2. Ringes an absteht beborstet. Er ist seidenartig bräunlichgelb bestäubt und läßt bei reinen Stücken große paarige Schillerflecken erkennen. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen außen abgewandt meist mit 2, innen abgewandt mit 7—9 fast die ganze Länge einnehmenden Borsten, innen zugekehrt ebenfalls fast der ganzen Länge nach mit langen, feinen Borstenhaaren, Hinterschenkel unterseits abgewandt wie zugekehrt fast der ganzen Länge nach mit langen Borsten. Flügel dadurch ziemlich angeräuchert, daß sämtliche Adern von einem deutlichen Schatten begleitet sind, an der Basis auffallend gelb, Randdorn klein, hintere Querader steil und geschwungen, Schüppchen und Schwinger intensiv gelb. — Das Weibchen ist gelbgrau gefärbt, hat breit getrennte, äußerst kurz behaarte Augen, schwache grauliche Thoraxstriemen und einfarbigen Hinterleib. Die Vorderschienen tragen 1 Borste, Mittelschienen außen vorn und außen hinten je 2, die Hinterschienen sind innen zugekehrt nackt. Beide Queradern sind schwach gebräunt, was beim Männchen wegen der Säumung sämtlicher Adern weniger auffällt, im übrigen Flügelbasis und Schüppchen ebenso intensiv gelb als beim Männchen.

Ziemlich zahlreich in Bradleys Sammlung mit der Bezeichnung Carbonate to Prairie Hills, Br. Col., 18. XII. 08.

6. *M. furtiva* sp. nov. ♀

Simillima *M. urbanae* Meig., differt antennarum seta fere nuda.

Die Art gleicht in Größe, Färbung und Zeichnung außerordentlich der gemeinen *M. urbana* Meig., ist aber sofort durch die fast nackte Fühlerborste zu unterscheiden. Der Hinterleib ist einfarbig dunkel gelbbraun, ziemlich glänzend und läßt kaum schwache Schillerflecken erkennen. Vom Hinterrand des 3. Ringes an ist er stärker beborstet. Beine ganz gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschenkel unterseits abgewandt von der Mitte bis zur Spitze mit 4—5 längeren Borsten, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 2—3 Borsten. Flügel ziemlich gelblich tingiert, namentlich an der Basis, mit kurzem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader ziemlich steil und deutlich geschwungen, Schüppchen recht intensiv gelblich, Schwinger gelb. Legeröhre mit Borstenkranz, ein Merkmal, das die Selbständigkeit der Art zweifellos macht.

1 ♀ Mt. Constitution 17. V. 10 (Mel.).

7. *M. humilis* sp. nov. ♂

Oculis intime cohaerentibus, nudis, antennis nigris, articulo 2 sordide rufescente, seta breviter pilosa, palpis fuscis; thorace cinereo, leviter albido-pollinoso, duabus lineis angustis obscurioribus aegre, lateralibus vix observandis, scutello flavo subpellucido, levissime albido-pollinoso; abdomine oblongo, hirto, cinereo, binis maculis parvis segmentorum 1 et 2 aegerrime tantum et indistincte observandis; pedibus flavis, tarsis nigris, pulvillis et unguibus vix elongatis; alis flavidis, spinula brevi, sed distincta, nervis transv. levissime et anguste infuscatis, squamis et halteribus flavidis. Long. ca. 6 mm.

Augen hoch und schmal, fast den ganzen Kopf einnehmend, nackt, oben aufs engste zusammenstoßend, Fühler schwarz, 2. Glied rötlich, Borste kurz behaart, Taster braun. Thorax aschgrau, dünn heller grau bereift, 2 feine dunklere Mittellinien nur ganz vorn bemerkbar, während breitere Seitenstriemen kaum angedeutet sind, Schildchen gelblich durchscheinend, äußerst dünn hellgrau bereift; *dc* 3, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* halb so lang wie die folgende Supraalarborste (*sa*), Grundbehaarung kurz und zerstreut. Hinterleib länglich, überall abstehend behaart, an den Einschnitten und hinten länger abstehend beborstet. Er ist wie der Thorax gefärbt und bestäubt und läßt nur bei gewisser Beleuchtung und auch dann kaum bemerkbar auf den ersten Ringen die Spur von kleinen paarigen Flecken erkennen. Beine gelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen deutlich etwas verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelbeine fehlen, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 3 kürzeren Borsten. Flügel gelblich, mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas



divergierend, hintere Querader ziemlich steil und schwach geschwungen, beide Queradern von einem sehr schmalen dunkleren Schatten begleitet, Schüppchen und Schwinger gelblich.

1 ♂ Guemes Isl., Wash. 13. VII. 05 (Aldr.).

8. *M. impedita* sp. nov. ♂

Oculis arcte cohaerentibus, nudis, antennis et palpis flavis, seta longe plumata; thorace cinereo, leviter albido-pollinoso, lineis duabus mediis angustis indistinctis, humeris et scutello flavis, subpellucidis; abdomine oblongo, flavido-cinereo, subnitido, linea media angustissima indistincta; pedibus totis flavis, pulvillis et unguibus paulo elongatis; alis, squamis, halteribus flavidis, spinula nulla. Long. 6,5—7 mm.

Augen hoch und schmal, nackt, fast den ganzen Kopf einnehmend, oben aufs engste zusammenstoßend, indem sich die äußerst feinen, silbergrau bestäubten Orbiten berühren, Stirndreieck schmal und klein, von etwa 4 Borsten jederseits eingefast, Fühler blaß lehmgelb, mit ebenso gefärbter, langgefiederter Borste, Taster fadenförmig, gelb. Thorax aschgrau, schwach glänzend, der hintere Teil vor dem Schildchen gelbgrau, auf der Mitte des Rückens dünn weißlichgrau bestäubt, so daß sich nur ganz vorn die Anfänge von 2 feinen, etwas dunkler grauen Längslinien abheben, Schulterbeulen und Schildchen blaßgelb, schwach durchscheinend; *dc* 3, *pra* ziemlich kurz, *a* nur vor dem Schildchen, Grundbehaarung aus kurzen, ziemlich zerstreuten, feinen Börstchen bestehend. Hinterleib länglich, gelbgrau, schwach glänzend, eine äußerst feine, an der Basis etwas breitere Mittelstrieme nur ganz von hinten gesehen schwach bemerkbar. Er ist fast nackt, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine blaßgelb, auch die Tarsen, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Vorder-schienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 3 kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 längeren Borsten, zugekehrt nackt. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, erstere ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader schief und etwas geschwungen.

1 ♂ Woods Hole, Mass., VII. 1900 (Aldr.).

9. *M. nudiseta* sp. nov. ♂

Oculis nudis, sat late disjunctis, fronte et epistomatis lateribus distincte prominentibus, peristomate lato, antennis brevibus, nigris, seta nuda, basi distincte incrassata, palpis nigris; thorace nigro, leviter cinereo-pollinoso, lineis duabus mediis obscurioribus indistinctis; abdomine oblongo, subconico, nigro, leviter cinereo-pollinoso, linea media et maculis irregularibus valde indistinctis, fere nullis; pedibus nigris, tibiis posticis rufescentibus, pulvillis et unguibus brevibus; alis cinereis, basi subflavidis, spinula minuta, squamis albidis, halteribus sordide flavis, fere fuscis. Long. 8,5 mm.

Augen nackt, verhältnismäßig klein, durch eine für ein Männchen recht breite Strieme getrennt, die an der schmalsten Stelle fast  $\frac{2}{3}$  so breit ist wie ein Auge an derselben Stelle, Mittelstrieme schwarz, hinten nur wenig ausgeschnitten, Orbiten äußerst schmal, letztere sowie die stark vorragende Stirn und Wangen nebst den breiten Backen silbergrau bestäubt. Der Unterrand der Backen ist bis zur Mundecke hin teils mit abwärts gerichteten, teils mit aufwärts gekrümmten zahlreichen Borsten besetzt. Fühler ziemlich kurz, schwarz, 3. Glied kaum doppelt so lang als das grau bestäubte 2., Borste nackt, an der Basis ziemlich auffallend verdickt, Taster kräftig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, etwas glänzend, mit schwachem, hellgrauem Reif überzogen, von dem sich nur ganz vorn die Anfänge von 2 schmalen, dunkler grauen, ziemlich genäherten Linien abheben; *dc* 3, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* halb so lang wie die folgende *sa*, Grundbehaarung kurz abstehend, nicht sehr dicht. Hinterleib recht robust, länglich, abgestumpft kegelförmig, wie der Thorax gefärbt und bestäubt, in der Basalhälfte kurz abstehend behaart, von der Mitte des 3. Ringes an länger abstehend beborstet. Betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so sieht man bei gewisser Beleuchtung eine schwach ausgeprägte Mittellinie und ganz unregelmäßige, mehr längliche als rundliche Flecke. Beine schwarz, Hinterschienen schmutzig rot, an der Basis verdunkelt, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit kräftigen, aber nicht sehr langen Borsten, zugekehrt nackt. Flügel graulich, mit namentlich an der Basis gelblichen Adern und kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader schief und deutlich geschwungen, Schüppchen weißlichgelb, Schwinger schmutzigrot.

2 ♂ Moscow, 1. VI. 07, 3. VI. 11 (Aldr.).

10. *M. otiosa* sp. nov.

Oculis vitta frontali nigra, satis lata et angustissimis orbitis distincte separatis, nudis, antennis epistomate brevioribus nigris, seta pubescente, palpis nigris; thorace nigro, fusco-pollinoso, vittis 4 nigris distinctis; abdomine oblongo, fusco-pollinoso, binis maculis triangularibus segmentorum 2 et 3 paulo obscurioribus certo lumine tantum et vix observandis; pedibus flavis, femoribus anticis fere totis, intermediis basi nigris, pulvillis et unguibus sat robustis; alis subflavidis, spinula fere nulla, squamis albidis leviter flavido-marginatis, halteribus flavis. — Femina fronte latiore, abdomine apice acuto, pulvillis bervibus differt. Long. 8—9 mm.

Augen nackt, durch eine ziemlich breite schwarze Stirnstrieme und linienförmige silbergraue Orbiten so breit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle etwa doppelt so breit ist wie das 3. Fühlerglied, Fühler kürzer als das Untergesicht, 3. Glied doppelt

so lang als das grau bestäubte 2., schwarz, Borste an der Basis verdickt, deutlich pubeszent, Stirn an der Fühlerbasis fast halb so weit vorragend als der Augenquerdurchmesser breit ist, Wangen etwas schmaler, ebenfalls seidengrau bestäubt, neben der Fühlerbasis mit schwarz schillerndem Fleck, Backen mindestens  $\frac{1}{3}$  der Augenhöhe, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, ziemlich dicht bräunlich bestäubt, 4 schwarze Striemen auf ersterem, namentlich von hinten gesehen, ziemlich deutlich; *dc* 4, *pra* kurz, *a* nur vor dem Schildchen, *st* 2, 2, Grundbehaarung kurz abstehend. Hinterleib länglich, wie bei *urbana* Meig. und ähnlichen Arten, heller bräunlich bestäubt als der Thorax, auf Ring 2 und 3 mit je 2 annähernd dreieckigen, fast die ganze Länge der Ringe einnehmenden, etwas dunkleren, aber nur bei gewisser Betrachtung erkennbaren Flecken, von denen auch der 1. Ring eine Spur trägt, 4. Ring wahrscheinlich mit Mittelstrieme, Hinterrand des 2. Ringes mit anliegenden längeren Borsten, Hinterrand des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. mit abstehenden Borsten besetzt. Beine gelb, Vorderschenkel fast ganz, Mittelschenkel von der Basis aus mehr oder weniger gebräunt, Pulvillen und Klauen kräftig; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3—4 Borsten, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 3 kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt fast der ganzen Länge nach mit ziemlich langen Borsten besetzt, zugekehrt nackt. Flügel schwach gelblich, mit sehr kleinem Randorn, 3. und 4. Längsader divergierend und zwar jene an der Spitze nach oben, diese ebenso deutlich nach unten gebogen, hintere Querader etwas schief und schwach geschwungen, Schüppchen weißlichgelb mit etwas intensiver gelbem Saum, Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht bis auf die gewöhnlichen Unterschiede dem Männchen und ist dem der oben beschriebenen *furtiva* außerordentlich ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch die Anordnung der Sternopleuralborsten zu 2, 2.

1 ♂ San Jose, Cal., 2. IV. 03 (Joh.) u. 1 ♀ Troy, Id., 14. VI. 08 (Mel.)

#### 11. *M. pulla* sp. nov.

Oculis pilosis, vitta media nigra et angustissimis orbitis cinereis distincte separatis, antennis sat brevibus nigris, seta nuda vel pubescente, basi incrassata, palpis robustis, nigris; thorace nigro, subnitido, leviter cinereo-pollinoso, indistincte quadrilineato, scutello nigro, nitido; abdomine oblongo, caeruleo-nigro, levissime albido-pollinoso, fere immaculato; pedibus nigris, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis cinereis, basi plus minusve nigricantibus, spinula distincta, squamis et halteribus nigris. — Femina oculis fere nudis, latissime sejunctis et alis clarioribus differt. Long. 7—8 mm.

Die Augen sind deutlich, wenn auch nicht sehr dicht behaart und werden durch eine an der Fühlerbasis ziemlich breite, dann



sich etwas verschmälernde und zuletzt wieder verbreiternde schwarze Mittelstrieme und kaum sichtbare Orbiten recht deutlich getrennt, wenn auch nicht so stark wie bei der obigen *nudiseta*. Der hintere Ausschnitt der Mittelstrieme ist nicht sehr tief, aber glänzend schwarz und sendet in die Mittelstrieme noch eine äußerst feine, glänzende Linie hinein. Die Frontoorbitalborsten sind ziemlich lang und dicht und erstrecken sich von der Fühlerbasis bis zur schmalsten Stelle der Stirn. Im Profil gesehen ragt letztere stark, die gekielten Wangen etwas weniger vor, so daß das Untergesicht etwas zurückweicht, Backen etwa halb so breit wie die Augenhöhe, sämtliche Teile nebst den Orbiten gelbgrau bestäubt, mit schwärzlichem Schimmer, Beborstung des unteren Backenrandes wie bei *nudiseta*. Fühler unter der Augenmitte eingelenkt, ziemlich kurz, Borste nackt oder kurz pubeszent, an der Basis deutlich verdickt, Taster kräftig, schwarz. Thorax und Schildchen tiefschwarz, mit einem geringen Stich ins Blaue, ziemlich glänzend, ersterer namentlich vorn sehr dünn weißlich bereift, so daß man besonders von hinten 4 schmale schwärzliche Striemen mehr oder weniger deutlich erkennt, Schildchen kaum bereift; *dc* 4, *a* nur vor dem Schildchen, *pra* etwa  $\frac{1}{3}$  so lang wie die folgende *sa*, Grundbehaarung ziemlich lang und dicht, absteht. Hinterleib länglich, schwach gewölbt, in der Basalhälfte kurz absteht behaart, in der Endhälfte absteht beborstet. Er ist viel deutlicher schwarzblau gefärbt als der Thorax und mit dünnem, bläulich-grauem Reif überzogen, von dem sich bei seitlicher Betrachtung auf Ring 2 die kaum bemerkbare Spur von 2 länglichen, fast dreieckigen Flecken abhebt. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 3 Borsten, Mittelschenkel unterseits mit einer Reihe ziemlich langer Borsten, Hinterschlenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit ziemlich langen Borsten, zugekehrt nackt. Flügel graulich, von der Basis her mehr oder weniger schwärzlich, mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader recht deutlich divergierend, hintere Querader ziemlich steil und etwas geschwungen, Schüppchen schwärzlich mit noch schwärzerem Saum, Schwinger schwarz. — Die fast nackten Augen des Weibchens sind durch eine sehr breite Strieme getrennt, deren hinterer Ausschnitt ebenfalls glänzend schwarz ist, und die Flügel sind etwas klarer; sonst gleicht es dem Männchen.

2 ♂ 1 ♀ Stanford Un., Cal., 22. II. 06 (Aldr.) und je 1 ♀ Palo Alto, Cal., 25. III. 95 (Joh.), San Jose, Cal., 2. IV. 03 (Joh.).

12. *M. varia* sp. nov.

Oculis arcte cohaerentibus, pubescentibus, antennis nigris, articulo 2 rufescente, seta pubescente, palpis filiformibus, flavis; thorace rufo-flavo, levissime albido-pollinoso, lineis duabus

rufescentibus parum distinctis, scutello flavo; abdomine oblongo hirtto, flavido-griseo, binis maculis magnis segmentorum 2 et 3 valde indistinctis (abdomine alterius exemplaris rufo-flavo pellucido, apice fusco); pedibus flavis, tarsis nigris, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis, squamis, halteribus flavidis, spinula nulla, nervis transv. distincte nec vero late infuscatis. — Femina fronte lata, abdomine apice acuto, plerumque immaculato, spinula costali brevi differt. Long. 7—7,5 mm.

Augen hoch und schmal, aufs engste zusammenstoßend, mit einigen kurzen Härchen, Fühler schwarz, 2. Glied rötlich, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen rötlichgelb, etwas glänzend, ersterer vorn ganz dünn weißlich bereift, so daß man die Anfänge von 2 schmalen rötlichen Mittellinien erkennt; *dc* 4, *pra* ziemlich kurz, *a* nur vor dem Schildchen, Grundbehaarung kurz abstehend, ziemlich dicht. Hinterleib länglich, überall kurz abstehend behaart, von der Mitte des 3. Ringes an abstehend beborstet, gelbgrau, mit je einem Paar großer, aber sehr verloschener und sich nur schwach abhebender, etwas dunklerer Flecke auf Ring 2 und 3. Bei einem Stück ist der Hinterleib auf den 3 ersten Ringen rotgelb wie der Thorax und mehr oder weniger durchscheinend, eine Mittelstrieme des 3. Ringes und der letzte Ring fast ganz verdunkelt; ganz von hinten gesehen ist der Hinterleib dünn weißlich bereift, und man erkennt dann auf Ring 2 ein Paar großer, etwas dunklerer Flecke. Da dies Stück in allen übrigen Merkmalen mit den andern übereinstimmt, kann ich darin nur eine Abänderung erblicken. Beine gelb, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen beim Männchen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2—3, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit gewöhnlich 4 kürzeren Borsten, auch zugekehrt mit einigen kurzen Borsten auf der Mitte, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit 3—4 längeren Borsten vor der Spitze, zugekehrt ganz nackt. Flügel gelblich, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und schwach geschwungen, beide Queradern deutlich braun gesäumt, Schüppchen und Schwinger gelblich. — Die Augen des Weibchens sind durch eine breite dunkelgraue Mittelstrieme und schmale heller graue Orbiten getrennt, der Hinterleib ist meist einfarbig gelbgrau, selten mit einer schwachen Spur der beim Männchen sichtbaren Fleckenpaare, die Vorderschienen tragen regelmäßig eine Borste, und der Flügelranddorn ist deutlich. Bei einem Weibchen, das sich auch wieder in sonst nichts von den anderen unterscheidet, ist der Hinterleib in der Basalhälfte gelbrot, gegen das Ende gebräunt, eine ganz schwache Andeutung von großen Flecken auch hier auf dem 2. Ring wahrnehmbar.

2 ♂ 3 ♀ Friday Harbor, 29. V. 06 (Aldr.) 1 ♀ Mt. Constitution, 31. VII. 08 (Aldr.), 1 ♂ 4 ♀ Palo Alto, Cal. 27. IV. 92, 2. V. 92, 9. X. 94 (Joh.).

## Alte Arten.

13. *M. abiens* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 193, 9 [*Spilog.*] (1897).

1 ♀ Woods-Hole, Mass. 19. VIII. 99 (Aldr.).

14. *M. amoeba* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 190, 3 [*Spilog.*] (1897).

Sehr zahlreich Pullman, Wash. 25. V. 07 (Aldr.) Hagermann und Albion, Id., Moscow 22. VII. 11 (Mel.).

An den gefleckten Queradern, der pubeszenten Fühlerborste, dem mehr oder weniger durchscheinenden, schmutzig gelbroten und gefleckten Hinterleib ist die Art verhältnismäßig leicht zu erkennen. Sie ist vielleicht mit *lysinoe* Wlk. identisch.

15. *M. barpana* Wlk., List Dipt. IV, 933 [*Anth.*] (1849).

1 ♂ Pullman, Wash. VI. (Aldr.), auf welches genau die von mir in der Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. IV, 188 (1901) von der Londoner Type gegebene Beschreibung paßt. Von *lucorum* Fall., mit welcher die Art große Ähnlichkeit hat, unterscheidet sie sich sofort durch die deutlich getrennten Augen und die Borste auf der äußeren Vorderseite der Mittelschienen, von *obscurata* Meig., der sie gleichfalls sehr ähnlich ist, durch die lang und dicht behaarten Augen, die kürzere Präalarborste und dadurch, daß die Hinterschenkel unterseits zugekehrt mit langen, feinen Borstenhaaren besetzt sind, während sie hier bei *obscurata* ganz nackt sind.

16. *M. duplicata* Meig.

Mehrere Stücke Three Rivers, Cal., Moscow, Id. u. Pullman, Wash.

17. *M. humeralis* Zett.

2 ♀ in Houghs Sammlung ohne Orts- und Zeitangabe. Die Art ist weiter nichts als das Weibchen zu *tincta* Zett.

18. *M. lucorum* Fall.

Häufig, Fundorte sind Mt. Constitution, Orcas Isl., Wash., Woodside, Cal., Moscow, Pine Lake (Cal.), Marshall Pass, Bellingham, Pullman, Chicago, Montreal.

19. *M. nigripennis* Wlk., List Dipt. IV, 932 [*Anth.*] (1849).

1 ♀ Pine Lake, Cal. und 5 ♂ und 4 ♀ in Houghs Sammlung aus Colorado ohne nähere Angabe, aus North Park, Cal., Rabbit Ear Pass, Col. und 1 ♂ Montreal 9. VI. 03 (Bezzi). In der Zeitschrift f. Hym. u. Dipt. IV, 203 (1901) habe ich eine genauere Beschreibung der Type gegeben. Ich will noch ergänzend erwähnen, daß die Augen bei reinen Stücken ziemlich dicht und lang behaart und durch eine deutliche schwarze Strieme getrennt sind. Die Vorderschienen des Männchens sind borstenlos, während die des Weibchens stets eine kräftige Borste tragen. Die Schüppchen des Männchens sind schmutzig weiß, das untere deutlich schwarz gesäumt, die des Weibchens gelblich, Randdorn bei beiden Ge-



schlechtern deutlich, hintere Querader schief und geschwungen, *st* 2, 2. Das Männchen habe ich seinerzeit in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 185, 11 (1897) als *Aricia nitida*, das Weibchen in derselben Arbeit als *Spilog. crepuscularis* beschrieben.

20. *M. nubila* Stein

2 ♂ Ithaka (Joh.). Ich habe die Art als *obscura* in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 197, 4 (1897) beschrieben, den Namen aber ändern müssen, da v. d. Wulp schon vorher eine *obscura* veröffentlicht hatte.

21. *M. obscurata* Meig.

Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts vom Mt. Constitution 17. VII. 09.

22. *M. obscuripes* Zett.

3 ♀ Pullman IV, Stanford Un., Cal. II. 06.

23. *M. orbitaseta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 186, 12 [*Aricia*] (1897).

Das von mir noch nicht beschriebene Männchen hat lang behaarte, dicht zusammenstoßende Augen, neben der Fühlerbasis zeigt sich auf den Wangen ein braunschillernder Fleck, die Taster sind oft gelblich, der dicht gelbgrau bestäubte Hinterleib läßt auf Ring 2 und 3 je ein Paar großer brauner Flecke erkennen, in ähnlicher Weise wie bei *lucorum* Fall., die beim Weibchen kleiner, aber oft recht deutlich sind. Die Beine sind gelb, Vorderschenkel zum größten Teil gebräunt, Pulvillen und Klauen kräftig und deutlich verlängert, Beborstung die beim Weibchen angegebene, Hinterschenkel aber unterseits abgewandt der ganzen Länge nach ziemlich lang beborstet, während sie auch zugekehrt von der Basis bis über die Mitte ziemlich lang behaart sind. Alles übrige wie beim Weibchen.

3 ♂ 6 ♀ Mts. near Moscow 9. IX. 08 (at summit on stones), Claremont, Cal. (Baker) und Pullman, 25. V. 07.

24. *M. pubiceps* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 194, 10 [*Spilog.*] (1897).

2 ♂ 1 ♀ Pullman 30. V. 07 und 13. IX. 08.

25. *M. rufitibia* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 181, 5 [*Aricia*] (1897).

2 ♂ und 3 ♀ Chicago und Pine Lake (Johns.). Beim Weibchen sind Mittel- und Hinterschenkel oft größtenteils rot gefärbt, so daß dasselbe vom Weibchen der *orbitaseta* nur durch den Mangel der Akrostichalborsten vor der Naht zu unterscheiden ist. Da dieselben bei *orbitaseta* aber bisweilen fehlen können, bleibt in diesem Falle kein sicheres Unterscheidungsmerkmal übrig. Es scheint mir allerdings als wenn das 2. Fühlerglied bei *orbitaseta* regelmäßig rötlich wäre, während es bei *rufitibia* schwarz gefärbt ist.

26. *M. (Enoplopteryx) spinosa* Wlk., List Dipt. IV. 526 [Anth.] (1849).

Auch die Type dieser Art habe ich in London untersuchen können und darüber in der mehrfach erwähnten Zeitschrift berichtet. Sie ist der *nigripennis* Wlk. ungemein ähnlich, unterscheidet sich außer durch bedeutendere Größe im männlichen Geschlecht sicher durch folgende Merkmale. Die Augen sind fast ganz nackt und durch eine Strieme getrennt, die an der Fühlerbasis noch etwas breiter ist als ein Auge an derselben Stelle, so daß man die Art früher zur Gattung *Coenosia* gezogen hätte. Die Flügel sind auch an der Basis nicht schwärzlich tingiert, sondern gleichmäßig graulich gefärbt, die Schüppchen gelblichweiß und die Schwinger blutrot. Kaum zu unterscheiden sind beide Arten im weiblichen Geschlecht, doch sind die Schwinger bei *spinosa* wie im männlichen Geschlecht blutrot, während sie bei *nigripennis* unterschieden fast ganz schwarz sind.

1 ♀ aus Pine Lake (Aldr.) und 7 ♂ und 1 ♀ in Houghs Sammlung aus North Park, Col.

27. *M. tincta* Zett.

Wie oben bemerkt, das ♂ von *humeralis* Zett.

28. *M. tinctipennis* Stein.

8 ♂ 3 ♀ Chicago 10. VIII. 01 (Mel.), Sheridan, Wyom. (Mel.), Polk, Wisc. (Aldr.), Big Stone, S. D., Ithaca VII. 04, Montreal 11. VII. 03 (Bezzi). Schnabl hat die Art im Jahre 88 als *nigripennis* beschrieben, ein Name, welcher der Walkerschen *nigripennis* wegen nicht bleiben kann. Ich habe deshalb in meinen „Anthomyiden Europas“ den Namen in *tinctipennis* umgeändert. Die von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 198, 15 (1897) beschriebene *Spil. nigricans* ist zweifellos mit der vorliegenden Art identisch, obwohl sie, wahrscheinlich ausnahmsweise, 3 Dorsozentralborsten hat, aber auch dieser Name hat keine Berechtigung, da Rob. Desvoidy bereits eine *Mydina nigricans* beschrieben hat. Sämtliche Stücke der verschiedenen Sammlungen haben ohne Ausnahme 4 *dc*.

29. *M. uniseta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 192, 2 [*Spilog.*] (1897).

Ziemlich zahlreich Stanford III. 06, Friday Harbor VII. 05, Pullman 11. IV. 07, 30. V. 07, San Diego, Cal., 23. II. 97, Ithaca, Palo Alto 2. III. 95, Wauseon, O. 2. IX. 01, Hawkins, O. 30. VI. 02.

30. *M. urbana* Meig.

Mehrere mit unseren Stücken vollständig übereinstimmende Männchen und Weibchen vom Mt. Constitution VII. 05, Chicago 20. V. 99, Wilmerding, Pa., Ithaca.

31. *M. v. d. Wulpai* Schnbl.

1 ♂ von Hough aus Colorado und ein zweites in Aldrichs Sammlung vom Marshall Pass, 28. VII. 08. Auch diese Art hat

große Ähnlichkeit mit *lucorum* Fall., unterscheidet sich aber sofort durch die mehr oder weniger rot durchscheinenden Hinterschienen und die nur in Gestalt eines kurzen feinen Härchens vorhandene Präalarborste.

32. *M. copiosa* v. d. Wulp, Biol. Centr. Am. II, 321, 3 [*Spilog.*] (1896).

3 ♂ aus Columbus, O. 19. V. 01 (Joh.) und Cincinnati, O. 9. VI. 01 (Joh.), die vollständig einer von mir untersuchten Wulpschen Type gleichen und sich nur dadurch von ihr unterscheiden, daß die Hinterschenkel unterseits abgewandt fast der ganzen Länge nach beborstet sind und auch zugekehrt in der Basalhälfte längere Borstenhaare tragen, während die Hinterschenkel der Type unterseits abgewandt nur vor der Spitze 2—3 längere Borsten tragen und zugekehrt ganz nackt sind. Mehrere aus Mexiko stammende Stücke der Bezzischen Sammlung stimmen bis ins Kleinste mit der Type überein, haben aber schwach gebräunte Queradern. Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft von *M. duplicata* Meig., von welcher sie sich nur durch 3 Dorsozentralborsten, den Besitz einer Borste an den Vorderschienen und stets gelbe Schienen unterscheidet. Auch die von mir aus Guinea beschriebene *M. duplex* und die aus Ceylon stammende *appendiculata* Stein sind der *copiosa* ungewein ähnlich, besitzen aber keine Borste an den Vorderschienen und haben dunkle Schienen. Eine ganz ähnliche Art kommt ferner in Afrika vor. Aus alledem folgt, daß selbst eine genaue Untersuchung der Type nicht immer genügt, die Identität einer Art mit absoluter Sicherheit festzustellen.

### 8. *Myiospila* Rond.

1. *M. meditabunda* Fbr.

Nicht selten, Chicago 28. V. 99, Pullman 18. V. 07, Troy. 14. VI. 08, Three Rivers, Col. u. a. Orte.

### 9. *Hydrotaea* R. D.

1. *H. acuta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 167, 3 (1897).

1 ♂ Oakville, Tex. (Mel.).

2. *H. armipes* Fall.

2 Pärchen aus Stanford Un. II. 06 (Aldr.) u. Almota, Wash. 24. VI. 11 (Mel.)

3. *H. dentipes* Fbr.

Ziemlich häufig aus Friday Harbor, Palo Alto, Stanford Un. (Aldr.), Pullman (Mel.). Sämtliche Stücke gleichen unserer europäischen *dentipes*, zeigen aber die von mir schon in meiner ersten Arbeit erwähnten geringen Abweichungen, so daß ich sie als *dentipes* var. *caerulescens* bezeichnen werde.

4. *H. militaris* Meig.

In beiden Geschlechtern aus Lyndon, Vt., 22. VIII. 1900 (Mel.), Olga, N. D. 17. V. 10 (Mel.), Moscow 9. VII. 11 (Mel.),



Friday Harbor, 30. VI. 09 (Mel.), Ithaca 31. V. 13 (Bradley),  
Andover, Can., 22. V. 10 (Bezzi) Montreal 15. VII. 13 (Bezzi).

5. *H. occulta* Meig.

2 ♂ Friday Harbor VII. 05 (Aldr.).

6. *H. tuberculata* Rond.

1 ♂ 2 ♀ Ithaka (Joh.).

7. *H. unispinosa* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 165, 5 (1897).

1 ♂ Mt. Constitution 17. V. 10 (Mel.).

### 10. *Ophyra* R. D.

1. *O. aenescens* Wied.

1 ♂ Austin, Tex. und 1 ♀ Galveston, Tex. VI. 1900, beide in  
Melanders Sammlung. Die Art unterscheidet sich von allen an-  
deren *Ophyra*-Arten sofort durch die gelben Taster.

2. *O. leucostoma* Wied.

Ziemlich häufig, Fundorte sind Palo Alto IV. 06, Friday  
Harbor VI. 06, Big Stone, S. D., Bellingham, Oakville, Tex.  
28. V. 03. Mac Henry 21. VI. 191, Woods Hole.

### 11. *Fannia* R. D.

1. *F. flavitibia* sp. nov.

Simillima *F. griseae* Stein, differt maculis trigonalibus segmen-  
torum abdominis distinctis, hypopygio magis prominente et prae-  
cipue femoribus posticis subtus in latere versus corpus directo  
versus apicem circiter 6 setis longis instructis. — Femina femoribus  
nigris a femina *F. griseae* differt.

Die Art hat in Größe, Gestalt und Färbung außerordentliche  
Ähnlichkeit mit meiner *F. grisea*. Während diese aber einen ganz  
ungefleckten Hinterleib hat, auf welchem man auch ganz schräg  
von hinten kaum die Spur einer feineren Mittellinie erkennt, zeigen  
sich bei der neuen Art bei gleicher Betrachtung die charakteristi-  
schen dreieckigen Rückenflecke recht deutlich. Das Hypopyg  
ragt entschieden weiter vor als bei *grisea*, und die Hinterschenkel  
endlich tragen unterseits auf der dem Körper zugekehrten Seite  
vor der Spitze etwa 6 längere Borsten, während sie bei *grisea* an  
dieser Stelle ganz nackt sind. Durch die geringe Größe und die  
gelben Schienen fällt die Art leicht auf. Ein sicheres Merkmal zur  
Unterscheidung der Weibchen beider Arten habe ich nicht auf-  
finden können.

5 ♂ 4 ♀ Moscow 27. VII. 07, 9. IX. 08 (Aldr.).

2. *F. fuscitibia* sp. nov. ♀

Orbitis nigris nitidis, antennis fuscis, basi sordide flavidis,  
palpis filiformibus, fuscis, thorace, scutello, abdomine nigris nitidis;  
pedibus flavis, tibiis fuscis, tarsis nigris, tibiis intermediis intus  
seta armatis; alis, squamis, halteribus subflavidis. Long. 4,5 mm.

Trotzdem nur ein Weibchen vorliegt, trage ich kein Bedenken,  
die Art als neu zu beschreiben, da sie leicht wiedererkannt werden

kann. Die vom Scheitel bis zur Fühlerbasis glänzend schwarzen Orbiten sind noch etwas breiter als die rotbraune Mittelstrieme, Wangen graulich bestäubt, Fühler lehm Braun, Basis gelblich, die sehr kurzen und dünnen Taster gelbbraun. Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend schwarz, mit einem Stich ins Bläuliche, ohne jede Bestäubung, *pra* recht auffallend lang. Hüften und Schenkel gelb, Schienen braun, bei ganz reifen Exemplaren wahrscheinlich schwarz, Mittelschienen außen vorn, außen hinten und innen mit je 2 Borsten, von denen die untere stärker und länger, die obere nur sehr kurz ist und bisweilen ganz verschwindet, Hinterschienen außen mit 1 ziemlich feinen, etwas hinter der Mitte stehenden Borste, außen abgewandt mit 2—3, innen abgewandt ebenfalls mit 2—3 in der Endhälfte stehenden Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich.

1 ♀ Moscow 11. VII. 08 (Aldr.).

3. *F. nigra* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis et palpis nigris; thorace atro, antice opaco, postice cum scutello nitido; abdomine oblongo, sat brevi, nigro opaco, fusco-pollinoso, maculis mediis triangularibus distinctis; pedibus nigris, simplicibus; alis leviter infuscatis, squamis sordide albis, halteribus rufo-flavis. — Femina orbitis nigris nitidissimis, thorace, scutello, abdomine nigris nitidis differt. Long. 3,5—4 mm.

Die Art ähnelt in Größe und der tiefschwarzen Färbung des Körpers der *aerea* Zett. Die Augen stoßen fast aufs engste zusammen, so daß an der schmalsten Stelle nur die linienförmigen, silberweißen, sich berührenden Orbiten zu sehen sind, und nehmen im Profil fast den ganzen Kopf ein, Fühler und Taster schwarz. Thorax und Schildchen tiefschwarz, stumpf, nach hinten zu allmählich glänzend werdend, *pra* deutlich, *a* zweireihig. Hinterleib ziemlich kurz und schmal, länglich, mit wenig sichtbarem Hypopyg. Er ist ebenfalls tiefschwarz, aber ganz stumpf, von hinten gesehen mit bräunlicher, ins Violette ziehender Bestäubung bedeckt, so daß man die gewöhnliche Zeichnung der *Fannia*-Männchen verhältnismäßig deutlich erkennt. Beine schwarz, Vorderknie gelblich. Die vordere der auf der Unterseite der Mittelschenkel befindlichen Borstenreihen besteht aus Borsten, die nicht sehr dicht stehen und von der Basis bis zur Spitze ganz allmählich an Länge abnehmen. Die Mittelschienen werden von der Basis bis zur Spitze ganz allmählich etwas stärker und sind innen mit der gewöhnlichen Pubeszenz versehen, Hinterschenkel unterseits zugekehrt nackt, abgewandt vor der Spitze mit 2 Borsten. Flügel schwach angeräuchert, Schüppchen schmutzig weiß, Schwinger gelblich, mit ziemlich großem, rotgelbem Knopf. — Die Orbiten des Weibchens, die breiter sind als die schwarze stumpfe Mittelstrieme, sind glänzend schwarz, ebenso wie Thorax, Schildchen und Hinterleib, die Vorderknie sind deutlicher gelb, Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich.

2 ♂ und 6 ♀ in der Sammlung des Herrn Bezzi aus Montreal  
20. VI. 04, 11. VII. 03.

Anm. Von *aerea* Zett. unterscheidet sich die Art sofort durch den Mangel des kleinen Dorns an der Basis des Mittelmetatarsus und von *serena* Fall. durch den ganz stumpfen Hinterleib. Das Weibchen kann mit keiner anderen Art verwechselt werden.

4. *F. aerea* Zett.

1 ♂ Friday Harbor 30. VI. 09 und 1 ♂ Moscow 12. VI. 10.

5. *F. coracina* Lw.

1 ♂ Stanford Un. X. 05.

6. *F. femoralis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 282 [*Homal.*] (1897).

1 ♂ Palo Alto 14. VIII. 95 (Joh.).

7. *F. flavibasis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 171, 8 [*Homal.*] (1897).

Die mir vorliegenden 6 Männchen stimmen im allgemeinen gut mit der von mir gegebenen Beschreibung, gehören aber doch vielleicht zu einer neuen Art, da sie in einigen Merkmalen abweichen. Die Mittelmetatarsen tragen nämlich innen an der Basis wie bei *aerea* Zett. einen kleinen gekrümmten Zahn, der aber in Wirklichkeit kein Dorn ist, sondern aus mehreren eng aneinander liegenden Börstchen besteht. Während ich ferner in der Beschreibung von *flavibasis* angegeben habe, daß die Hinterschenkel unterseits zugekehrt von der Basis bis zur Spitze mit einer kontinuierlichen Reihe von Borsten besetzt seien, tragen die vorliegenden Stücke nur in der Endhälfte etwa 6 allmählich länger werdende Borsten.

2 ♂ Reypport, Wash. 7. VIII. 05 (Aldr.), 3 ♂ Vashon, Wash. 18. VIII. 10 (Mel.) und 1 ♂ Pt. Gamble (Wash.) 10. VIII. 16 (Mel.).

Anm. Sollte der Mittelmetatarsus bei der Type von *flavibasis* kein Dörnchen an der Basis tragen (derselbe könnte mir seinerzeit bei dem einzigen Stück entgangen sein), so würde die vorliegende Art neu sein, und ich würde sie *minuta* m. nennen.

8. *M. flavipalpis* Stein, Arch. Nat. I, 1, 103, 2 (1911).

5 ♀ Stanford Un. 21. X. 06, Redwood City, Cal. 25. IV. 06, San Jose, Cal. 5. IV. 06, sämtlich aus Aldrichs Sammlung und Palo Alto, Cal. 9. X. 94, Claremont, Cal. 17. II. 08 in Melanders Besitz.

Die Art gehört in den Verwandtschaftskreis der *leucosticta* Meig. (*brevis* Rond.) und ist an dem rötlichen 2. Fühlerglied, den gelben Tastern und den zum größten Teil gelben Beinen leicht zu erkennen. Malloch hat sie als *Benjamini* beschrieben.

9. *F. fuscula* Fall.

Je 1 ♂ Montreal 12. VI. 04 (Bezzi) und Dewatto, Wash. VI. 06 (Aldr.) und je 1 ♀ Nelson 17. VII. 10 (Mel.) und Ithaca (Joh.).

10. *F. glaucescens* Zett.

1 ♂ Bath, Ill. 7. VIII. 99 (Mel.).



11. *F. incisurata* Zett.

1 ♂ Moscow (Aldr.).

12. *F. manicata* Meig.

1 ♂ Ithaka (Joh.).

13. *F. serena* Fall.

1 ♂ Mc. Constitution 17. V. 10 (Aldr.) und 1 ♀ Olga 17. V. 10 (Mel.).

14. *F. splendida* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 170, 1 [*Homal.*] (1897).

Leider ist mir das einzige Exemplar, nach welchem ich die Art beschrieben habe, nicht zur Hand, so daß ich nicht angeben kann, ob ich mich bei der Beschreibung der Borsten der Mittelschenkel vielleicht geirrt habe. Die mir vorliegenden zahlreichen Männchen stimmen vollkommen mit meiner Beschreibung und weichen nur dadurch ab, daß die vordere Borstenreihe auf der Unterseite der Mittelschenkel aus 4 feinen und gleichlangen Borsten besteht, die sich von der Basis bis etwa zur Mitte erstrecken, worauf dann 2 auffallend stärkere folgen, die sich ganz wie bei der gemeinen *sociella* Zett. scharf von den übrigen abheben, indem sie mehr dornartig sind. Alle andern Angaben sind zutreffend, so daß ich nicht glaube, daß es sich um eine neue Art handelt. Das 2. Fühlerglied des Weibchens ist meist deutlicher gelb, die Taster in der Regel gelb, selten verdunkelt, Thorax und Schildchen hell bläulichgrau mit mehr oder weniger gelblichen Schultern, Hinterleib rotgelb, Beine einfach.

Recht zahlreich in beiden Geschlechtern Friday Harbor 30. VI. 09, Mt. Constitution 28. VII. 09, Poulabo, Wash. 17. VIII. 10, Boston 19. VIII. 10, Vashon 18. VIII. 10, Pt. Gamble 16. VIII. 10, Chimacum 23. VIII. 10, St. Cruz, Cal. 28. VII. 95.

Anm. Die Art ist höchstwahrscheinlich mit der von Thomson aus Californien beschriebenen, ihm nur im weiblichen Geschlecht bekannten *ochrogaster* identisch.

Die nicht erwähnten *F. canicularis* L. und *scalaris* Fbr. sind auch in Amerika gemein. In Aldrichs Sammlung befindet sich ein Stück der ziemlich häufig vorkommenden gynandrischen Form von *scalaris*, aus Polyporus gezogen.

## 12. *Coelomyia* Hal.

1. *C. subpellucens* Zett.

1 ♂ Monroe, Wash. 20. V. 08, das in der Färbung der Beine und allen andern Merkmalen vollständig mit unsern nordeuropäischen Stücken übereinstimmt, während bei 4 aus Olga, Wash. 17. V. 10, Mt. Constitution 17. V. 10, Seattle, Wash. stammenden Männchen sämtliche Schienen gelblich sind, ohne daß sonst der geringste Unterschied zu entdecken wäre.

13. *Euryomma* Stein

1. *E. peregrinum* Meig.  
1 ♀ Chicago (Joh.).

14. *Azelia* R. D.

1. *A. aequa* sp. nov. ♂

Simillima colore et magnitudine *A. cilipes* Hal. et *Macquarti* Staeg., differt ab hac seta praeapicali tibiaram intermediarum extus deficiente, ab illa tibiis anterioribus vix flavis et tibiis posticis extus non longe pilosis.

Die Art kann ihrer Größe nach nur mit *A. cilipes* Hal. und *Macquarti* Staeg. verwechselt werden. Von jener unterscheidet sie sich außer den dunkleren Vorder- und Mittelschienen noch durch die Beborstung der Hinterschienen. Letztere sind bei *cilipes* außen fast der ganzen Länge nach mit langen und dicht stehenden, nach der Spitze zu noch länger werdenden Borstenhaaren besetzt, während sich bei der vorliegenden Art nur außen abgewandt eine Reihe kurzer Wimperhaare findet. Innen abgewandt finden sich bei *aequa* 4 annähernd gleichlange Borsten, die sich von der Mitte bis zur Spitze erstrecken, während *cilipes* meist nur 2 längere unmittelbar vor der Spitze trägt, vor denen sich bisweilen noch einige kürzere finden. *Macquarti* unterscheidet sich von der neuen Art sofort durch die kräftige Präapikalborste auf der Außenseite der Mittelschienen und durch die kontinuierliche Borstenreihe auf der innern, dem Körper abgewandten Seite der Hinterschienen.

1 ♂ Mt. Constitution 31. VII. 08 (Aldr.).

2. *A. cilipes* Hal.

1 ♂ Chicago 20. V. 99 (Mel.).

3. *A. gibbera* Meig.

Je 1 ♂ Sherbrooke, Queb. 30. V. 02 (Bezzi), Mt. Constitution 31. VII. 08 und Friday Harbor 19. VII. 05.

15. *Limnophora* R. D.

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1 Schüppchen schwarz   | 2                          |
| Schüppchen heller  | 3                          |
| 2 Schwinger schwarz, <i>dc</i> 4   | <i>concolor</i> sp. nov.   |
| Schwinger rotgelb, <i>dc</i> 3   | <i>squamosa</i> sp. nov.   |
| 3 Schienen mehr oder weniger rötlich, bei den dunkelsten Stücken wenigstens die Hinterschienen rötlich durchscheinend, bisweilen die Vordertarsen gelb | 4                          |
| Schienen und Tarsen ganz schwarz   | 5                          |
| 4 Augen eng zusammenstoßend, Tarsen schwarz  | <i>rufitibia</i> sp. nov.  |
| Augen durch eine ziemlich breite Strieme getrennt, mindestens die Vordertarsen gelb  | <i>rufitarsis</i> sp. nov. |
| 5 Stirn an der schmalsten Stelle wenigstens annähernd halb so breit wie ein Auge an derselben Stelle, oft breiter                                      | 6                          |
| Stirn höchstens $\frac{1}{3}$ so breit als ein Auge  | 10                         |

- 6 Vertikal- und Ozellarborsten nur haarförmig, erstere sich nicht von den übrigen Haaren des Augenhinterrandes abhebend 7  
Vertikal- und Ozellarborsten kräftig 8
- 7 Thorax und Schildchen tiefschwarz, Vibrissenleisten über der stärksten Borste ganz nackt, hintere Querader steil und gerade, höchstens 6 mm lange Art *nobilis* Stein  
Thorax und Schildchen aschgrau, Vibrissenleisten bis über die Mitte mit deutlichen Börstchen, hintere Querader schief und geschwungen, 7,5 mm lange Art *aequifrons* Stein
- 8 Thorax und Schildchen tiefschwarz, Stirn einfarbig schwarz, so daß Orbiten und Mittelstrieme nicht voneinander zu unterscheiden sind *nigrifrons* sp. nov.  
Thorax und Schildchen aschgrau, Orbiten und Mittelstrieme deutlich zu unterscheiden 9
- 9 Stirn im Profil an der Fühlerbasis vollständig abgerundet und kaum sichtbar, *dc* 4 *nigripes* R. D.  
Stirn an der Fühlerbasis deutlich vorragend und eine stumpfe Ecke bildend, *dc* 3 *surda* Zett.
- 10 Hinterleib von hinten gesehen dicht silberweiß bestäubt mit nur 2 großen, fast quadratischen Flecken auf Ring 2 *leucogaster* Zett.  
Hinterleib anders bestäubt und gezeichnet 11
- 11 *dc* 3 12  
*dc* 4 15
- 12 Stirn an der schmalsten Stelle bedeutend breiter als das 3. Fühlerglied, Fühlerborste an der Wurzel recht auffallend pubeszent, fast kurz behaart *litorea* Fall.  
Stirn an der schmalsten Stelle schmaler als das 3. Fühlerglied, Borste nicht auffallend pubeszent 13
- 13 Fleckenpaare des 2. und 3. Ringes nur einen kleinen Teil der Ringe einnehmend, so daß Seite und Mitte des Ringes ausgedehnt hell bestäubt sind, Schildchen grau *parvimaculata* sp. nov.  
Flecken des 2. und 3. Ringes den größten Teil der Ringe einnehmend, so daß nur eine schmale Mittellinie und die Vorderländer zu beiden Seiten grau bestäubt sind, Schildchen tiefschwarz 14
- 14 Thorax schwarz, schwach glänzend, auch ganz vorn kaum mit der Spur einer Mittelstrieme, Hinterleib annähernd kegelförmig, Hinterschenkel unterseits zugekehrt an der Basis mit einigen Borsten, 4,5 mm große Art *fumipennis* Zett.  
Thorax schwarz, stumpf, ganz vorn graulich bereift, mit dem Anfang einer ziemlich deutlichen Mittelstrieme, Hinterschenkel unterseits zugekehrt nackt, Hinterleib länglich eiförmig, 5,5—6 mm lange Art *fumosa* sp. nov.
- 15 4. Längsader am Ende deutlich etwas aufgebogen, 3. Längsader an der Basis meist mit einer Anzahl Börstchen *narona* Wlk.



4. Längsader am Ende nicht aufgebogen, 3. Längsader ganz nackt 16
- 16 Mundrand weiter vorgezogen als die Stirn, Rüssel mit ziemlich langen, hakenförmig zurückgeschlagenen Saugflächen  
*subrostrata* sp. nov.
- Mundrand nicht oder kaum vorgezogen, Rüssel mit rundlicher Saugfläche 17
- 17 Mittelschienen innen mit 1—2 kurzen, aber kräftigen Borsten  
*arnipes* Stein
- Mittelschienen innen nackt 18
- 18 Thorax zum größten Teil schwarz 19
- Thorax braun oder aschgrau 20
- 19 Der hintere Teil des Thorax vor dem Schildchen meist graulich oder bräunlich bereift, Flecken des 2. Hinterleibsringes von hinten gesehen sich scharf von der Bestäubung abhebend und die Seiten des Hinterleibs längst nicht erreichend  
*nupta* Zett.
- Thorax überall schwarz, Flecken des 2. Ringes auch schräg von hinten gesehen sich nicht scharf abhebend und so ausgebreitet, daß nur eine schmale Mittellinie und die Vorderländer zu beiden Seiten undeutlich grau bestäubt sind  
*aërea* Fall.
- 20 Thorax hell aschgrau, bisweilen mit bräunlichen Striemen, *a* mehr oder weniger deutlich, äußerste Knie rötlich  
*arcuata* Stein
- Thorax schokoladebraun, *a* kaum angedeutet, Beine ganz schwarz  
*umbrina* sp. nov.

## Neue Arten.

1. *L. fumosa* sp. nov.

Oculis intime fere cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace nigro opaco, antice levissime cinereo-pollinoso, vitta media obscuriore vix observanda, *dc* 3; abdomine ovato, fusco-pollinoso, segmento 1 nigro, binis maculis triangularibus permagnis segmentorum 2 et 3 et vittis duabus mediis segmenti 4 nigris; pedibus nigris, pulvillis elongatis; alis maximam in partem distincte infuscatis, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 5,5—6 mm.

Die oben schmälere, unten etwas breitere Augen stoßen oben fast aufs engste zusammen oder sind höchstens durch eine linienförmige schwarze Strieme getrennt, Frontoorbitalborsten lang und ziemlich dicht, von der Fühlerbasis bis zum Scheitel verlaufend, Stirn über den Fühlern in abgerundeter Ecke nur wenig vorragend, die schwach gekielten Wangen ebenfalls schmal, Backen doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler etwas unter der Augenmitte eingelenkt, so daß die Entfernung der Fühlerbasis vom Scheitel länger ist als vom Mundrande, den unteren Augenrand nahezu erreichend, Borste pubeszent, Mundrand schief ab-

geschnitten, etwa so weit vorstehend wie die Stirn, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, stumpf, ersterer ganz vorn sehr schwach bräunlich bestäubt und hier mit dem Anfang einer dunkleren Mittelstrieme, Schulterbeulen wie gewöhnlich, namentlich von hinten gesehen, graulich bereift, *dc* 3. Hinterleib fast eiförmig, ziemlich kräftig, bräunlich bestäubt, ein Paar großer, trapezförmiger Flecke auf Ring 2, die die ganze Länge des Ringes einnehmen und hinten die Seiten des Hinterleibes erreichen, ein ebensolches, nur wenig kleineres Paar auf Ring 2, und 2 Mittelstriemen auf Ring 4 schwarz. Man könnte auch sagen: Hinterleib schwarz, die Vorderränder von Ring 2 und 3 zu beiden Seiten, eine schmale Mittelstrieme auf denselben Ringen und der 4. Ring mit Ausnahme von 2 Striemen bräunlichgrau bestäubt. Er ist kurz abstehend behaart, vom Hinterrand des 2. Ringes an länger, Hypopyg entwickelt, aber im letzten Ring versteckt. Beine schwarz, Pulvillen verlängert, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt meist mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 4 längeren Borsten, zugekehrt nackt. Flügel rauchbräunlich, nach der Spitze zu allmählich blasser werdend, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelblich.

3 ♂ Kanaka Bay, San Juan Isl., Wash. 31. V. 06, Friday Harbor 29. V. 06, Marshall Pass 28. VII. 08.

## 2. *L. nigrifrons* sp. nov.

Oculis fronte atra late disjunctis, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace et scutello atris, subnitidis, *dc* 4; abdomine oblongo, dense fusco-pollinoso, binis maculis hand magnis subrotundis segmentorum 2 et 3 et macula media indistincta segmenti 4 nigris; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis; alis flavidis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis sordide flavidis, halteribus rufis. Long. 5 mm.

Augen ziemlich hoch und schmal, Stirn über der Fühlerbasis nur ganz wenig, Wangen gar nicht vorragend, Backen kaum etwas breiter als das 3. Fühlerglied, Hinterkopf unten ziemlich stark gepolstert, Stirn von vorn gesehen über den Fühlern annähernd so breit wie ein Auge, nach dem Scheitel zu sich ganz wenig verschmälernd, tief schwarz, so daß die Orbiten nicht von der Mittelstrieme zu unterscheiden sind, Frontoorbitalborsten jederseits etwa 5, von der Fühlerbasis bis zum Scheitel verlaufend, Mundrand nicht vorgezogen, so daß das Untergesicht vollständig senkrecht verläuft. Thorax und Schildchen tiefschwarz, gleißend, auch die Schulterbeulen kaum heller bestäubt, Schildchen an der äußersten Spitze etwas bräunlich, *dc* 4. Hinterleib länglich, in der Basalhälfte anliegend, in der Endhälfte abstehend beborstet, Hypopyg entwickelt, aber im letzten Ring versteckt. Er ist von hinten gesehen dicht bräunlichgelb bestäubt und läßt auf Ring 2 ein Paar

größerer länglichrunder, auf Ring 3 ein Paar kleinerer, runder schwarzer Flecke erkennen, welche von den Seiten des Hinterleibes weit entfernt bleiben, letzter Ring mit einem kleinen undeutlichen Mittelfleck. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen et was verlängert; Vorderschienen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 2 Borsten. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, Schüppchen gelblich angeräuchert, Schwinger rotgelb.

1 ♂ Caroline-Harford, N. Y. 15. VI. 04 (Bradley).

3. *L. nitidifrons* sp. nov. ♀

Tota atra nitida, vitta media frontali postice profunde emarginata et hic nitidissima, antennarum seta nuda, alis hyalinis, squamis albidis, halteribus rufis. Long. 4—4,5 mm.

Obwohl nur einige Weibchen vorliegen, ist die Art so charakteristisch gefärbt, daß sie sofort wiedererkannt werden kann. Die schmalen Orbiten sind schwarz, stumpf, die Wangen grau bestäubt, die breite schwarze Stirnmittelstrieme ist hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten und der ganze Ausschnitt äußerst glänzend, tiefschwarz, Fühlerborste selbst bei starker Vergrößerung kaum pubeszent. Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend schwarz, ohne jede Bestäubung, *dc* 4. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 2 Borsten. Flügel glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, Schüppchen weißlich, Schwinger rotgelb.

3 ♀ Mt. Rainier, Wash. 7. VIII. 05 (Aldr.).

4. *L. parvimaculata* sp. nov. ♂

Oculis vitta media nigra angustissima et orbitis linearibus albis paullo disjunctis, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace nigro-brunneo, parte posteriore et scutello dilutioribus, *dc* 3; abdomine fere conico, dense albido-cinereo pollinoso, duabus maculis subtrigonalibus haud magnis, sat late disjunctis segmenti 2, duabus maculis angustis segmenti 3 et vitta media segmenti 4 nigris; pedibus nigris, pulvillis vix elongatis; alis flavidis, venis long. 3 et 4 paullo divergentibus, spinula nulla, squamis flavidis, halteribus flavis. Long. 5,5 mm.

Augen durch eine äußerst feine schwarze Strieme und noch schmalere silberweiße Orbiten nur sehr wenig getrennt, Frontororbitalborsten bis zum Ozellendreieck verlaufend, mäßig lang, aber deutlich, Stirn im Profil nur wenig, Wangen fast gar nicht vorragend, Backen höchstens so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler und Taster schwarz, Borste bei starker Vergrößerung deutlich pubeszent. Thorax schwarzbraun, schwach gleißend, die Brustseiten von den Schulterbeulen abwärts, der hintere Teil des Thorax und des Schildchen aschgrau bestäubt mit einem Stich ins Grünliche, *dc* 3, im übrigen der Thorax mäßig dicht ab-



stehend behaart. Hinterleib fast kegelförmig, mit deutlich entwickeltem, aber nur mäßig vorragendem Hypopyg, dessen 2. Abschnitt durch eine deutliche Längsfurche geteilt ist. Von hinten gesehen ist der Hinterleib sehr dicht weißlich aschgrau bestäubt und trägt auf Ring 2 ein Paar mäßig großer, verwaschen dreieckiger Flecke, die durch einen Zwischenraum von der doppelten Breite des 3. Fühlergliedes getrennt sind und deren Hinterränder weit von den Seiten des Hinterleibes entfernt bleiben, während der 3. Ring ein Paar mehr striemenartiger Flecke trägt und der letzte eine bräunliche Mittelstrieme. Der Hinterleib ist halb anliegend kurz behaart, Hinterrand des 2. und 3. Ringes und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes länger abstehend beborstet. Beine schwarz, Pulvillen nur schwach verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 kurzen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 3 Borsten. Flügel gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader deutlich etwas divergierend, hintere Querader sehr steil und gerade, Schüppchen gelblich, Schwinger gelb.

1 ♂ Ithaca, N. Y. (Joh.).

5. *L. rufitarsis* sp. nov.

Oculis vitta media nigra et orbitis angustis distincte separatis, antennis et palpis nigris, seta fere nuda; thorace et scutello cinereis, linea media obscuriore plus minusve distincta, *dc* 4; abdomine robusto, fere cylindrico, binis maculis segmentorum 2 et 3 et linea media segmenti 4 nigris, hypopygio maximo, valde prominente; pedibus nigris, tibiis plus minusve rufis, interdum fere nigris, tarsis rufescentibus, pulvillis elongatis; alis fere hyalinis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis flavidis, halteribus flavis. — Femina fronte latiore, tarsis nigris differt. Long. 5,5—6 mm.

Die länglichen Augen werden durch eine schwarze Stirnmittelstrieme getrennt, die an der schmalsten Stelle noch etwas breiter ist als das 3. Fühlerglied und sich nach den Fühlern zu mehr, nach dem Scheitel zu weniger verbreitert, während die gelblichgrauen Orbiten von der Fühlerbasis bis zum Scheitel ungefähr gleichbreit bleiben und nicht ganz halb so breit sind wie die Mittelstrieme an der schmalsten Stelle, Frontoorbitalborsten jederseits etwa 6, ziemlich kräftig und von der Fühlerbasis sich in abnehmender Länge bis etwas über die Mitte der Stirn erstreckend. Im Profil ragt die Stirn an der Fühlerbasis nur schwach vor, während die Wangen an der schmalsten Stelle gar nicht zu sehen sind, Backen fast so breit als das 3. Fühlerglied lang ist, Hinterkopf unten stark gepolstert, Fühler ziemlich kurz, den unteren Augenrand nicht erreichend, 3. Glied höchstens  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 2., Borste fast nackt, Taster fadenförmig, schwarz, bisweilen an der Basis schmutzig gelb, Rüssel mäßig lang und nicht sehr dick, glänzend schwarz. Thorax und Schildchen hell aschgrau, ersterer mit ziemlich

deutlicher Mittelstrieme, die genau den Raum zwischen den Akrostichalborsten einnimmt, die Basalborsten des Schildchens auf einem bräunlichen Fleck stehend, *dc* 4, *a* zweireihig, kurz und fein, und stark genähert. Hinterleib kräftig, fast walzenförmig, so lang wie Thorax und Schildchen, wie der Thorax gefärbt, mit je einem Paar schwarzer Flecke auf Ring 2 und 3, die ziemlich breit getrennt sind und bei einem Stück die ganze Länge der Ringe einnehmen, während sie bei dem anderen kleiner und rundlich sind, letzter Ring mit einer verloschenen braunen Mittelstrieme, Mitte und Hinterrand des 4. Ringes abstehend beborstet. Das außerordentlich stark entwickelte Hypopyg ragt etwa um die Hälfte des letzten Ringes aus diesem hervor, beide Abschnitte liegen übereinander und der untere ist wieder durch eine Längsfurche geteilt. Hüften und Schenkel schwarz, grau bestäubt, Schienen rötlichgelb, bisweilen sehr verdunkelt, Tarsen mehr oder weniger gelb, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 2 kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach, in der Basalhälfte kurz, in der Endhälfte länger beborstet. Flügel graulich, ohne Randdorn, Längsader an der Basis gelblich, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader sehr steil und gerade, Schüppchen weißlichgelb mit gelblichem Saum, Schwinger gelblich. — Das Weibchen hat in der Regel eine deutlichere Thoraxmittelstrieme, der 2. und 3. Hinterleibsring trägt außer den Fleckenpaaren eine mehr oder weniger abgekürzte Mittelstrieme, die Schienen sind mehr verdunkelt und die Tarsen schwarz.

2 ♂ 2 ♀ Mt. Constitution 7. VII. 05 und 1 ♀ Tacoma, Wash.

6. *L. rufitibia* sp. nov.

Oculis cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace et scutello dilute cinereis, linea media obscuriore vix distincta, *dc* 3; abdomine oblongo, fere cylindrico, flavido-griseo, binis maculis segmentorum 2 et 3 fere trigonalibus obscuratis, hypopygio valde distincte prominente; pedibus nigris, tibiis rufis, pulvillis elongatis; alis hyalinis, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 4,5 mm.

Augen im Profil nahezu halbkuglig, mit den schmalen silbergrauen Orbiten in kurzer Strecke zusammenstoßend, Stirn an der Fühlerbasis nur in schmaler stumpfer Ecke vorragend, Wangen noch schmaler, das Untergesicht daher zurückweichend, Backen fast doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied, Hinterkopf unten etwas gepolstert, Frontoorbitalborsten jederseits 5, in abnehmender Länge bis zur schmalsten Stelle der Stirn verlaufend, Fühler in der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand kaum erreichend, schwarz, 3. Glied kaum doppelt so lang als das 2., Borste pubeszent, Taster schwarz, Rüssel ziemlich kurz und dick, nicht glänzend. Thorax und Schildchen hell aschgrau mit einem Stich

ins Gelbliche, eine linienförmige Mittelstrieme auf ersterem nur bei gewisser Betrachtung sichtbar, die Brustseiten von den Schulterbeulen abwärts wie gewöhnlich etwas heller grau, *dc* 3, *a* paarig, aber sehr kurz und fein und genähert. Hinterleib länglich, fast walzenförmig, wie der Thorax gefärbt mit je einem Paar nicht sehr großer, verloschen dreieckiger, dunkler grauer Flecke auf Ring 2 und 3, von der Mitte des 2. Ringes an mehr oder weniger lang abstehend beborstet, beide Abschnitte des Hypopygs stark entwickelt, der untere noch größer als der obere und durch eine Längsfurche geteilt, von der Seite gesehen beide übereinander liegend und mäßig vorragend. Beine schwarzgrau, Schienen gelb, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1 sehr feinen und kurzen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste, Hinter-schenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 3—4 längeren Borsten. Flügel fast glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader stark divergierend, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelblich. — Das Weibchen trägt auf Ring 2 und 3 des Hinterleibes je ein Paar ziemlich großer, aber sehr verloschener bräunlicher Flecke, gleicht im übrigen dem Männchen und ist an den gelblichen Schienen leicht zu erkennen.

1 ♂ Moscow 12. VI. 10 (Mel.) und 1 ♀ Montreal (Bezzi).

7. *L. squamosa* sp. nov.

Oculis intime fere cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace et scutello atris, *dc* 3; abdomine oblongo, atro, marginibus anterioribus segmentorum utrinque et linea media fusco-pollinosis; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis; alis nigris, versus apicem paullo dilutioribus, squamis atris, halteribus rufis. Long. 4,5—7 mm.

Augen oben fast zusammenstoßend, Frontoorbitalborsten von der Fühlerbasis bis zum Scheitel verlaufend und ziemlich dicht stehend, Stirn und die schwach gekielten Wangen in abgerundeter Ecke etwas vorragend, Backen fast doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler ganz wenig unter der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand nicht erreichend, 3. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 2., Borste pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen tiefschwarz, etwas gleißend, *dc* 3, Grundbehaarung ziemlich dicht, abstehend. Hinterleib länglich, 1. Ring ganz schwarz, 2. und 3. hellgrau bestäubt mit paarigen schwarzen Flecken, die so ausgebreitet sind, daß nur die Vorderränder der Ringe zu beiden Seiten und eine schmale Mittellinie grau gefärbt erscheinen, letzter Ring grau bestäubt mit 2 fleckenartigen Mittelstriemen, die sich nach hinten verbreitern, am Grunde kürzer, gegen die Spitze zu länger abstehend behaart und beborstet. Beine schwarz, Pulvillen wenig verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 2 Borsten. Flügel namentlich an der Basis schwarz,



gegen die Spitze zu verwaschener, 3. und 4. Längsader divergierend, Randdorn fehlt, Schüppchen schwarz, Schwinger rotgelb.

7 ♂, die an Größe recht verschieden sind, Mt. Constitution 22. VII. 09, 7. VIII. 09.

8. *L. subrostrata* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, ore valde producto, antennis et palpis nigris, seta pubescente, haustello gracili, apice fere ut in genere *Drymeia* hamato; thorace nigro, vix cinereo-pollinoso, vitta media plus minusve distincta, *dc* 4; abdomine subovato, ut in specie *fumosa* signato; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis, tibiis intermediis intus seta plus minusve distincta armatis; alis vix infuscatis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis albidis, halteribus flavis. — Femina similis mari, ore producto, haustello hamato et seta interiore tibiaram intermediarum facile recognoscenda. Long. 5,5—6,5 mm.

Augen mit den schmalen Orbiten meist zusammenstoßend, sehr selten durch eine äußerst feine, schwarze Linie getrennt, Stirn im Profil etwas vorragend, Wangen nach unten allmählich breiter werdend, so daß der vorn schief abgeschnittene Mundrand ziemlich stark vortritt, Backen doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler ziemlich kurz, 3. Glied höchstens doppelt so lang als das 2., Borste pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz, Rüssel ziemlich schlank, die Saugflächen deutlich zurückgeschlagen, fast wie bei *Drymeia hamata* Fall. Thorax und Schildchen schwarz, schwach glänzend, ersterer vorn mit einer noch dunkleren Mittelstrieme, Brustseiten wie gewöhnlich etwas grau bestäubt, *dc* 4. Hinterleib länglich eiförmig, 2. und 3. Ring mit je einem Paar so großer schwarzer Flecke, daß nur die Vorderränder zu beiden Seiten und eine äußerst feine Mittellinie grau bestäubt bleiben, 4. Ring ebenfalls schwarz, die Vorderränder in größerer Ausdehnung zu beiden Seiten grau, Hypopyg fast ganz im letzten Ring versteckt, Beborstung die gewöhnliche. Flügel graulich, Kostalzelle intensiver, Randdorn fehlt, 3. und 4. Längsader divergierend, Schüppchen weißlich, Schwinger gelblich. Der Mundrand des Weibchens ist noch auffallender vorgezogen, die Saugflächen des Rüssels etwas kürzer und dicker, daher der Rüssel nicht so auffallend geknieet, Thorax und Hinterleib mehr grau, letzterer fast ungefleckt, die Mittelschienen tragen außen vorn und außen hinten je 2 Borsten und sind auch innen mit 2 kürzeren Borsten versehen.

Mehrere Pärchen mit der Bezeichnung Carbonate to Prairie Hills, Br. Col. 12. VII. 08 (Bradley).

9. *L. umbrina* sp. nov. ♂

Oculis semiglobosis, intime fere cohaerentibus, setis fronto-orbitalibus prorsus deficientibus vel minimis, antennis et palpis nigris, seta pubescente; thorace et scutello umbrinis, opacis, fere nudis, *dc* 4; abdomine oblongo, dense flavido-cinereo pollinoso, segmento 1, binis maculis fere triangularibus segmentorum 2 et 3

et duabus vittis approximatis segmenti 4 nigris; pedibus nigris, pulvillis parvis; alis flavidis, spinula minima, venis long. 3 et 4 levissime tantum divergentibus, fere parallelis, squamis et halteribus flavidis. Long. 5 mm.

Augen nahezu halbkuglig, oben fast in einem Punkt zusammenstoßend, die oberen Fazetten etwas größer als die unteren, Stirn und Wangen im Profil gar nicht vorragend, Backen doppelt so breit als das 3. Fühlerglied, Mundrand nicht vorgezogen, Hinterkopf unten gepolstert, Frontoorbitalborsten vollständig fehlend oder nur äußerst kurz und haarförmig, Fühler in der Augenmitte eingelenkt, ziemlich kurz, 3. Glied kaum doppelt so lang als das 2., schwarz, Borste bei starker Vergrößerung pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz, Rüssel ziemlich kurz und dick, kaum glänzend. Thorax und Schildchen ganz stumpf, einfarbig schokoladenbraun, Brustseiten etwas heller braun, *dc* 4, im übrigen der Thorax fast nackt. Hinterleib länglich, ziemlich hoch gewölbt, von hinten gesehen dicht hell gelbgrau bestäubt, 1. Ring bis auf eine feine Mittellinie und schmalen Hinterrandsaum, je ein Paar dreieckiger, durch einen Zwischenraum von der Breite des 3. Fühlergliedes getrennter, die ganze Länge der Ringe einnehmender Flecke auf Ring 2 und 3, und 2 genäherte, hinten abgekürzte Längsstriemen auf Ring 4 schwarz; die Hinterränder der Flecke bleiben auf Ring 2 wenig, auf Ring 3 mehr von den Seiten des Hinterleibs zurück. Hypopyg deutlich entwickelt, aber im letzten Ring versteckt, Bauchlamellen verhältnismäßig deutlich. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt meist mit 1, innen abgewandt mit 2 in der Endhälfte stehenden Borsten, sämtlich nicht sehr lang, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit einigen Borsten. Flügel deutlich gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader sehr steil, unten etwas nach außen gestellt, Schüppchen und Schwinger schwach gelblich.

2 ♂ Ithaca 22. VII. 01 (Joh.).

10. *L. concolor* sp. nov. ♂

Toto corpore, alis, squamis, halteribus nigris, antennarum seta pubescente. Long. 4,5—5 mm.

Augen durch eine sehr schmale schwarze Strieme nur wenig getrennt, Fühlerborste pubeszent. Thorax und Schildchen tief schwarz, schwach gleißend, nur bei ganz reinen Stücken vielleicht eine Mittelstrieme erkennbar, *dc* 4. Hinterleib ebenfalls tiefschwarz; betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so erscheinen die Vorderrandssäume des 2. und 3. Ringes äußerst schmal und ebenso eine feine Mittellinie schwach graulich, wodurch angedeutet ist, daß die schwarze Färbung durch Zusammenfließen großer schwarzer Flecke entstanden ist. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen etwas verlängert, Beborstung nichts Besonderes bietend. Flügel

- schwarz, nach der Spitze zu blasser, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, Schüppchen und Schwinger tiefschwarz.  
 2 ♂ Marshall Pars 28. VII. 08 und 1 ♂ Hunters Creek, Wyom.  
 11. IX. 95.

## Alte Arten.

11. *L. aequifrons* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 205, 4 (1897).  
 Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts in Aldrichs Sammlung aus Pacific Grove, Cal. V. 06, Wawawai, Wash. VII. 04 Troy, Id. V. 06, in Melanders Sammlung aus Stevenson 20. VII. 06, Prosser, Wash. 4. V. 11, ferner je 1 ♂ Cortland, N. Y. (Bezzi) und Ithaca (Joh.).
12. *L. aërea* Fall.  
 Mehrere ♂ Keyport, Wash. 7. VIII. 05, Olga, Wash. 26. VII. 09, Dewatto, Wash. 15. VIII. 10 und ein Pärchen Ovilcene?, Wash. 16. VIII. 10.
13. *L. arcuata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 201, 1 (1897).  
 2 ♂ 1 ♀ Austin, Tex. 17. II. 01.
14. *L. armipes*<sup>9)</sup> Stein, Arch. Nat. A. 10, 89, 2 (1915).  
 1 Pärchen Mt. Rainier 3. VIII. 05.
15. *L. fumipennis*<sup>10)</sup> Zett.  
 1 ♂ Moscow 4. VII. 11 (Mel.)
16. *L. leucogaster* Zett.  
 1 ♂ dieser schönen unverkennbaren Art vom Mt. Rainier  
 2. VIII. 05 (Aldr.).
17. *L. litorea* Fall.  
 3 ♂ Nelson, B. C. 17. VII. 10 (Mel.).
18. *L. narona* Wlk., List Dipt. IV, 945 [*Anth.*] (1849).  
 Die Art findet sich zahlreich in allen mir vorliegenden Sammlungen und ist die einzige, mir bis jetzt bekannte nordamerikanische, bei welcher die 4. Längsader am Ende recht deutlich zur 3. aufgebogen ist. Die Stücke stimmen vollständig mit der von mir beschriebenen Type und unterscheiden sich nur dadurch, daß die 3. Längsader an der Basis mit weitläufigen Börstchen besetzt ist, die namentlich beim Weibchen ausgebildet sind und bisweilen über die kleine Querader hinausreichen. Bei der sonstigen Übereinstimmung in allen Merkmalen dürfte es sich kaum um eine besondere Art handeln. Ich habe sie in meiner ersten Arbeit als *cyrtoneurina* beschrieben und erst später ihre Identität mit *narona* Wlk. festgestellt. Leider habe ich bei der Londoner Type nicht auf eine etwaige Beborstung der 3. Längsader geachtet und kann auch nachträglich vor Beendigung des Krieges darüber keine Aus-

<sup>9)</sup> Die Art ist nach Ringdahl mit *brunneisquama* Zett. identisch.

<sup>10)</sup> Ringdahl hat für diese Art, die nach ihm nicht mit der Zetterstedtschen zusammenfällt, den Namen *baltica* eingeführt.



kunft erhalten. Fundorte sind folgende: Keyport, Wash. VIII. 05, Pacific Grove V. 06, Pine Lake, Redwood City IV. 06, Stanford Un. V. 06, Mt. Rainier VI. 05, Chicago VII. 08, Galveston, Tex., Austin, Tex. II. 01, San Diego VII. 06, Palo Alto III. 95.

Anm. Eine größere Anzahl Stücke in Johannsens Sammlung, die aus dem Okefenokee Swamp, Ga. VI. 12 stammen, erreichen nur eine Größe von 4—4,5 mm, haben fast unbeborstete 3. Längsader und weichen noch dadurch etwas ab, daß die 4. Längsader am Ende nur schwach aufgebogen ist. In allen übrigen Merkmalen stimmen auch sie mit den übrigen überein.

19. *L. narina* Wlk., List Dipt. IV, 933 [*Anth.*] (1849).

Leider liegen mir von dieser Art, die ich in der Bestimmungstabelle nicht berücksichtigt habe, nur 3 Weibchen vor, die sich in Bezzis Sammlung befinden und in Montreal 20. VI. '03 gefangen sind. Ihre Identität mit der Walkerschen Type unterliegt keinem Zweifel. Wie ich schon bei der Beschreibung der letzteren bemerkte, hat die Art große Ähnlichkeit mit dem Weibchen der *L. dispar* Fall., unterscheidet sich aber sofort durch die auffallend ins Gelbliche ziehende graue Färbung des ganzen Körpers und besonders dadurch, daß die Mittelschienen auf der Innenseite keine Borste tragen.

20. *L. nigripes* (R. D.) Stein

Ich gebe von dieser Art, die sich nur in einem männlichen Stück in der Melanderschen Sammlung aus Dewatto, Wash. 15.VIII.10 findet und die in die nächste Verwandtschaft von *triangula* Fall. gehört, eine ausführliche Beschreibung, um so mehr, als letztere in Amerika nicht vorkommen scheint und ich daher nicht auf sie verweisen kann. Die hohen und etwas schmalen Augen nehmen im Profil fast den ganzen Kopf ein, da die Stirn an der Fühlerbasis nur sehr schwach abgerundet vorragt, während die Wangen kaum sichtbar sind, Backen auch nur schmal, Hinterkopf unten mäßig gepolstert. Die breite Stirn ist von vorn gesehen an der Fühlerbasis noch etwas breiter als ein Auge und bleibt bis zum Scheitel fast gleichbreit; sie wird zum größten Teil von der schwarzen, stumpfen, hinten tief ausgeschnittenen Mittelstrieme eingenommen, während die grauen Orbiten fast linienförmig sind. Fühler den untern Augenrand nicht erreichend, 3. Glied kaum doppelt so lang als das 2., Borste kaum pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz, Rüssel ziemlich schlank, glänzend schwarz. Thorax und Schildchen aschgrau, schwach glänzend, ersterer mit 3 etwas dunkleren Striemen, die nur bei gewisser Betrachtung etwas deutlicher werden, und von denen die mittlere sehr schmal ist und den Raum zwischen den Akrostichalborsten ausfüllt, während die seitlichen recht breit sind und sich vorn von den Dorsozentralborsten bis zu den Schulterbeulen ausschließlich und hinten bis fast zur Flügelwurzel erstrecken, Schildchenbasis jederseits mit schwach ausgebildetem, dunklerem Fleck, der aber nur wenig deutlich ist, *dc* 4. Hinterleib

länglich, Hypopyg wohlentwickelt, aber im letzten Ring versteckt. Er ist wie der Thorax gefärbt und trägt auf Ring 2 und 3 je 2 große dreieckige, bräunliche Flecke, die so genähert sind, daß nur eine schmale graue Linie dazwischen liegt, letzter Ring mit einem Mittelfleck, Mitte und Hinterrand des letzten Ringes abstehend beborstet. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel schwach graulich, ohne Randorn, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, hintere Querader sehr steil, unten ziemlich nach außen gestellt, Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. Länge kaum 4 mm.

Anm. Die ungemein ähnliche *triangula* Fall. unterscheidet sich nur durch den Besitz von 3 Dorsozentralborsten und dadurch, daß die 3. und 4. Längsader etwas konvergieren. Beide Arten sind in Deutschland recht häufig.

21. *L. nobilis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 207, 5 (1897).

2 ♂ 3 ♀ Friday Harbor 17. VII. 05, Keyport, Wash. 7. VIII. 05 (Aldr.) und Vancouver 15. V. 96 (Mel.).

22. *L. nupta* Zett.

3 ♂ Mt. Constitution 7. VII. 05, Friday Harbor 30. VI. 09 und Moscow 12. VI. 10. Ich verweise auf die genaue Beschreibung, die ich von dieser Art im Arch. Nat. A 10, 106, 34 (1915, 16) gegeben habe. Im übrigen ist sie an dem bräunlichen Toment auf dem hinteren Teil des Thorax leicht zu erkennen.

23. *L. surda* Zett.

Mehrere Pärchen Friday Harbor 6. VII. 05, Mt. Rainier 2. VII. 05, Pullman, Ithaca, Cortland 21. V. 05 und ziemlich häufig aus Montreal.

## 16. *Limnospila* Schnbl.

1. *L. albifrons* Zett.

3 ♀ Woods Hole 2. VIII. 1900. Auf diese früher zur Gattung *Coenosia* gezogene Art hat Schnabl mit Recht eine neue Gattung gegründet.

## 17. *Phyllogaster* Stein

1. *Ph. inermis* sp. nov.

Similis *Ph. cordyluroides* Stein, differt genis latoribus, colore corporis albido-griseo et terebra feminae prorsus inermi.

Das einzige Männchen, das mir vorliegt, hat blaß messinggelb bestäubte Wangen und Backen, während Hinterkopf und Stirn hell aschgrau gefärbt sind, im übrigen der Bau des Kopfes und die meisten andern Merkmale wie bei *cordyluroides*. Thorax, Schildchen und Hinterleib weißlich aschgrau, erstere mit 4 Dorsozentralborsten, letztere nur ganz von hinten gesehen mit der kaum sichtbaren Spur einer sehr feinen bräunlichen Mittellinie. Hypopyg wie bei *cordyluroides* kräftig entwickelt und von der Seite gesehen deutlich vorragend, Bauchlamellen dagegen nicht sehr auffallend.

Beine schwarz, nur die äußerste Basis der Schienen gelblich, während bei *cordyluroides* die gelbe Färbung entschieden etwas mehr ausgebreitet ist, Pulvillen und Klauen im Verhältnis zur geringen Größe der Art recht kräftig, im übrigen die Beborstung wie bei *cordyluroides*, doch tragen die Hinterschienen außen nur eine kurze Borste in der Nähe der Basis, während sich bei jener je 1 Borste am Ende des 1. und 2. Drittels findet. — Das Weibchen ist ebenfalls an der heller grauen Grundfärbung zu unterscheiden, hat im übrigen dieselbe Beborstung wie das Männchen, weicht aber dadurch von den anderen Arten ab, daß die Legeröhre auch nicht die geringste Spur hakiger Borsten erkennen läßt.

1 ♂ Dewatto 15. VIII. 10 und je 1 ♀ Friday Harbor 1. VII. 05 und Stanford Un.

2. *Ph. maxima* sp. nov.

Simillima *Ph. cordyluroides* Stein, differt statura multo majore, genis latioribus, tibiis intermediis etiam antice seta longa armatis et pulvillis robustis. — Femina praeterea terebra duabus tantum spinis curvatis armata differt. Long. 7—8 mm.

Die Art ist der von mir zuerst beschriebenen *cordyluroides* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber außer durch die bedeutende Größe sofort durch einige plastische Merkmale. Die Wangen, die bei jener linienförmig sind, zeigen bei der neuen Art eine Breite, welche die des 3. Fühlergliedes übertrifft. Die Vorderschienen tragen eine deutliche Borste, die Mittelschienen eine lange Borste außen vorn und 2 ebenfalls recht lange Borsten hinten, während sie bei *cordyluroides* nur hinten mit 2 mäßig langen Borsten versehen sind und die Vorderschienen gar keine Borste zeigen. Auch die beiden Borsten auf der Außenseite der Hinterschienen, die bei *cordyluroides* nur kurz sind, erreichen hier eine ansehnliche Länge. Pulvillen und Klauen der neuen Art sind im Gegensatz zu *cordyluroides* recht kräftig. Sämtliche angegebenen Unterschiede gelten auch für das Weibchen, wozu noch kommt, daß die Legeröhre mit 2 kräftigen, gekrümmten, hakenförmigen Borsten besetzt ist, von denen die Legeröhre der *cordyluroides* nur eine schwache Andeutung zeigt.

2 ♂ 2 ♀ Woods Hole, Mass. 9. VIII. 1900.

3. *Ph. cordyluroides* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 256, 1 (1892).

4 ♂ 4 ♀ Woods Hole 2. VIII. 1900.

18. *Tetramerinx* Berg.

1. *T. rufitibia* Stein

1 ♂ San Francisco 11. XI. 07 auf Dünen (Bradley), das hinreichend mit der von mir aus Südamerika beschriebenen Type, Arch. Nat. I, 1, 144, 1 (1911), übereinstimmt. Die Hinterleibsstrieme ist ziemlich breit und die paarigen Flecken auf Ring 2 und 3 sind verhältnismäßig groß.



2. *T. unica* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 254, 1 [*Tetrachaeta*] (1897).

3 ♀ Woods Hole 2. VIII. 1900.

3. *T. parvimaculata* sp. nov.

Simillima *T. rufitibiae* Stein, differt colore dilutiore, setis dorsoc. 3 et abdominis maculis parvis.

Die Art unterscheidet sich von *rufitibia* durch heller graue Körperfärbung, den Besitz von 3 Dorsozentralborsten und die Zeichnung des Hinterleibes. Die unterbrochene Rückenstrieme ist sehr schmal, im übrigen scharf begrenzt, und die paarigen Flecke auf Ring 2 und 3 sind nur punktförmig und dem Hinterrand sehr genähert. Färbung der Beine und Beborstung genau wie bei *rufitibia*.

2 ♂ und 2 ♀ Galveston, Tex. VI. 1900 und 2 ♀ Chicago 16. VII. 98.

Anm. Durch die schmalen Backen, das nicht vorragende Hypopyg und die kurzen Pulvillen unterscheiden sich die Arten dieser Gattung von der vorigen.

#### 19. *Pseudocoenosia* Stein

1. *Ps. longicauda* Zett.

1 ♂ Mt. Constitution 22. VII. 09 (Mel.) und 1 ♀ Mt. Rainier 7. VIII. 05 (Aldr.).

2. *Ps. uralica* sp. nov.

Simillima *Ps. longicaudae* Zett. et aegerrime tantum distinguenda, differt corpore robustiore, colore dilutiore, antennarum seta distinctius pubescente, interdum breviter pilosa, abdomine minus setoso, maculis distinctioribus, hypopygio majore, tibiis intermediis antice plerumque nudis et setis tibiarum posticarum extus in latere a corpore averso aequae longis. — Femina abdomine immaculato a mare et colore flavido-griseo a femina *longicaudae* differt.

Die Art hat außerordentliche Ähnlichkeit mit *longicauda* Zett. und scheint auf den ersten Blick mit ihr identisch zu sein, doch läßt eine Anzahl plastischer Unterscheidungsmerkmale, von denen jedes einzelne geringfügig ist, in ihrer Gesamtheit keinen Zweifel an der Selbständigkeit der Art aufkommen. Zunächst ist die ganze Körperfärbung eine hellere, mehr gelbgraue. Die Fühlerborste ist deutlich pubeszent, bei einzelnen Stücken kurzhaarig, Akrostrichalborsten, die bei *longicauda* deutlich zweireihig sind, fehlen ganz. Der Hinterleib trägt auf Ring 2 und 3 je ein Paar recht deutlicher, rundlicher, bräunlicher Flecke und ist vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet, während er bei *longicauda* schon vom Hinterrand des 2. Ringes an abstehende Borsten trägt, das Hypopyg ist noch auffallender entwickelt als bei jener Art. Auch die Beborstung der Beine läßt einige Unterschiede erkennen. Die Mittelschienen sind außen vorn meist nackt oder zeigen höchstens

eine wenig auffallende Borste, während sie bei *longicauda* an dieser Stelle mit einer kräftigen und langen Borste versehen sind, und endlich sind die beiden Borsten auf der dem Körper abgewandten Außenseite der Hinterschienen gleich lang, während bei *longicauda* die untere regelmäßig weit länger ist. — Das Weibchen ist zum Teil durch dieselben Merkmale von dem der *longicauda* zu unterscheiden und namentlich an der viel heller gelbgrauen Färbung des Körpers zu erkennen.

3 ♂ 1 ♀ North Park, Col. VII. und 1 ♂ Tabernash, Col. VIII.

Anm. Ein Pärchen der eben beschriebenen Art findet sich in der Villeneuve'schen Sammlung unter dem obigen von Schnabl gegebenen Namen und ist von letzterem in Newjanski im Ural gefangen. Ich habe leider während des Krieges nicht ermitteln können, ob Schnabl die Art irgendwo beschrieben hat. Sollte dies der Fall sein, so müßte er als Autor zugesetzt werden.

## 20. *Lispa* Latr.

Ausführliches über die nordamerikanischen Arten dieser Gattung findet man in einer wertvollen Arbeit von Aldrich, die in dem Journ. New York Ent. Soc. XXI, 126—146 (1913) erschienen ist, und auf welche ich verweise. In dem mir gesandten Material finden sich folgende Arten:

1. *L. albitarsis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 277, 1 (1897).

Nicht selten Chicago 21. V. 99, Woods Hole 9. VIII. 1900, Ithaka (Joh.) und Montreal (Bezzi).

2. *L. ciniifera* Beck., Zeitschr. Ent. Bresl. 41, 22 (1904).

1 Pärchen vom Great Salt Lake, Utah 31. VII. 08. Es scheint mir zweifellos, daß die von Aldrich als *salina* beschriebene Art mit der Beckerschen identisch ist, nachdem Becker selbst erklärt hat, keinen Unterschied finden zu können. Der von Aldrich für die Verschiedenheit beider Arten angeführte Grund, die weite Entfernung beider Fundorte, ist nicht stichhaltig, sind doch auch die von mir aus Tibet beschriebenen *Eriphia metatarsata* und die gleich folgende *Chirosia hirtipes* in Amerika gefunden worden.

3. *L. Nasoni* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 280, 4 (1897.)

Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts Cuba, Chicago 21. V. 99, Austin 20. X. 01, Spring Creek, Ga. (Joh.).

4. *L. palposa* Wlk., List. Dipt. IV, 926 [*Anth.*] (1849).

Ziemlich häufig Pullman 16. VIII. 07 (Mel.).

Anm. 2 ♂ und 1 ♀, die in Dungeness, Wash. 24. VIII. 10 gefangen sind (Aldr.) gleichen der *palposa* außerordentlich, haben aber gelbe Taster. Außerdem ist der 4. Hinterleibsring und die Seiten des 2. und 3. messinggelb bestäubt, was bei *palposa* höchstens am 4. Ring vorkommt. Die Thoraxstriemung ist nicht so deutlich wie bei *palposa*. Das sind die einzigen Unterschiede, die ich außer der Tasterfärbung erkennen kann und lassen es daher zweifelhaft erscheinen, ob wir es mit einer besonderen Art zu tun haben.

5. *L. spinipes* Aldr., Journ. New York Ent. Soc. XXI, 2, 136 (1913).  
1 ♂ Spring Creek, Ga. 16. VI. 12 (Joh.)
6. *L. tentaculata* Deg.  
Häufig Potlatch, Id. VI. 07, Erwin, S. D. VI. 08, Austin 29. X. 99, Rock Lake, Chicago, Stevenson.
7. *L. uliginosa* Fall.  
Nur einige Weibchen Big Stone, S. D., Nelson 17. VII. 10, Spring Creek.

### 21. *Lispocephala* Pok.

1. *L. alma* Meig.  
2 ♂ 1 ♀ Orono Me. (Joh.) und je 1 ♀ Rock Lake, Wash. 29. III. 02. Ithaca 4. V. 02.
2. *L. erythroceræ* R. D.  
Häufig Marshall Pass. 28. VII. 08. Harrison, Id., Chicago 30. IV. 99., Pullmann, Woods Hole 15. VII. 02., Miller, Ind., Orono, Mc.. Algonquin 19. IV. 96., 17. VII. 96. Cache, Utah.

### 22. *Pentacricia* Stein

1. *P. Aldrichii* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 249, 1 (1897).  
1 ♀ Chicago 28. V. 99.

### 23. *Chelisia* Rond.

1. *Ch. elegans* sp. nov.  
Differt a *Ch. monili* Meig. statura multo majore (4,5—5,5 mm), pedibus flavis, femoribus anticis et omnibus tarsis nigris, nervis transversis praesertim in femina infuscatis.  
Die Art ist durch die braune, bis auf die Spitze des Schildchens fortgesetzte Thoraxmittelstrieme und die keilförmigen, in der Endhälfte gebräunten, an der Basis blassen Flügel sofort als nächste Verwandte unserer *monilis* zu erkennen, unterscheidet sich aber leicht durch bedeutendere Größe und die Färbung der Beine. Vorderschenkel braun, Mittel- und Hinterschenkel schmutziggelb, letztere am Ende oft mit bräunlichem Wisch. Schienen gelb, die Vorderschienen in der Endhälfte verdunkelt, Tarsen schwarz. Die Bräunung der Queradern ist beim Weibchen deutlich, beim Männchen wegen der Flügelbräunung schwerer zu erkennen. Beim Weibchen sind die Flügel in der Endhälfte nicht gebräunt.  
Zahlreich in Houghs Sammlung Monterey, Cal. 2. VII. 96 und San Diego, Cal. 5. III. 97. Ferner kommt die Art vor in Palo Alto, Cal. 7. I. 95, Stanford Un. IX. 97, Claremont u. Santa Clara.

### 24. *Chirosia* Rond.

1. *Ch. idahensis* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 251, 1 (1897).  
Ziemlich zahlreich Seattle, Wash., Mt. Constitution 17. V. 10, Portland, Or. 27. V. 10, Washovqal?, Wash. 25. V. 10, Monroe, Wash. 20. V. 08, Vancouver 18. V. 96, Nooksack, Wash. 20. V. 02.



2. *Ch. hirtipes* Stein, Ann. Mus. Zool. Pétersb. XII, 368, 56 (1907).  
2 ♂ vom Marshall Pass 28. VII. 08, die vollständig mit der von mir aus Tibet beschriebenen Art übereinstimmen.

### 25. *Myopina* R. D.

1. *M. reflexa* R. D.  
1 Pärchen Chambly, Can. 19. VII. 02 (Bezzi).

### 26. *Fucellia* R. D.

1. *F. fucorum* Fall.  
Nicht selten Friday Harbor VIII. 05, Seattle 2. VIII. 08.  
2. *F. maritima* Hal.  
3 ♀ Woods Hole 2. VIII. 1900.  
3. *F. rufitibia* Stein, Wien. ent. Zeitg. XXIX, 25. 11 (1910).  
Häufig Pacific Grove V. 06 und Dungeness, Ga. 24. VIII. 10.

### 27. *Anthomyia* Meig.

1. *A. oculifera* Big., Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 6. V. 299, 8 (1885).  
1 ♂ Wawawai, Wash. und 4 ♂ 1 ♀ Ithaca (Joh.).  
Durch die zu einer Querbinde hinter der Naht zusammengeflochtenen Thoraxflecke unterscheidet sich die Art im männlichen Geschlecht sofort von *pluvialis* L.

### 28. *Calythea* Schnb.

1. *C. albicincta* Fall.  
Sehr häufig, Fundorte sind Pine Lake, Moscow, Austin, Mt. Constitution, Woods Hole, Stevenson, Pullman, Almota, Claremont, Sheridan, Palo Alto.

Die bei unseren Stücken fast weiße Bestäubung des Hinterleibes geht bei den amerikanischen oft ins Hellbräunliche über, sonst ist nicht der geringste Unterschied wahrzunehmen.

2. *C. pratincta* Pnz.

Weniger häufig als die vorige, Woods Hole, Wawawai, Almota 24. VI. 11, Pullman 12. VIII. 07.

### 29. *Pegomyia* R. D.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1 | Schüppchen deutlich ungleich  | 2  |
|   | Schüppchen gleichgroß oder das untere kaum merklich vorragend           | 7  |
| 2 | Thorax zum größten Teil blaßgelb  | <i>unicolor</i> Stein                    |
|   | Thorax verdunkelt   | 3  |
| 3 | Fühlerborste deutlich behaart   | <i>socialis</i> Stein ( <i>Spilog.</i> ) |
|   | Fühlerborste nackt oder pubeszent                                       | 4  |
| 4 | Stirn des Männchens an der schmalsten Stelle halb so breit wie ein Auge | <i>abnormis</i> sp. nov.                 |
|   | Augen sehr genähert   | 5  |
| 5 | Taster schwarz, Schildchen an der Spitze nie rötlich                    |  |
|   | Taster gelb, Schildchen an der Spitze gelblich                          | <i>squamifera</i> Stein                  |
|   |   | 6  |

- 6 Thorax schwarz, grau bestäubt, Taster fadenförmig, *pra* deutlich  
*Winthemi* Meig.  
 Thorax hell lehmfarben, Taster an der Spitze deutlich etwas  
 verbreitert, *pra* ganz fehlend oder nur ein Härchen  
*abnormis* var.
- 7 Thorax blaßgelb 8  
 Thorax anders gefärbt 9
- 8 Hypopyg wenig entwickelt, so daß der Hinterleib am Ende  
 ziemlich flach ist *geniculata* Bché  
 Hypopyg kräftig entwickelt, Hinterleib an der Spitze deutlich  
 verdickt *pallida* Stein (*gilva* Zett.)
- 9 Alle Schenkel gebräunt 10  
 Höchstens die Vorderschenkel zum Teil gebräunt 12
- 10 Thorax einfarbig gelbgrau, Hinterschienen innen zugekehrt fast  
 der ganzen Länge nach mit einer Reihe ziemlich dicht  
 stehender Borsten, *pra* kurz und haarförmig *setigera* sp. nov.  
 Thorax mehr oder weniger deutlich dreistriemig, Hinterschienen  
 innen zugekehrt nackt, *pra* deutlich und ziemlich lang 11
- 11 Thoraxmittelstrieme sehr dünn, Seitenstriemen wenig deutlich,  
 Vorderschienen gelb *trilineata* Stein  
 Mittelstrieme breiter, die seitlichen recht auffallend, Vorder-  
 schienen verdunkelt *trivittata* Stein
- 12 *pra* länger und kräftiger als die 1. *dc* hinter der Naht 13  
*pra* fehlend oder höchstens annähernd so lang wie die 1. *dc* 20
- 13 Beide Queradern schwach, aber deutlich gesäumt  
*fuscinervis* sp. nov.
- Queradern gar nicht gesäumt 14
- 14 Flügelvorderrand bis zum Randdorn ziemlich lang und kräftig  
 beborstet *costalis* Stein  
 Flügelvorderrand höchstens kurz gedörnelt 15
- 15 Fühlerborste mindestens so lang behaart als das 3. Fühlerglied  
 breit ist 16  
 Fühlerborste höchstens pubeszent 17
- 16 Augen so eng zusammenstehend, daß auch kaum Orbiten wahr-  
 zunehmen sind, Thorax mit nicht sehr auffallenden schwärz-  
 lichen Seitenstriemen, die vorn nicht zusammenhängen,  
 Bauchlamellen wenig entwickelt und dunkel  
*juvenilis* Stein (*Hyl.*)
- Augen mit deutlichen Orbiten aneinanderstoßend, Thorax mit  
 fast glänzend schwarzen, scharf begrenzten Seitenstriemen,  
 die ganz vorn zusammenhängen, Bauchlamellen wohl ent-  
 wickelt, gelblich *connexa* sp. nov.
- 17 Augen durch eine deutliche schwarze Strieme und schmale  
 Orbiten getrennt, Thorax bei keiner Art der Betrachtung mit  
 dunklen Seitenstriemen 18  
 Augen eng zusammenstoßend, Thorax seitlich von hinten ge-  
 sehen mit deutlichen dunklen Seitenstriemen 19

- 18 Taster gelb, Hypopyg grau *flavicans* Stein (Hyl.)  
Taster verdunkelt, Hypopyg rotgelb *anorufa* sp. nov.
- 19 Fühlerborste vollständig nackt, 2. Fühlerglied undeutlich rötlichgrau, Vorderschenkel gebräunt *bivittata* Stein  
Fühlerborste deutlich pubeszent, 2. Fühlerglied auffallend rötlich, Vorderschenkel höchstens mit bräunlichem Längswisch *lipsia* Wlk.
- 20 Randdorn auffallend lang und kräftig, Flügelvorderrand kräftig beborstet *spinosissima* Stein  
Randdorn meist klein oder fehlend, wenn aber deutlicher, dann der Flügelvorderrand nicht beborstet 21
- 21 Beide Queradern deutlich gebräunt 22  
Queradern gar nicht gebräunt 23
- 22 Orbiten an der schmalsten Stelle so breit oder etwas breiter als die linienförmige Mittelstrieme, Randdorn so lang wie die kleine Querader, Mittelschienen innen vorn ohne Borste *affinis* Stein  
Orbiten an der schmalsten Stelle schmaler als die Mittelstrieme, Randdorn auffallend länger als die kleine Querader, Mittelschienen innen vorn mit deutlicher Borste *finitima* Stein
- 23 Hinterleib grau oder bräunlich 24  
Hinterleib rotgelb 26
- 24 Kopf rötlichweiß bestäubt, Taster gelb *ruficeps* Stein  
Kopf schwarz, grau bestäubt, Taster schwarz, höchstens an der Basis gelblich 25
- 25 Mundrand deutlich etwas vorgezogen, mindestens so weit vortretend wie die Stirn, Taster an der Basis gelblich, Augen fast eng zusammenstoßend, 3. Fühlerglied kaum 1½mal so lang als das 2., Vorderschenkel gebräunt *cognata* sp. nov.  
Mundrand nicht vorgezogen, weniger vorragend als die Stirn, Taster ganz schwarz, Augen durch eine deutliche schwarze Strieme getrennt, 3. Fühlerglied doppelt so lang als das 2., Vorderschenkel gelblich *striata* sp. nov.
- 26 Wangen und Backen schwarz, grau bestäubt, ohne rötlichen Schimmer *bicolor* Wied.  
Wangen und Backen rötlich, mit seidenartig weißlicher Bestäubung 27
- 27 3. Fühlerglied doppelt so lang als das 2., Rüssel die Taster ziemlich weit überragend, Schildchen an der Spitze meist deutlich rötlich, Hinterleib walzenförmig *calyptata* Zett.  
3. Fühlerglied kaum doppelt so lang als das 2., Rüssel die Taster nur wenig überragend, Schildchen einfarbig gelbgrau, Hinterleib an der Basis flach gedrückt *rufescens* Stein

## Neue Arten.

1. *P. abnormis* sp. nov.

Oculis late disjunctis, raro arcte cohaerentibus, antennis nigris, articulo 2 rufo, seta vix pubescente, palpis subclavatis, flavis;



thorace flavido-griseo, humeris et scutello flavidis; abdomine oblongo, fere lineari, subdepresso, flavido, subpellucido, dense flavido-griseo pollinoso, vitta media nigrescente, singulis maculis laterilibus segmentorum 2—4 interdum indistinctis; pedibus flavis, pulvillis elongatis; alis flavidis, spinula nulla, squamis inaequalibus albido-flavis, halteribus flavidis. — Femina fronte latiore, setis decussatis distinctis, abdomine oblongo, apice acuto differt. Long. ca. 7,5 mm.

Stirn über den Fühlern von vorn gesehen etwa  $\frac{2}{3}$  so breit wie ein Auge, nach der Mitte zu sich nur wenig verschmälernd, nach dem Scheitel zu wieder etwas breiter werdend, Mittelstrieme je nach dem Alter des Stücks heller bis dunkler rot, hinten nur wenig ausgeschnitten und mit kaum sichtbaren Kreuzborsten versehen, die gelblichgrauen Orbits wenigstens  $\frac{1}{3}$  so breit wie die Mittelstrieme, Frontoorbitalborsten jederseits etwa 5, mäßig lang, Vertikalborsten deutlich. Im Profil ragt die Stirn an der Fühlerbasis nur schwach abgerundet vor, während die Wangen linienförmig sind und die Backen etwa so breit wie das 3. Fühlerglied, Hinterkopf unten gepolstert. Fühler ziemlich breit, den unteren Augenrand nicht erreichend, schwarz, das 3. Glied kaum doppelt so lang als das rote 2., Borste nur bei starker Vergrößerung schwach pubeszent, Taster an der Spitze deutlich verbreitert, gelb. Thoraxrücken hell lehmgrau, Schulterbeulen, Schildchen und Brustseiten gelblich, letztere aber zum Teil graulich gefleckt, *pra* fehlend oder nur ein feines Härchen, *a* deutlich zweireihig, von einander so weit entfernt wie von den Dorsozentralborsten, zuweilen mit kleinen Börstchen zwischen sich. Hinterleib fast streifenförmig, etwas flach gedrückt, dicht abstehend behaart, an den Einschnitten kräftig abstehend beborstet. Gegen das Licht gehalten ist er durchscheinend gelblich und läßt feine schwärzliche Ringeinschnitte deutlicher, eine schmale Rückenlinie nur verloschen erkennen. Betrachtet man ihn aber ganz schräg von hinten, so ist er dicht rötlichgrau bestäubt und zeigt eine deutliche bräunliche Mittelstrieme, während die Ringeinschnitte nicht dunkler erscheinen. Bei einzelnen Stücken sind die Vorderränder der letzten Ringe zu beiden Seiten schwach verdunkelt, so daß sie wie gefleckt aussehen. Beine gelb, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1—2 kleinen Borsten, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1 etwas kräftigen, hinten mit 2 kleineren Borsten, Hinterschienen außen mit 2, von denen die untere recht lang ist und dadurch auffällt, daß sie nach der Spitze zu sehr dünn wird, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade oder schwach geschwungen, die deutlich, aber nicht sehr ungleichen Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelblich. — Beim Weibchen ist die Stirn über den Fühlern breiter als ein Auge, die Mittelstrieme hat kräftige Kreuzborsten, die Taster sind recht auffallend keulenförmig verbreitert, der Hinterleib breiter und

hinten zugespitzt, nicht durchscheinend, sondern gelbgrau bis ziegelrötlich, aber verschmutzt, mit verloschener Rückenstrieme.

Zahlreiche Pärchen Moscow 23. VIII. 08, 22. VII. 11.

Anm. 3 ♂, die zur selben Zeit und am selben Ort gefangen sind, unterscheiden sich nur dadurch von den übrigen Stücken, daß die Augen aufs engste zusammenstoßen, so daß auch kaum Orbiten zu sehen sind, daß die oberen Fazetten ein wenig größer sind als die unteren, und daß die Vorderränder der 3 letzten Ringe zu beiden Seiten einen deutlicheren dunkeln Fleck tragen. Im übrigen stimmen sie bis ins Kleinste überein, so daß ich sie vorläufig nur als eine Abänderung der beschriebenen Art ansehen kann. Nimmt man an, daß die breitstirnigen Anthomyiden in der Entwicklungsgeschichte die älteren sind, so würden die genannten 3 Männchen einen Fortschritt in der Entwicklung darstellen. Der umgekehrte Fall würde dann bei der oben beschriebenen *Phaonia flava* vorliegen, indem die breitstirnigen Männchen als atavistische Rückbildung angesehen werden könnten.

2. *P. anorufa* sp. nov.

Simillima *P. flavicans* Stein, differt palpis nigris et hypopygio rutilo.

Die Art gleicht in Gestalt und Färbung vollständig der von mir in der Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 213, 5 (1897) als *Hylemyia* beschriebenen *P. flavicans*. Die Augen sind durch eine schmutzigrote Mittelstrieme und schmale Orbiten so breit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle mindestens so breit ist wie das 3. Fühlerglied, die Orbiten nebst den vorragenden gekielten Wangen und ziemlich breiten Backen sind seidenartig rötlichweiß bestäubt. Fühler schwarz, 2. Glied rötlichgrau, Borste pubeszent, Taster braun, an der Basis schwach gelblich. Thorax, Schildchen und der walzenförmige Hinterleib hell aschgrau, ohne Zeichnung, *pra* sehr lang, *a* vor der Naht 1—2 Paar. Hinterleib kurz abstehend behaart, an den Einschnitten lang abstehend beborstet, das wohlentwickelte, vorragende Hypopyg und die Bauchlamellen rötlichgelb, wie bei *P. praepotens* Wied., zu deren Verwandtschaft die Art gehört; Beine gelb, Vorderschenkel obenauf mit schwärzlichem Wisch, Beborstung genau wie bei *flavicans*. Flügel gelblich, namentlich an der Basis, mit langem Randdorn und deutlich gedörneltem Vorderrand, hintere Querader schief und stark geschwungen, letzter Abschnitt der 4. Längsader so lang wie der vorletzte, Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ in der Sammlung des Wiener Museums aus Colorado, I, 79.

3. *P. cognata* sp. nov.

Simillima *P. hyoscyami* Pnz., differt oculis fere arcte cohaerentibus, haustello graciliore, hypopygio non prominente. Long. 4—4,5 mm.

Mir liegen 3 ♂ aus Stanford Un. 28. X. 06 vor, die unserer *hyoscyami* nahestehen, sich aber in einigen Merkmalen deutlich

unterscheiden, so daß ich sie für eine besondere Art halten darf. Die Augen sind nur durch eine linienförmige schwarze Strieme und ebenso feine weiße Orbiten getrennt, so daß sie fast aneinanderstoßen, Fühler schwarz, 2. Glied schmutzig rot, Taster fadenförmig, dunkelbraun, an der Wurzel gelblich, Rüssel schlanker als bei *hyoscyami*, im übrigen der Bau des Kopfes genau derselbe. Thorax und Schildchen bräunlichgrau, ersterer ohne Spur von Striemung, *pra* ganz fehlend, *a* zweireihig. Hinterleib walzenförmig, die einzelnen Ringe abstehend behaart, am Hinterrand abstehend beborstet, Hypopyg entwickelt, aber von der Seite gesehen vollständig im letzten Ring versteckt, während es bei *hyoscyami* deutlich hervortritt, Bauchlamellen gelblich durchscheinend. Von hinten gesehen ist der Hinterleib dicht bräunlich bestäubt und läßt eine Rückenstrieme nur sehr schwach erkennen, während eine solche bei *hyoscyami* mehr oder weniger deutlich ist. Beine gelb, Vorderchenkel gebräunt, Mittel- und Hinterschinkel oft etwas verschmutzt, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Vorderschienen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen außen hinten mit 1 etwas längeren, hinten mit 2 kürzeren Borsten, während sich bei *hyoscyami* außerdem noch stets außen vorn eine Borste findet, Hinterschienen außen mit 2 gleichlangen, im Gegensatz zu *hyoscyami*, bei der die untere gewöhnlich auffallend länger ist, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 kurzen Borste. Flügel schwach angeräuchert, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader steil und gerade, so lang oder noch etwas länger als ihre Entfernung von der kleinen, beide Queradern mit der äußerst schwachen Spur einer Trübung, Schüppchen weißlich, Schwinger gelblich. — 2 Weibchen, die ich für zugehörig halte, obgleich sie an anderem Ort gefangen sind, haben eine breite rotgelbe Stirnmittelstrieme, hellgrauen Hinterleib mit etwas verloschener, aber deutlicher Mittelstrieme, und ganz gelbe Beine und haben noch größere Ähnlichkeit mit unserer *hyoscyami*.

Anm. Ich hatte die Art anfänglich für eine dunkle Form von *vicina* Lintn. gehalten, was, da auch unsere *hyoscyami* sehr veränderlich ist, ganz gut der Fall sein könnte. Dem widerspricht aber die ganz steile und gerade hintere Querader, deren eingebogene Form Lintner bei seiner *vicina* besonders hervorhebt.

#### 4. *P. connexa* sp. nov.

Oculis arcte cohaerentibus, orbitis albis distinctis, antennis nigris, articulo 2 sordide rufescente, seta haud longe plumata, palpis filiformibus nigris; thorace nigro, dense albido-pollinoso, vitta laterali utrinque, antice cum altera connexa, nigra, nitida; abdomine cylindrico, nigro, flavido-cinereo pollinoso, linea media indistincta, lamellis ventralibus flavidis; pedibus flavis, tarsis nigris, pulvillis vix elongatis; alis flavidis, spinula distincta, sed haud longa, squamis aequalibus et halteribus albidis. — Femina fronte lata differt. Long. 6—6,5 mm.



Die Art gleicht auf den ersten Blick ungemein der von mir in der Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 211, 3 (1897) beschriebenen *Hyl. juvenilis* und gehört wie diese zur Gattung *Pegomyia*. Die Augen stoßen mit den silberweißen Orbiten eng zusammen, doch sind letztere so breit, daß die Augen selbst nicht zusammenkommen, während bei *juvenilis* die Orbiten so schmal sind, daß sich die Augen fast berühren. Fühler schwarz, 2. Glied schmutzigrot, Borste deutlich, aber mäßig lang gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax, namentlich von hinten gesehen, dicht weißlich bestäubt, eine breite, ziemlich intensiv schwarze Strieme jederseits, deren innere Grenze die Dorsozentralborsten bilden und die ganz vorn mit der der anderen Seite zusammenstößt, recht auffallend. Bei *juvenilis* ist diese Strieme viel weniger intensiv, ihre innere Grenze bleibt ziemlich weit von den Dorsozentralborsten entfernt, und sie verläuft in gerader Richtung bis zum Vorderrand, ohne mit der der anderen Seite zusammenzustößen; *pra* lang und kräftig, *a* deutlich zweireihig. Hinterleib walzen- bis kegelförmig, kurz anliegend behaart, an den Einschnitten lang abstehend beborstet. Von hinten gesehen ist er dicht gelblichgrau bestäubt und läßt eine schwärzliche Rückenstrieme nur undeutlich erkennen, Bauchlamellen wohlentwickelt und gelblich, während sie bei *juvenilis* kaum zu erkennen und schwarz sind. Beine gelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Beborstung wie bei *lipsia* und *juvenilis*. Flügel gelblich, mit kleinem, aber deutlichem Randdorn, hintere Querader steil und kaum geschwungen, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger etwas gelblich. — Das Weibchen hat eine breite, schwarze Stirnmittelstrieme, ohne Kreuzborsten, und gleicht im übrigen vollständig dem Männchen.

1 Pärchen in Aldrichs Sammlung aus der Umgegend von Philadelphia und 1 ♂ in der Wiener Sammlung aus Morrison, Georgia III. 77.

5. *P. fuscinervis* sp. nov.

Oculis fere cohaerentibus, antennis nigris, articulo 2 sordide rufescente, seta breviter pubescente, palpis filiformibus, fuscis, basi dilutioribus; thorace et scutello flavido-griseis, immaculatis; abdomine oblongo, fere cylindrico, flavido-griseo, vitta media obscuriore plus minusve distincta, interdum fere nulla; pedibus flavis, femoribus anticis supra obscuratis, pulvillis elongatis; alis subflavidis, spinula valida, nervo transv. posteriore distincte sinuoso, nervis transversis leviter obscuratis, squamis aequalibus albidis, halteribus flavis. — Femine fronte lata differt. Long. 6—7,5 mm.

Augen so genähert, daß die silberweißen Orbiten nur durch eine linienförmige schwarze Strieme, die schmaler ist als sie selbst und nur selten etwas breiter wird, getrennt sind. Stirn im Profil an der Fühlerbasis in stumpfer Ecke deutlich vorragend, die gekielten Wangen schmaler, Backen etwas breiter als das 3. Fühlerglied, Hinterkopf unten gepolstert, sämtliche Teile silbergrau be-

stäubt, mit schwärzlichen Reflexen. Fühler ganz wenig unter der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, schwarz, das 2. Glied schwach rötlich, Borste bei starker Vergrößerung kurz pubeszent, Taster fadenförmig, schwärzlich, an der Basis bisweilen gelblich. Thorax und Schildchen einfarbig gelbgrau bis hell aschgrau, ersterer kaum mit der Spur einer dunkleren Mittelstrieme; *pra* lang und kräftig, *a* deutlich zweireihig, das 1. Paar vor der Naht länger und kräftiger. Hinterleib länglich, zuweilen fast walzenförmig, gegen das Ende zu etwas schmaler, der 1. Ring abstehend, die übrigen anliegend behaart, sämtliche Einschnitte lang beborstet. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt eine dunkle Rückenstrieme mehr oder weniger deutlich erkennen, selten fehlt sie ganz. Das nicht besonders stark entwickelte Hypopyg ragt nur wenig aus dem letzten Ring hervor, Bauchlamellen unansehnlich. Beine gelb, Vorderschenkel obenauf mehr oder weniger gebräunt. Vorderschienen mit 1 ziemlich kräftigen Borste, Mittelschienen außen vorn mit 1 kräftigen, außen hinten mit 2 etwas kürzeren, hinten mit 1—2 Borsten, Hinterschienen außen und außen abgewandt mit je 2 langen Borsten, innen abgewandt mit 1. Flügel schwach gelblich, mit recht auffallendem Randdorn, 3. und 4. Längsader kaum etwas divergierend, hintere Querader schief und deutlich geschwungen, fast in der Mitte zwischen kleiner Querader und Flügelspitze, beide Queradern mehr oder weniger deutlich gesäumt, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. — Die breite, vorn rote, hinten schwarze Stirnmittelstrieme des Weibchens trägt keine Kreuzborsten, die Vordertarsen sind nicht wie bei vielen Arten verbreitert, die Mittelschienen tragen auch innen vorn eine kleine Borste, im übrigen gleicht es dem Männchen.

Zahlreiche Stücke aus Palo Alto 27. IV. 06, San Jose, Cal. 5. IV. 06, Stanford Un. 28. II. 06, Pullman, Big Stone, Monterey, Cal. 1. VII. 96, Berkeley, Cal. 26. III. 97, San Jacinto, Cal., Pine Lake, Visalia.

6. *P. setigera* sp. nov. ♂

Oculis arcte fere cohaerentibus, antennis nigris, seta vix pubescente, palpis nigris; thorace et scutello flavido-griseis, immaculatis; abdomine lineari, subdepresso, flavido-griseo, vitta media fusca satis distincta; pedibus nigris, genibus anticis et tibiis posterioribus obscure rufis, tibiis posticis intus serie setarum instructis; alis flavidis, spinula minuta, squamis albidis, halteribus flavis. Long. ca. 5 mm.

Augen nur durch eine linienförmige schwarze Strieme und schmale, gelblichgraue Orbiten getrennt, die etwas vorragende Stirn nebst den gekielten Wangen und den Backen, die fast doppelt so breit sind als die Fühler, seidenartig gelbgrau bestäubt, mit schwärzlichem Schiller, Fühler schwarz, Borste kaum pubeszent, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig hellbraun, die Brustseiten wie gewöhnlich noch etwas heller, ersterer

ohne Striemung; *pra* kurz und nur ein feines Haar, *a* kräftig, zwei reihig. Hinterleib streifenförmig, etwas flach gedrückt, schwarz, dicht gelbgrau bestäubt, mit deutlicher schwarzer Mittelstrieme, Form und Beborstung etwa wie bei *Chort. cilicrura* Rond. Beine schwarz, die Vorderkniee, Mittel- und Hinterschienen dunkelrot, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Hinterschienen außen abgewandt<sup>11)</sup> mit wenigstens 6 kräftigen, gleichlangen Borsten, innen zugekehrt fast der ganzen Länge nach mit einer ziemlich dicht stehenden Reihe schwächerer Borsten und auch innen abgewandt mit einer mehr oder weniger vollständigen Reihe von Borsten, Hinterschenkel unterseits zugekehrt von der Basis bis zur Mitte mit einer Reihe feiner, nicht sehr langer Borsten. Flügel schwach gelblich, mit kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader schwach konvergierend, hintere Querader steil und kaum geschwungen, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelblich.

1 ♂ Prosser, Wash. 4. V. 11.

#### 7. *P. striata* sp. nov.

Oculis paullo disjunctis, antennis et palpis nigris, seta nuda; thorace griseo, vitta media angusta satis distincta et vittis lateribus obscurioribus parum observandis; abdomine subcylindrico, paullo depresso, apice parum incrassato, dense flavido-griseo pollinoso, vitta media nigra, marginibus posterioribus segmentorum interrupta, distincta, marginibus anterioribus paullo obscuratis; pedibus sordide flavis, tarsis nigris; alis subflavidis, spinula nulla, squamis aequalibus albidis, halteribus flavis. Long. 5,5 mm.

Augen durch eine schwarze Strieme und linienförmige weiße Orbiten so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle reichlich halb so breit ist wie das 3. Fühlerglied, Frontorbitalborsten nur 3 jederseits, von der Fühlerbasis bis zur schmalsten Stelle der Stirn verlaufend. Stirn im Profil etwas vorstehend, die gekielten Wangen zurückweichend, Backen reichlich so breit wie das 3. Fühlerglied, sämtliche Teile schwarz, mit seidenartigem, grauem Schimmer. Fühler schwarz, das 3. Glied gut doppelt so lang wie das rötlichgraue 2., Borste nackt, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen hell gelbgrau, ersterer von hinten gesehen mit einer schmalen dunkler grauen Mittelstrieme, die genau den Raum zwischen den Akrostichalborsten einnimmt, und nur bei gewisser Betrachtung schwach zu erkennenden breiteren, an der Quernaht unterbrochenen Seitenstriemen; *pra* kurz, höchstens halb so lang wie die 1. *dc* hinter der Naht, *a* zweireihig, aber kurz und spärlich. Hinterleib schwach walzenförmig, etwas flach gedrückt, am Ende durch das wohlentwickelte, aber zum größten Teil im letzten Ring versteckte Hypopyg etwas verdickt. Er ist von hinten gesehen dicht gelbgrau bestäubt und läßt eine an den

<sup>11)</sup> Die auf der Außenseite der Hinterschienen befindlichen Borsten sind oft nicht besonders erwähnt, aber bei den Gattungen *Pegomyia*, *Hylemyia*, *Chortophila* immer vorhanden.



Hinterrändern der Ringe unterbrochene schwache Mittelstrieme deutlich erkennen, während die Vorderränder der Ringe undeutlich verdunkelt sind. Beine gelb, Schenkel etwas verschmutzt, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kaum etwas verlängert; Hinter-schienen außen mit 2, außen abgewandt mit 3, innen abgewandt mit 2 Borsten, von denen die obere viel kürzer ist. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ Opelousas, La. III. 97.

#### Alte Arten.

8. *P. affinis* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 286 (1897).

Einige Stücke aus Hampton, N. H. V. 05 (Aldr.) und sehr zahlreich in Johannsens Sammlung aus Ithaca.

9. *P. bicolor* Wied.

Nicht selten Friday Harbor, VII. 05, Mt. Constitution 31. VII. 08, Wintock 20. V. 10, Nelson 17. VII. 10, Olga 17. V. 10, Dewetto 15. VIII. 10.

10. *P. fimitima* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 241, 6 (1897).

2 ♀ Hampton, N. H. V. 05 (Aldr.).

11. *P. geniculata* Bché.

Ziemlich häufig in Johannsens Sammlung aus Ithaca, wie es scheint, gezogen, da sämtliche Stücke recht unausgefärbt sind.

12. *P. gilva* Zett.

1 ♂ Polk, Wisc. VII. 1 ♀ Montreal 15. VII. 05.

13. *P. juvenilis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 211, 3 [*Hylemyia*] (1897).

2 ♂ Columbus, O. 30. V. 01 (Joh.) und 1 ♀ in Houghs Sammlung ohne Ortsangabe.

14. *P. lipsia* Wlk., List Dipt. IV. 928 [*Anth.*] (1849).

Recht häufig Lyndon 22. VIII. 10, Mac Henry VIII. 08, Woods Hole 15. VIII. 02, Oronto, Ithaca, Lynn, Melrose, Philadelphia.

15. *P. ruficeps* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 286, 13 (1897).

1 ♂ Texas (Bezzi) und 1 ♂ Raleigh, N. C. 9. V. 05 (Joh.).

16. *P. spinosissima* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 242, 7 (1892).

1 ♂ Fort Collins, Col. 18. VII. 02 (Bezzi).

17. *P. squamifera* Stein, Wien. Ent. Zeitg. XXV, 63, 7 (1906).

Einige Stücke in der Wiener Sammlung aus Colorado I. 79.

18. *P. trilineata* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 245, 9 (1897).

1 ♂ Montreal (Bezzi).

19. *P. Winthemi* Meig.

1 ♀ aus New York ohne nähere Ortsangabe und 2 Pärchen aus Ithaca, die von Johannsen gezogen sind.

20. *P. sp.* ♂

Ein aus Colorado stammendes, in Houghs Sammlung befindliches Männchen stimmt bis ins Kleinste mit der von mir im Arch. Nat. A. 8, 7 (1913) als *Hylemyia* beschriebenen *P. praecleara* überein und unterscheidet sich nur durch nicht lang behaarte, sondern deutlich pubeszente Fühlerborste. Ich möchte sie auf diesen einzigen Unterschied hin nicht als besondere Art ansehen, trotzdem sich auch noch ein Weibchen findet, das höchstwahrscheinlich das zugehörige ist und auf dem Marshall Pass 28. VII. 08 gefangen wurde. Man hüte sich, die Art zur folgenden Gattung zu ziehen, die durch ganz nackte Fühlerborste, den Besitz von 2 Posthumeralborsten und meist etwas flachgedrückte, an der Spitze oft ein wenig verbreiterte Taster gekennzeichnet ist.

30. *Eremomyia* Stein

Die mir bis jetzt bekannten Arten der Gattung lassen sich leicht nach folgender, kurzer Tabelle bestimmen.

- |   |  |                         |
|---|--|-------------------------|
| 1 | Beine ganz schwarz   | <i>humeralis</i> Stein  |
|   | Beine zum Teil gelb  | 2                       |
| 2 | Stirn des Männchens an der schmalsten Stelle viel schmaler, als das 3. Fühlerglied breit ist, Queradern schwach, aber deutlich etwas gebräunt  | <i>cylindrica</i> Stein |
|   | Stirn an der schmalsten Stelle breiter als das 3. Fühlerglied, Queradern kaum gesäumt  | 3                       |
| 3 | Stirn nur wenig breiter als das 3. Fühlerglied, Hinterleib rein walzenförmig mit kaum sichtbarer, sehr schmaler Rückenstrieme, Enddrittel der Mittel- und Hinterschenkel rotgelb   | <i>apicalis</i> Stein   |
|   | Stirn fast doppelt so breit als das 3. Fühlerglied, Hinterleib an der Basis etwas flach gedrückt, mit ziemlich breiter, verhältnismäßig deutlicher Rückenstrieme, Mittel- und Hinterschenkel nur an der äußersten Spitze rotgelb | <i>incompleta</i> Stein |

Die Weibchen der genannten Arten mit absoluter Sicherheit zu bestimmen, ist mir nicht gelungen; ich glaube aber, daß folgende Tabelle zum Ziele führen wird.

- |   |  |                         |
|---|--|-------------------------|
| 1 | Beine ganz schwarz   | <i>humeralis</i> Stein  |
|   | Beine zum Teil gelb  | 2                       |
| 2 | 2. und 3. Vordertarsenglied deutlich etwas verbreitert, Queradern schwach gebräunt   | <i>cylindrica</i> Stein |
|   | Vordertarsen nicht verbreitert, Queradern kaum gebräunt  | 3                       |
| 3 | 2. Fühlerglied schwarz, kaum mit der Spur eines rötlichen Schimmers, Taster an der Basis kaum gelblich, Mittel- und Hinterschenkel höchstens im Endfünftel rotgelb | <i>incompleta</i> Stein |
|   | 2. Fühlerglied deutlich rot, Taster an der Basis durchscheinend gelb, Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze ausgebreiteter gelb                                 | <i>apicalis</i> Stein   |

1. *E. apicalis* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 227, 3 (1897).  
1 ♂ Palo Alto 16. II. 95 und 3 ♀ Moscow 17. VI. 94 und Portola, Cal. 13. IV. 06.
2. *E. cylindrica* Stein, Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 226, 2 (1897).  
Einige Pärchen Ithaca 5. IV. 02, Columbus, O. 12. IV. 02, Guelph, Ont. V. 09.
3. *E. humeralis* Stein l. c. 223, 4, 1 (1897).  
Ziemlich häufig Pullman 13. IV. 04, Chicago 30. IV. 99, Moscow 3. VI. 11.
4. *E. incompleta* Stein, l. c. 224 (1897).  
1 ♂ 2 ♀ Pullman 18. III. 09 und Peek, Id. 18. IV. 1900.

### 31. *Acroptena* Pok.

1. *A. ambigua* Fall.  
Zahlreich Guemes Isl. VII. 05, Big Stone, Mt. Rainier VIII. 05, Moores Lake VII. 07, Friday Harbor VII. 05, Moscow, Mt. Constitution VII. 05, Potlach 17. VI. 11, Bath, Ill. 7. VIII. 99, Pullman 14. IV. 98, Nelson 17. VII. 10, Montreal 10. VII. 03.
2. *A. divisa* Meig.  
Einige Stücke Oakville, Cal. 28. V. 03, Dungeness 24. VIII. 10, Friday Harbor VII. 05, Roswell, Id., Pine Lake, Cal.
3. *A. ignobilis* Zett.  
7 ♂ 3 ♀ Mt. Constitution 17. VII. 09, Moscow 1. VI. 07.

### 32. *Hydrophoria* R. D.

1. *H. ruralis* Meig.  
1 ♂ Ithaca (Joh.).

### 33. *Hylemyia* R. D.

- 1 Beine ganz schwarz, höchstens die Hinterschienen etwas bräunlich 2  
Wenigstens die Hinterschienen durchscheinend gelblich 16
- 2 Behaarung der Fühlerborste an der Basis oben und unten zusammen mindestens doppelt so lang, als das 3. Fühlerglied breit ist 3  
Behaarung der Fühlerborste kurz oder nur wenig länger als das 3. Glied breit ist 5
- 3 *pra* ganz fehlend, Flügel auffallend gelblich, Rüssel dick  
*flavipennis* Fall.
- pra* mehr oder weniger deutlich, Flügel graulich, Rüssel schlank 4
- 4 Randdorn weit länger als die kleine Querader, Hinterleib walzenförmig  
*variata* Fall.  
Randdorn höchstens so lang wie die kleine Querader, Hinterleib an der Basis flach gedrückt  
*lasciva* Zett.
- 5 Queradern deutlich, wenn auch nicht stark gesäumt, 1. Abschnitt des Hypopygs glänzend schwarz  
*pullula* Zett.  
Queradern nie gesäumt, 1. Abschnitt des Hypopygs grau bestäubt 6



- 6 Hinterschienen auf der dem Körper zugekehrten Seite der ganzen Länge nach mit einer Reihe von 10—12 gleichlangen Borsten, Endabschnitt des Hypopygs kräftig entwickelt, Bauchlamellen nicht beborstet *seriata* sp. nov.  
Hinterschienen zugekehrt höchstens mit einigen ungleichen Borsten, wenn aber gleich lang und in größerer Ausdehnung beborstet, dann der Endabschnitt des Hypopygs kaum entwickelt oder die Bauchlamellen mit langen, einwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt 7
- 7 Bauchlamellen mit zahlreichen, dicht stehenden, nach unten und einwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt *aniseta* sp. nov.  
Bauchlamellen nicht auffallend lang und dicht beborstet 8
- 8 Wangen schmaler, Backen kaum etwas breiter als das 3. Fühlerglied, Hinterleib ziemlich schmal, streifenförmig und an der Basis deutlich flachgedrückt 9  
Wangen und Backen bedeutend breiter als das 3. Fühlerglied, Hinterleib mehr oder weniger walzenförmig 12
- 9 Thorax mit 3 verhältnismäßig deutlichen Längsstriemen, 2. Hinterleibssegment auf der Bauchseite ziemlich lang behaart *linearis* Stein  
Thorax einfarbig, 2. Segment auf der Bauchseite nicht auffallend behaart 10
- 10 Vorderschienen innen an der äußersten Spitze ohne bis zum Ende gleichstarke Borste *cinerosa* Zett.  
Vorderschienen innen an der Spitze etwas dem Körper abgewandt mit einer kleinen, bis zum Ende gleich starken, dornartigen Borste 11
- 11 Thoraxrücken auffallend dunkler braun als die Brustseiten  
Mittelschienen außen vorn meist mit deutlicher Borste, Hinterleib so lang wie Thorax und Schildchen, Hinterschienen außen abgewandt mit mindestens 8 abwechselnd längeren und kürzeren Borsten *lateralis* sp. nov.  
Thoraxrücken nicht auffallend dunkler als die Brustseiten  
Mittelschienen außen vorn ohne Borste, Hinterleib länger als Thorax und Schildchen, Hinterschienen außen abgewandt mit 4—5 Borsten *angusta* Stein
- 12 Hinterleib dicht gelbgrau bestäubt, Flügel an der Basis auffallend gelblich, Mundrand kaum vorgezogen *inornata* Stein  
Hinterleib dünn aschgrau bestäubt, Flügel nicht auffallend gelblich, Mundrand deutlich vorgezogen 13
- 13 Fühlerborste viel kürzer behaart, als das 3. Fühlerglied breit ist, Flügelbasis schwarz *nigrbasis* sp. nov.  
Fühlerborste so lang oder länger behaart als das 3. Fühlerglied breit ist, Flügelbasis verschieden gefärbt 14
- 14 Bauchlamellen am untern Rand der ganzen Länge nach mit abwärts gerichteten, kurzen, dornartigen Borsten, Flügel an der Basis deutlich geschwärzt *spiniventris* Coq.

- Bauchlamellen unterseits höchstens fein gewimpert, Flügel an der Basis kaum geschwärzt 15
- 15 Thorax und Hinterleib auffallend breit und kräftig, hintere Querader schief und stark geschwungen *robusta* sp. nov.  
 Thorax und Hinterleib nicht auffallend kräftig, hintere Querader schief und kaum geschwungen *marginata* Stein
- 16 Fühlerborste außerordentlich lang behaart, Hinterleib an der Basis schwach durchscheinend gelblich *alcatheae* Wlk.  
 Fühlerborste nicht auffallend lang gefiedert, Hinterleib an der Basis nicht durchscheinend 17.
- 17 Hinterleib unterseits vor der Spitze mit auffallend langen Borsten besetzt 18  
 Hinterleib unterseits nicht auffallend beborstet 19
- 18 Große, 8—9 mm lange, kräftige Art mit starker *pra* und deutlich geschwungener hinterer Querader *setiventris* Stein  
 Kleine, 5 mm lange, zarte Art ohne *pra* und steiler, kaum geschwungener Querader *aniseta* sp. nov.
- 19 Hinterschenkel ganz gelb 20  
 Hinterschenkel wenigstens an der Basis verdunkelt 22
- 20 Augen des Männchen breit getrennt, *pra* sehr lang *coenosiaeformis* Stein  
 Augen sehr genähert, *pra* fehlend oder kurz 21
- 21 Vorderschenkel höchstens mit einem schwachen, dunkeln Wisch obenauf, mindestens das Schildchen gelblich *testacea* Stein  
 Vorderschenkel ganz verdunkelt, Schildchen grau *depressa* Stein
- 22 3. und 4. Vordertarsenglied mit je einem langen, nach unten gerichteten Borstenhaar, Augen durch eine schmale schwarze Strieme und mindestens ebenso breite silbergraue Orbiten getrennt *pilitarsis* sp. nov.  
 Vordertarsen obenauf nicht auffallend behaart, Augen eng zusammenstoßend oder durch eine schmale Strieme und nur linienförmige Orbiten etwas getrennt 23
- 23 *pra* deutlich und kräftig 24  
*pra* ganz fehlend oder nur ein kurzes Härchen 25
- 24 Thorax fast schwarz, Augen so eng zusammenstoßend, daß auch kaum Orbiten zu sehen sind *nigrithorax* sp. nov.  
 Thorax heller, Augen mehr oder weniger deutlich getrennt *ventralis* sp. nov.
- 25 Mittelschienen hinten kurz vor der Spitze mit 1 ziemlich langen, kräftigen Borste, oft noch mit einer zweiten auf der Mitte 26  
 Mittelschienen hinten kurz vor der Spitze ohne auffallende Borste 27
- 26 Hinterschienen außen mit mehreren sehr langen Borsten, außen abgewandt fast der ganzen Länge nach mit feinen Borstenhaaren *megatricha* Kert.  
 Hinterschienen außen nur mit den gewöhnlichen, mäßig langen Borsten, außen abgewandt ohne feine Behaarung *similisp.* nov.

- 27 4. Vordertarsenglied auf der Oberseite mit einem langen, abwärts gerichteten Borstenhaar *pilimana* sp. nov.  
 4. Vordertarsenglied oberseits ohne Borste 28  
 28 Vorderschienen innen an der äußersten Spitze mit einer abwärts gerichteten, bis zum Ende gleich starken Borste  
*coarctata* Fall.  
 Vorderschienen innen am Ende ohne solche Borste *depressa* Stein

## Neue Arten.

1. *H. aniseta* sp. nov.

Similis *H. coarctata* Fall. Antennarum seta breviter pilosa, thorace et scutello flavido-griseis, immaculatis; abdomine angustissimo, flavido-griseo, linea media angusta obscuriore satis distincta, lamellis ventralibus et segmento quarto subtus utrinque pilis longissimis curvatis instructis; pedibus nigris, tibiis paullo rufescentibus, tarsorum anticorum articulis intermediis paullo dilatatis; alis flavidis, spinula minuta, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 5 mm.

Bau des Kopfes genau wie bei *H. coarctata* Fall., der sie auch sonst in Färbung und Zeichnung völlig gleicht. Die Stirnmittellstrieme ist nur bei vollständig ausgebildeten Exemplaren schwarz, sonst mehr oder weniger rötlich, Fühlerborste kurz, aber deutlich behaart, an der äußersten Basis merklich verdickt. Thorax und Schildchen einfarbig graugelb oder lehmgelb, *pra* fehlend, *a* paarig, aber mäßig stark, Thorax außer den stärkeren Borsten fast nackt. Hinterleib sehr schmal, wie der Thorax gefärbt, mit schmaler dunkler Mittelstrieme, die ganz von hinten gesehen verhältnismäßig deutlich ist, die Bauchlammellen und die Seitenränder des 4. Ringes mit zahlreichen, dicht stehenden, langen, nach unten und einwärts gekrümmten Borsten besetzt. Beine schwarz, Schienen oft schwach gelblich, aber meist verdunkelt, Beborstung wie bei *coarctata* Fall., aber die Borsten an den Mittelschienen sehr kurz und fein. Bei starker Vergrößerung zeigen auch die Vordertarsen eigentümliche Bildung. Das 2. und 3. Glied ist herzförmig, schwach verbreitert und ebenso wie das 1. am Ende schwach durchscheinend gelblich gefärbt; außerdem tragen die 3 ersten Glieder an der Spitze jederseits eine kleine, etwas flachgedrückte Borste. Flügel schwach gelblich, mit deutlichem, aber feinem Randdorn, Schüppchen blaßgelb, Schwinger gelblich.

Mehrere Männchen North Park, Col. VII., Mac Lean, N. Y. 3. VII. 04 (Bradley), Soon Lake, Selkirk Mts., Br. Col., 14. VI. 08 (Bradley).

2. *H. lateralis* sp. nov.

Oculis vitta nigra paullo disjunctis, antennis et palpis nigris, seta longe pubescente, fere breviter pilosa; thorace fusco-nigro, dorso paullo dilutius, lateribus albedo-pollinosus; abdomine angusto, depresso, nigro, griseo-pollinoso, vitta media sat lata et marginibus anterioribus segmentorum obscuris; pedibus nigris,



pulvillis et unguibus sat brevibus; alis leviter flavidis, spinula minuta, squamis et halteribus albido-flavis. — Femina flavido-grisea, vitta longitudinali thoracis utrinque fusca indistincta, spinula costali longiore differt. Long. 4,5 mm.

Augen durch eine schmale, schwarze, bei nicht ausgereiften Stücken oft rötliche Mittelstrieme und kaum sichtbare weiße Orbiten so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle etwa so breit ist wie das 3. Fühlerglied, die ungefähr in der Augenmitte eingelenkten Fühler und die fadenförmigen Taster schwarz, Borste deutlich pubeszent, fast kurzhaarig, die Behaarung an der Basis fast so lang wie das 3. Fühlerglied breit ist. Thorax auf dem Rücken schwarzgrau, schwach glänzend, die Schulterbeulen und Brustseiten weißlich bestäubt; betrachtet man ihn schräg von hinten, so bemerkt man eine feine, noch dunklere Mittelstrieme und breitere Seitenstriemen, die sich von oberhalb der Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel erstrecken und die Grenze zwischen der dunkeln Färbung des Rückens und der helleren der Brustseiten bilden. Der hintere Teil des Thorax ist etwas heller bestäubt, das Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens; *pra* fast von der Länge der 1. *dc* hinter der Naht, *a* ein deutliches Paar vor der Naht. Hinterleib streifenförmig, ganz schräg von hinten gesehen schmutzig grau bestäubt, mit ziemlich breiter Mittelstrieme und ebenfalls ziemlich breiten Vorderrändern der einzelnen Ringe. Er ist abstehend behaart, an den Einschnitten länger abstehend beborstet. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Vorder-schienen mit 1 Borste, Mittelschienen außen vorn mit 1, außen hinten mit 2, hinten mit 2 noch kürzeren Borsten, Hinterschienen außen mit den gewöhnlichen Borsten, außen abgewandt der ganzen Länge nach mit abwechselnd längeren und kürzeren Borsten. innen abgewandt mit mehreren kurzen Borsten, auch innen zugekehrt mit einigen in der Nähe der Basis stehenden Borsten, Flügel graulichgelb, mit kleinem Randdorn, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen und Schwinger weißlichgelb. — Das Weibchen hat eine breite rotgelbe, von hinten her mehr oder weniger geschwärmte Stirnmittelstrieme, die mit Kreuzborsten versehen ist, der Thorax ist einfarbig gelbgrau und läßt von hinten gesehen je eine nicht sehr deutliche, bräunliche Seitenstrieme erkennen. Hinterleib zugespitzt, grau, mit feiner, schwärzlicher Mittelstrieme. Flügel intensiver gelb als beim Männchen, mit deutlichem Randdorn.

Mehrere Pärchen Mt. Constitution 11. VII. 09 und 1 ♂ Montreal 20. VI. 04 (Bezzi).

### 3. *H. nigribasis* sp. nov.

Simillima *H. spiniventris* Coq., differt antennarum seta pubescente et lamellis ventralibus subtus setis inaequalibus instructis.

Die Art hat außerordentliche Ähnlichkeit mit *spiniventris* Coq. und ist auch mit ihr zusammen gefangen. Sie unterscheidet sich durch die nur kurz pubeszente Fühlerborste und die Bauchlamellen,

welche unterseits, namentlich hinten, mit mehreren längeren Borsten besetzt sind, aber nie bedornt wie bei *spiniventris* Coq. oder regelmäßig bewimpert wie bei *marginata* Stein.

Mehrere Männchen Marshall Pass 28. VII. 08.

4. *H. nigrihorax* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta distincte pubescente; thorace et scutello nigris subnitidis, humeris et lateribus fusco-pollinosis; abdomine angusto, depresso, fusco-pollinoso, linea media et marginibus anterioribus segmentorum obscuris; pedibus nigris, tibiis posticis, raro etiam intermediis flavidis; alis flavido-cinereis, basi subflavidis, spinula minuta, squamis et halteribus flavis. — Femina colore corporis flavido-griseo differt. Long. ca. 5 mm.

Augen so eng zusammenstoßend, daß auch von Orbiten nur wenig zu sehen ist, Fühler unter der Augenmitte eingelenkt, so daß die Entfernung von der Fühlerbasis bis zum Scheitel größer ist als bis zum Mundrande, schwarz, mit deutlich pubeszenter Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax tief schwarzbraun, vorn stumpf, nach hinten zu nebst dem Schildchen schwach glänzend, Schulterbeulen, Brustseiten und je ein Seitenfleck unmittelbar vor dem Schildchen bräunlich bestäubt; *pra* so lang wie die 1. *dc* hinter der Naht, *a* deutlich zweireihig. Hinterleib ziemlich schmal, streifenförmig, bräunlich bestäubt, ganz schräg von hinten gesehen mit schmaler Rückenlinie und breiteren Vorderrandsäumen, doch ist die Zeichnung bei beiden vorliegenden Männchen nicht deutlich erkennbar, Hypopyg mäßig entwickelt. Er ist kurz abstehend behaart und nur der letzte Ring am Hinterrand länger beborstet. Beine schwarz, die Hinterschienen, seltener auch die Mittelschienen durchscheinend gelblich, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Beborstung der Vorder- und Mittelschienen ziemlich dürftig, Hinterschienen außen mit 3—4, außen abgewandt mit 8—10 abwechselnd längeren und kürzeren Borsten, innen abgewandt mit 6—8 etwas kürzeren und innen zugekehrt ebenfalls mit 6—8 noch etwas kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit längeren Borsten, zugekehrt in der Endhälfte etwas länger beborstet. Flügel gelbgrau, an der Basis deutlich gelb, mit kleinem Randdorn, hintere Quader steil und gerade, Schüppchen und Schwinger gelblich. — Die breite, mit Kreuzborsten versehene Stirnmittelstrieme des Weibchens ist rotgelb, Orbiten und die übrigen Teile des Kopfes gelbgrau, von gleicher Färbung der Thorax und etwas mehr graulich der Hinterleib, auf welchem man eine verloschene Mittelstrieme bemerkt. Die Flügel sind recht intensiv gelblich, namentlich an der Basis und der Randdorn kräftiger. Durch die helle Körperfärbung sieht es dem Männchen sehr unähnlich und ist nur dadurch als zugehörig von mir erkannt worden, daß es am selben Ort und zur selben Zeit gefangen ist.

2 ♂ und 5 ♀ Mt. Constitution 7. VII. 05, 31. VII. 08.

5. *H. pilimana* sp. nov.

Differt a *coarctata* Fall. oculis arcte cohaerentibus, antennarum seta multo brevius pubescente, tarsorum anticorum articulo 4 apice supra duabus setis longis armatis.

Gleicht auffallend der *H. coarctata* Fall., hat aber in der Regel ganz eng zusammenstoßende Augen, eine viel kürzer behaarte Fühlerborste, und das 4. Glied der Vordertarsen trägt auf der Oberseite an der Spitze 2 lange, nach unten gerichtete Borstenhaare. Das Weibchen hat im Gegensatz zu *coarctata* gebräunte Schenkel und ist besonders durch die kurz behaarte Fühlerborste von den Weibchen ähnlicher Arten zu unterscheiden.

Mehrere Pärchen vom North Park und Rabbit Ear Pass, Col.

Anm. Ein Männchen, das mir leider nur in einem Stück vorliegt, hat Augen, die durch eine deutliche schwarze Strieme und ebenso breite Orbiten so breit getrennt sind, daß die Stirn an der schmalsten Stelle mindestens so breit ist als das 3. Fühlerglied, eine kurz, aber deutlich behaarte Fühlerborste und an den Vordertarsen trägt das 3. Glied am Ende ein nach vorn gerichtetes Borstenhaar, während auch das vorletzte an der Spitze mit einigen Borstenhaaren versehen ist. Die Präalarborste ist deutlich, wenn auch nicht sehr kräftig, und von den Akrostichalborsten ist das erste Paar vor der Naht bedeutend länger als die übrigen.

6. *H. seriata* sp. nov.

*Simillima iterum coarctatae* Fall., differt colore parum obscuriore, pedibus totis nigris, tibiis posticis in latere versus corpus directo per totam longitudinem serie setarum instructis.

Die Art gleicht ebenfalls ungemein der *coarctata* Fall., unterscheidet sich aber durch etwas dunklere Färbung, durch den Besitz einer kleinen, aber deutlichen Präalarborste und hauptsächlich dadurch, daß die Hinterschienen auf der dem Körper zugekehrten Seite der ganzen Länge nach mit einer Reihe von etwa 10—12 annähernd gleichlangen Borsten besetzt sind, die etwas schwächer sind als die übrigen Schienenborsten. Außerdem tragen die Mittelschienen im Gegensatz zu *coarctata* auch außen vorn eine deutliche Borste. — Das Weibchen wird von den ähnlichen Weibchen nur durch ganz schwarze Beine zu unterscheiden sein.

Zahlreiche Stücke North Park, Col. VII und 1 ♂ Marshall Pass 28. VII. 08.

7. *H. similis* sp. nov.

*Simillima H. megatrichae* Kert., differt setis tibiarum posticarum brevibus.

Die Art gleicht vollständig der *H. megatricha* Kert., ist aber sofort durch die Hinterschienen zu unterscheiden, die außen nur mit den gewöhnlichen, nicht langen Borsten besetzt sind und auch auf der innern, dem Körper abgewandten Seite keine feine Behaarung zeigen. Im übrigen ist die Art durch die in der Bestimmungstabelle angegebene charakteristische Beborstung der



Mittelschienen sofort zu erkennen. — Das Weibchen hat ganz gelbe Beine und ist weder von dem der *coarctata* Fall. noch von dem der *megatricha* Kert. zu unterscheiden.

Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts mit der Bezettlung Color. Springs (Tucker).

8. *H. ventralis* sp. nov. ♂

Oculis vitta nigra paullo disjunctis, antennis et palpis nigris, seta distincte pubescente; thorace flavido-griseo, linea media paullo obscuriore vix observanda, thoracis lateribus griseis; abdomine lineari, subdepresso, dense flavido-pollinoso, vitta media sat lata nigra; pedibus nigris, tibiis flavis, anticis saepe obscuratis; alis subflavidis, spinula distincta, squamis et halteribus flavis. Long. ca. 6,5 mm.

Kopfbau genau wie bei *H. brunnescens* Zett., *cardui* Meig., *criniventris* Zett. und anderen, Augen so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle etwa halb so breit ist wie das 3. Fühlerglied, Fühler und Taster schwarz, Borste namentlich an der Basis deutlich pubeszent. Thorax hellbraun, Brustseiten mehr graulich, eine schmale bräunliche Mittelstrieme auf ersterem nur schwach angedeutet, *pra* so lang wie die 1. *dc* hinter der Naht, *a* vor der Naht 3 Paar, aber nicht sehr kräftig, im übrigen der Thorax fast nackt, Schildchen wie der Thorax gefärbt. Hinterleib streifenförmig, wie bei den genannten Arten gebaut, an der Spitze durch das wohlentwickelte Hypopyg etwas verdickt, fein abstehend behaart, an den Einschnitten lang abstehend beborstet. Von hinten gesehen ist er dicht gelblich bestäubt und läßt eine ziemlich breite schwarze Mittelstrieme recht deutlich erkennen. Beine schwarz, Schienen gelb, die vorderen bisweilen verdunkelt, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1—2 Borsten, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1, hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen außen mit 3, außen abgewandt mit 4—5 an Länge etwas verschiedenen, innen abgewandt mit 3 Borsten und auch innen zugekehrt mit einigen locker stehenden Borsten in der Basalhälfte. Flügel gelblich, mit deutlichem Randdorn, hintere Querader schief und etwas geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb.

Je 1 ♂ Mt. Constitution 17. VII. 09 und Friday Harbor 30. VI. 09.

Alte Arten.

9. *H. alcatheae* Wlk., List Dipt. IV, 937 [*Anth.*] (1849).

Findet sich zahlreich in allen Sammlungen und scheint in Nordamerika so gemein zu sein wie bei uns *H. strigosa* Fbr. Auf Angabe bestimmter Fundorte kann ich danach verzichten.

10. *H. antiqua* Meig.

1 ♀ Bozeman, Montana.

11. *H. cinerosa* Zett.

Eine Anzahl Männchen und Weibchen aus Montreal VI. VII. 04 stimmen so gut mit unserer Art überein, daß ich die geringen Unterschiede vernachlässigen zu können glaube. Die Präalarborste ist bei sämtlichen Stücken kleiner als bei der europäischen Art und auch die Akrostichalborsten kürzer und feiner. Die Flügel sind intensiver gelblich und die Fühlerborste deutlicher pubeszent. Ich glaube kaum, daß es sich um eine besondere Art handelt. Ob ein anderes ebenfalls aus Montreal stammendes Männchen auch zu dieser Art gehört, muß ich zweifelhafter lassen. Es ist etwas größer, hat eine kaum pubeszente Fühlerborste, kräftige Präalarborste, während die Akrostichalborsten zweireihig sind, einen recht auffallend langen Flügelranddorn und deutlich gedornete Costa. Die Beborstung der Beine ist kräftig und ziemlich auffallend, besonders an den Hinterbeinen. Die Hinterschienen tragen nämlich innen abgewandt und auf der dem Körper zugekehrten Seite fast der ganzen Länge nach je eine Reihe gleichlanger und ziemlich kräftiger Borsten, von denen sich bei *cinerosa* immer nur eine Andeutung findet; auch die übrige Beborstung der Hinterschienen ist kräftiger und länger. Da mir nur 1 Männchen vorliegt, möchte ich von Aufstellung einer neuen Art absehen.

12. *H. coarctata* Fall.

Stücke, die vollständig mit unseren übereinstimmten, habe ich in keiner Sammlung gefunden. Zahlreiche Stücke beiderlei Geschlechts, die mit *amiseta* und *seriata* am selben Ort gefangen sind, unterscheiden sich nur dadurch von unserer *coarctata*, daß die Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit ziemlich ansehnlichen Borsten besetzt sind, während bei allen mir vorliegenden Stücken der europäischen *coarctata* die Beborstung auf der Unterseite nur sehr kurz ist. Auch einige aus Colorado stammende Männchen ziehe ich nur mit Bedenken zu dieser Art. Zunächst sind sie bedeutend kleiner, da sie nur eine Länge von 5 mm erreichen, während unsere Stücke gewöhnlich 6 mm lang sind. Mittel- und Hinterschenkel sind ferner an der Spitze stets gelblich, während bei *coarctata* die schwarze Färbung bis zur äußersten Spitze reicht, und endlich sind bei den amerikanischen Stücken die Hinterschenkel unterseits zugekehrt der ganzen Länge nach fein behaart, während sie bei *coarctata* hier ganz nackt sind. In allen übrigen Merkmalen stimmen sie überein.

13. *H. coenosiaeformis* Stein, Ann. Mus. Nat. Hung. II, 477, 2 (1904).

Mehrere Pärchen aus Montreal 3. VI. 05 in Bezzis Sammlung. Das Männchen unterscheidet sich durch die breite Stirn von allen übrigen *Hylemyia*-Arten, das Weibchen durch die lange Präalarborste von dem der *coarctata*, welchem es sonst sehr ähnlich ist.

14. *H. depressa* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 214, 6 (1897).

1 ♂ Orono, Mich. (Joh.) und 1 ♂ Wellesley, Mass. 10. VII. 10 (Bezzi).

Beide stimmen genau mit der Beschreibung. Außer der Färbung der Beine und Taster unterscheidet sich diese Art noch dadurch von *coarctata* Fall., daß die Vorderschienen innen an der Spitze keine Borste tragen, während sich hier bei der letzteren eine charakteristische, bis zum Ende gleichstarke Borste findet, und daß die hintere Querader nicht schief und geschwungen, sondern ganz steil und gerade ist.

15. *H. flavipennis* Fall.

1 mit unserer Art übereinstimmendes Weibchen aus Montreal.

16. *H. inornata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 220, 13 (1897).

2 ♂ Ithaka (Joh.) Durch die namentlich an der Basis recht gelblichen Flügel auffallend.

17. *H. lasciva* Zett.

1 ♂ Mt. Constitution 28. VII. 09 und 1 ♀ Sheridan VIII. 09.

18. *H. megatricha* Kert., III. asiat. Forschungrs. Zichy II, 199, 153 (1901).

Mehrere Männchen in Houghs Sammlung aus Colorado, ohne nähere Angabe. Die Art ist zuerst aus Omsk in Sibirien beschrieben und später von Schnabl bei Orenburg im südlichen Ural gefangen und als *Leptohylemyia villosa* beschrieben. Die amerikanischen Stücke stimmen mit beiden überein.

19. *H. pullula* Zett.

Nicht häufig Pullman 12. VI. 07 und Troy 14. VI. 08.

20. *H. setiventris* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 216, 9 (1897).

3 ♂ 2 ♀ Pullman V., VI. 07, Moscow 22. VII. 11.

21. *H. spiniventris* Coq., Pr. Wash. Ac. Soc. 449 (1900).

Ich habe in den Ann. Mus. Nat. Hung. II, 476, 1 (1904) diese Art unter dem Namen *spinilamellata* beschrieben und auf das mögliche Zusammenfallen mit der Coquilletschen Art aufmerksam gemacht. Die Beschreibung der letzteren, die mir damals nicht zur Verfügung stand, läßt keinen Zweifel, daß meine Vermutung richtig war. Außer den in der genannten Arbeit erwähnten Stücken aus Alaska liegen mir mehrere Pärchen vor, die sämtlich auf dem Marshall Pass 28. VII. 08 gefangen sind. An den breiten Wangen, dem stark vorgezogenen Mundrand, der verhältnismäßig lang behaarten Fühlerborste, deren Befiederung bei einzelnen Stücken an der Basis fast doppelt so lang ist als das 3. Fühlerglied breit, vor allem aber an den auf der Unterseite mit ziemlich kräftigen Dornen besetzten Bauchlamellen ist die Art im männlichen Geschlecht leicht zu erkennen. Das Weibchen ist einfarbig gelbgrau, erinnert sehr an das Weibchen von *Chort. varicolor* Meig. und ist an dem vorgezogenen Mundrand und der lang behaarten Fühlerborste als das zugehörige zu erkennen. Akrostichalborsten fehlen in beiden Geschlechtern. Die von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 221, 14 (1897) beschriebene *H. marginata* unterscheidet sich



fast nur dadurch von *spiniventris*, daß die Bauchlamellen unterseits nicht stark bedornt, sondern nur fein gewimpert sind. Es ist immerhin möglich, daß beide nur eine Art bilden, die dann den Namen *marginata* führen müßte.

In Melanders Sammlung findet sich noch 1 ♂ aus Gallatin, Mont. 27. VI. 1900.

22. *H. testacea* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 208, 1 (1897).

1 ♂ 3 ♀ aus Sheridan VII., VIII., die vollständig mit der von mir gegebenen Beschreibung stimmen. Auch 1 ♂ und 2 ♀ aus Luck Wyom. 26. VIII. 95 und mehrere Weibchen aus Chicago 6. VII. 95 zeigen dieselbe rötliche Färbung des ganzen Körpers, während das 3. Fühlerglied entweder ebenfalls gelbrot oder zum größten Teil gebräunt, ja geschwärzt ist. Der Thorax einiger Weibchen zeigt von oben gesehen und gegen das Licht gehalten 1 oder 3 grauliche Striemen, die bei anderer Betrachtung kaum zu sehen sind. Bei einer Anzahl Männchen, die ebenfalls in Chicago 6. VII. 95 gefangen sind, ist der Thorax mit Ausnahme des Schildchens lehmfarben, etwa wie bei *H. coarctata* Fall. und das 3. Fühlerglied verdunkelt, so daß man annehmen muß, daß die Färbung des Thorax sehr variiert. Der Hinterleib ist bei diesen Stücken auch etwas verdunkelt, aber von hinten gesehen mit dichter, fast goldgelber Bestäubung bedeckt. Die Stirnstrieme nimmt ebenfalls entsprechend der Veränderlichkeit des Thorax alle Färbungen von rotgelb bis schwarz an, genau wie das 3. Fühlerglied, während das Schildchen stets gelb zu bleiben scheint. Bei 1 ♂ und 3 ♀ aus Hampton, N. Y. ist der Thorax lehmfarben, Brustseiten etwas heller, Schulterbeulen gelblich, Schildchen gelb.

23. *H. variata* Fall.

Ziemlich zahlreich Pacific Grove V. 06, Stanford Un. II. 06, San Mateo, Cal. IV. 06, Pullman, Chicago, Sta Clara, Cal.

### 34. *Hylephila* Rond.

1. *H. obtusa* Zett.

1 ♂ Moscow 17. VI. 04, das hinreichend genau mit unserer Art stimmt, jedenfalls nur unbedeutend abweicht.

2. *H. unilineata* Zett.

1 ♂ Palo Alto 26. III. 95 (Joh.) und mehrere Pärchen aus New Bedford, Mass. 17. IV., die kaum von unserer Art abweichen.

### 35. *Ammomyia* Rond.

1. *A. Johnsoni* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 215, 8 [*Hylemyia*] (1897).

1 ♂ Ithaka (Joh.). Die Art ist der ebenfalls früher zu *Hylemyia* gezogenen *grisea* Fall. nahe verwandt.

2. *A. maculata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 229, 1 (1897).

1 ♂ Prosser 4. V. 11.

**36. Proboscidomyia Big.**

1. *P. siphonina* Big., Ann. Soc. ent. Fr. sér. 6. V. 267 (1885).  
 1 ♀ Westfield, N. Y. 3. IX. 04. Ich habe die Art früher als  
*Dolichoglossa americana* beschrieben.

**37. Chortophila Macq.**

- 1 Metatarsus der Mittelbeine außen lang beborstet 2  
 Mittelmetatarsus außen nicht auffallend beborstet 3  
 2 Thorax ziemlich hellgrau, Hinterschienen innen zugekehrt der  
 ganzen Länge nach mit einer Reihe kurzer Borsten  
*trichodactyla* Rond.  
 Thorax fast schwarz, Hinterschienen innen zugekehrt nackt  
*armata* sp. nov.  
 3 Hinterschienen innen zugekehrt der ganzen Länge nach mit  
 einer Reihe dicht stehender gleich langer Borsten  
*cilicrura* Rond.  
 Hinterschienen innen zugekehrt nackt oder nur mit einzelnen  
 Borsten 4  
 4 Mittelschienen innen mit 1 deutlichen Borste 5  
 Mittelschienen innen ohne Borste 7  
 5 Hinterschienen außen abgewandt mit 5—6 Borsten *radicum* L.  
 Hinterschienen außen abgewandt mit 2 Borsten 6  
 6 Thorax und Hinterleib fast schwarz *aestiva* Meig.  
 Thorax und Hinterleib ziemlich hellgrau *cinerella* Fall.  
 7 Augen aufs engste zusammenstoßend oder durch eine nur  
 linienartige schwarze Strieme getrennt 8  
 Augen durch eine deutliche bandförmige Strieme mehr oder  
 weniger getrennt 13  
 8 Mundrand auffallend vorgezogen, Schwinger schmutzig rot 9  
 Mundrand nicht auffallend vorgezogen, Schwinger gelb 10  
 9 Größere, 5—6 mm lange Art, *dc* 4 *muscaria* Fbr.  
 Höchstens 4 mm lange Art, *dc* 3 *parva* R. D.  
 10 Hinterschienen außen abgewandt mit 2 Borsten 11  
 Hinterschienen außen abgewandt mit ziemlich zahlreichen  
 Borsten 12  
 11 Thorax tiefschwarz, auch von hinten gesehen nicht gestriemt,  
 Taster am Ende recht auffallend verbreitert *latipalpis* sp. nov.  
 Thorax von hinten gesehen bräunlich bestäubt, mit 3 breiten  
 schwarzen Striemen, Taster gegen das Ende zu allmählich  
 und nur wenig verbreitert *nigroscutellata* sp. nov.  
 12 Thorax tiefschwarz, kaum mit der Spur einer Striemung  
*octoguttata* Zett.  
 Thorax dunkel grüngrau, mit ziemlich deutlicher Mittelstrieme  
*fugax* Meig.  
 13 Mittelschienen außen vorn mit 2 kräftigen und fast gleich-  
 langen Borsten 14  
 Mittelschienen außen vorn höchstens mit 1 Borste, über welcher  
 selten noch eine kleinere steht 15

- 14 Wangen auch an der schmalsten Stelle noch breiter als die Fühler, *a* vor der Naht nur haarförmig, 1. Hinterleibsring am Hinterrand mit ziemlich kräftigen Borsten *varicolor* Meig.  
Wangen an der schmalsten Stelle schmaler als das 3. Fühlerglied, vor der Naht 1 Paar ziemlich kräftiger Akrostichalborsten, die Borsten am Hinterrand des 1. Hinterleibsringes sich kaum von der übrigen Behaarung abhebend  
*incrassata* sp. nov.
- 15 Mittelschienen innen vorn mit Borste, Randdorn sehr auffallend, Hinterleib rein walzenförmig *dorsilinea* sp. nov.  
Mittelschienen innen vorn ohne Borste, Randdorn nicht sehr auffallend, Hinterleib an der Basis meist flach gedrückt 16
- 16 Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 längeren Borsten, an der Basis kurz zottig behaart  
*brassicae* Wied.  
Hinterschenkel unterseits abgewandt fast der ganzen Länge nach mit längeren Borsten 17
- 17 Orbiten an der schmalsten Stelle ziemlich breit, etwa halb so breit als die Fühler *glabra* sp. nov.  
Orbiten nur äußerst schmal 18
- 18 Hinterleib fast ganz schwarz, so daß auch von hinten gesehen eine Mittelstrieme kaum erkennbar ist 19  
Hinterleib von hinten gesehen mehr oder weniger deutlich bestäubt, mit ziemlich deutlicher Mittelstrieme 20
- 19 Flügel an der Basis deutlich geschwärtzt *pratensis* Meig.  
Flügel an der Basis gelblich *laevis* Stein
- 20 Hinterleib hell bräunlichgrau bestäubt mit unterbrochener, nach der Spitze zu allmählich schmaler werdender Rückenstrieme, Ringeinschnitte kaum verdunkelt, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur in der Endhälfte länger beborstet  
*vilis* sp. nov.  
Hinterleib von hinten gesehen meist nur an den Hinterrändern der Ringe bräunlich bestäubt, Rückenstrieme aus Flecken bestehend, die den Hinterrand der Ringe oft nicht ganz erreichen, Vorderränder der Ringe verdunkelt, Hinterschenkel unterseits fast bis zur Basis lang beborstet *discreta* Meig.

## Neue Arten.

1. *Ch. armata* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis nigris, seta pubescente, palpis tenuissimis nigris; thorace et scutello nigris subnitidis, humeris griseo-pollinoso; abdomine lineari, depresso, nigro. vix cinereo-pollinoso, linea media angusta indistincta, hypopygio paullo prominente; pedibus nigris. metatarso intermedio extus setoso; alis flavidis, spinula minima, squamis aequalibus flavidis, halteribus flavis. Long. 4,5 mm.

Augen aufs engste zusammenstoßend, so daß auch kaum Orbiten wahrzunehmen sind, Stirn kaum, Wangen gar nicht vor-



ragend, Backen etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler schwarz, 3. Glied höchstens  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 2., Borste kurz pubeszent, Taster sehr dünn, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig schwarz mit einem Stich ins Grünliche, glänzend, Schulterbeulen graulich bestäubt; *pra* haarförmig oder fehlend, *a* deutlich zweireihig und ziemlich lang. Hinterleib streifenförmig, flachgedrückt, am Ende durch das etwas vorragende Hypopyg schwach verdickt, abstehend behaart, an den Einschnitten länger abstehend beborstet. Ganz schräg von hinten gesehen erscheint er schwach bräunlichgrün bestäubt und läßt nur bei dieser Betrachtung eine schmale Rückenlinie undeutlich erkennen. Beine schwarz, Mittelmetatarsus wie bei *trichodactyla* Rond. auf der Außenseite lang beborstet, Beborstung der Hinterschienen zum Teil abgebrochen, so daß sie sich nicht genau angeben läßt. Flügel deutlich angeräuchert, mit sehr kleinem Randdorn, hintere Quader steil und gerade, die gleichgroßen Schüppchen gelblich, Schwinger noch intensiver.

1 ♂ Mt. Constitution 31. VII. 08.

## 2. *Ch. dorsilinea* sp. nov.

Oculis vitta nigra angusta paullo separatis, fronte et epistomatis lateribus paullo prominentibus, peristomate satis lato, antennis nigris. seta fere nuda, palpis filiformibus nigris; thorace et scutello griseis, immaculatis; abdomine cylindrico, griseo, linea media fusca distincta; pedibus nigris, pulvillis elongatis; alis flavidis, spinula longa, squamis aequalibus albido-flavis, halteribus flavis. Long. ca. 6 mm.

Augen durch eine schwarze Strieme und linienförmige graue Orbiten nur wenig getrennt, Frontoorbitalborsten von der Fühlerbasis bis zur schmalsten Stelle der Stirn in einer Zahl von jederseits 6—7 sich erstreckend, Stirn etwa in der Breite des 3. Fühlergliedes vorragend, die gekielten Wangen etwas schmaler werdend, Backen fast doppelt so breit als das 3. Fühlerglied, sämtliche Teile weißlich bestäubt, mit schwärzlichem Schimmer. Fühler schwarz, 3. Glied doppelt so lang als das grau bestäubte 2., Borste nackt, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig hellgrau, ohne Striemung, *pra* etwa halb so lang wie die 1. *dc* hinter der Naht, aber viel feiner, *a* deutlich zweireihig. Hinterleib walzenförmig, das wohlentwickelte Hypopyg von der Seite gesehen kaum vorragend, Bauchlamellen deutlich. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt eine feine dunklere Mittellinie deutlich erkennen. Beine schwarz, Pulvillen verlängert; Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1 kräftigen, im Beginn des letzten Drittels stehenden Borste, innen vorn und innen hinten mit je 2 etwas kürzeren, von denen die eine auf der Mitte, die andere zwischen Mitte und Spitze steht, Hinterschienen mit der gewöhnlichen Beborstung, auch dem Körper zugekehrt mit einigen Borsten. Flügel gelblich, mit sehr langem Randdorn, wie bei *Hylemyia variata* Fall., an welche die Art auch in Größe, Gestalt und Zeichnung erinnert,

3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader etwas schief und geschwungen, die gleichgroßen Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelb.

1 ♂ Marshall Pass 28. VII. 08.

3. *Ch. glabra* sp. nov.

Oculis fere cohaerentibus, fronte distincte prominente, peristomate sat lato, antennis nigris, seta nuda, basi incrassata, palpis filiformibus, apice paullo latioribus, nigris; thorace et scutello griseis immaculatis; abdomine subcylindrico, depresso, griseo, vitta media vix observanda, incisuris non setosis; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis; alis fere haylinis, spinula valde minuta, squamis aequalibus albidis, halteribus flavis. Long. 6 mm.

Die Augen stoßen mit ziemlich breiten silberweißen Orbiten eng zusammen, es ist aber möglich, daß sich bei reiferen Exemplaren dazwischen eine schmale Mittelstrieme findet. Stirn so breit vorragend wie der halbe Querdurchmesser des Auges, die gekielten Wangen allmählich zurückweichend, Backen doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied, Hinterkopf unten ziemlich stark gepolstert, sämtliche Teile seidenweiß bestäubt, mit schwärzlichem Schimmer. Fühler etwas unter der Augenmitte eingelenkt, schwarz, 3. Glied kaum doppelt so lang wie das 2., Borste nackt, an der Basis verdickt, Taster dünn, gegen die Spitze zu allmählich etwas verdickt, schwarz. Thorax und Schildchen ziemlich hellgrau, die Brustseiten kaum etwas lichter, ohne jede Striemung; *pra* etwa  $\frac{3}{4}$  so lang als die 1. *dc*, aber dünner, *a* deutlich entwickelt, zweireihig, *dc* auf einer Seite, die andere ist von der Nadel durchbohrt, 4, aber wahrscheinlich nur abnorm. Hinterleib länglich walzenförmig, auf dem Rücken flachgedrückt, mit anliegenden kurzen Borsten besetzt und die Hinterränder der Ringe mit Ausnahme des letzten nur an den Seiten länger beborstet, auf der Mitte kurz, das wohlentwickelte, aber im letzten Ring versteckte Hypopyg ziemlich lang und dicht beborstet. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt auch ganz schräg von hinten gesehen nur die verschwommene Spur einer Rückenstrieme erkennen. Beine schwarz, Pulvillen wenig verlängert; Vorderschienen mit 1 ziemlich langen, aber feinen Borste, Mittelschienen außen vorn mit 1, außen hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen außen abgewandt ebenfalls mit 2—3, innen abgewandt mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer Reihe ziemlich langer Borsten, zugekehrt in der Basalhälfte mit einigen langen Borsten. Flügel fast glashell, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader steil und gerade, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ Pullman 26. II. 01 (Mel.).

4. *Ch. incrassata* sp. nov.

Oculis vitta nigra angusta et orbitis angustissimis paullo distinctis, fronte magis, epistomatis lateribus minus prominentibus,

peristomate modice lato, antennis nigris, seta fere nuda, palpis filiformibus nigris; thorace et scutello obscure griseis, vitta media paullo obscuriore parum distincta; abdomine lineari, basi subdepresso, apice incrassato, griseo, linea media aegerrime observanda, hypopygio satis magno; pedibus nigris, pulvillis elongatis; alis subflavidis, spinula parva, sed distincta, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 6—6,5 mm.

Augen durch eine schwarze Strieme und seidenweiße Orbiten so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle etwa halb so breit ist wie das 3. Fühlerglied, Stirn und Profil reichlich so weit vorragend, als das 3. Fühlerglied breit ist, die gekielten Wangen allmählich schmaler werdend, Backen etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als die Fühler, sämtliche Teile silbergrau bestäubt mit schwärzlichem Schimmer. Fühler schwarz, 3. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 2., Borste nackt an der Basis etwas verdickt, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen hell aschgrau, eine schmale Mittellinie auf ersterem etwas dunkler grau, *pra* so lang wie die 1. *dc*, *a* vor der Naht 2—3 Paar, hinter der Naht feiner werdend. Hinterleib länger wie Thorax und Schildchen, schwach walzenförmig, aber an der Basis mehr oder weniger flachgedrückt, am Ende durch das wohl entwickelte, von der Seite gesehen etwas vorragende Hypopyg verdickt. Er ist kurz abstehend behaart, vom Hinterrand des 2. Ringes an abstehend beborstet. Seine Färbung ist die des Thorax, eine schmale, etwas dunklere Rückenlinie kaum angedeutet. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen ziemlich kräftig und verlängert; Mittelschienen außen vorn, außen hinten und innen hinten mit je 2 Borsten, Hinterschienen außer den gewöhnlichen Borsten auch auf der dem Körper zugekehrten Seite mit einigen Borsten, Flügel graulichgelb, mit deutlichem, aber nicht sehr langem Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader schief und etwas geschwungen, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ Almota, Wash. 17. IV.

##### 5. *Ch. latipalpis* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, totum caput occupantibus, antennis nigris, seta breviter pubescente, palpis apice distincte dilatatis, nigris; thorace et scutello nigris subnitidis, humeris et vitta laterali usque ad alarum basim pertinente fusco-pollinosis; abdomine lineari, depresso, nigro, leviter fusco-pollinoso, vitta media sat lata sed parum distincta et marginibus anterioribus segmentorum late nigris; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis; alis flavidis, spinula nulla, squamis sordide flavis, halteribus flavis. Long. ca. 4 mm.

Augen aufs engste zusammenstoßend, fast den ganzen Kopf einnehmend, da Stirn und Wangen nur in feiner Linie vorragen und auch die Backen sehr schmal sind, Fühler schwarz, 3. Glied doppelt so lang als das rötlichgrau bestäubte 2., Taster an der



Spitze ziemlich auffallend löffelförmig verbreitert, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig schwarz, glänzend, die Schulterbeulen, eine breite, von ihnen sich bis zur Flügelwurzel erstreckende Strieme, der Einschnitt der Naht jederseits in feiner Linie und je ein Seitenfleck unmittelbar vor dem Schildchen bräunlich bereift; *pra* fehlend oder wenigstens unter den vorhandenen Börstchen nicht zu erkennen, *a* zweireihig, bei der schwarzen Färbung des Thorax gleichfalls nur schwer erkennbar. Hinterleib streifenförmig, flachgedrückt, auch am Ende kaum verdickt, mit der gewöhnlichen abstehenden Behaarung und Beborstung. Ganz schräg von hinten gesehen zeigt er sich schwach bräunlich bereift und läßt eine breite, etwas verschwommene Rückenstrieme und breite Vorderränder der Ringe ziemlich deutlich erkennen, so daß die Zeichnung ganz ähnlich ist wie bei *aestiva* Meig. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen schwach verlängert, Vorder- und Mittelschienen mit der gewöhnlichen Beborstung, die ziemlich kurz ist, Hinterschienen außen mit 2 längeren, außen abgewandt mit 2 kürzeren und innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel etwas angeräuchert, ohne jeden Randdorn, hintere Querader steil und gerade, die gleichgroßen Schüppchen schmutzig gelblich, Schwinger gelb.

1 ♂ Mt. Rainier 2. VIII. 05.

6. *Ch. nigroscutellata* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta breviter pubescente; thorace nigro, leviter fusco-pollinoso, tribus vittis sat latis plus minusve distinctis, scutello nigro, subnitido; abdomine lineari, depresso, dense albido-pollinoso, vitta media lata et marginibus anterioribus segmentorum 2—4 late nigris, hypopygio parvo, non prominente; pedibus nigris, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis leviter infuscatis, spinula minima, squamis aequalibus albis, halteribus flavis. Long. 4,5 mm.

Augen aufs engste zusammenstoßend, so daß an der schmalsten Stelle auch keine Orbiten wahrzunehmen sind, Stirn im Profil, Wangen und Backen etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied, Fühler schwarz, Borste kurz pubeszent, die schwarzen Taster am Ende deutlich verbreitert. Thorax schwarz, die Seiten heller grau bestäubt, auf dem Rücken dünn bräunlich bereift, so daß man namentlich von hinten 3 breite, schwarze Längsstriemen erkennt, von denen die mittlere schon nicht schmal, aber höchstens halb so breit ist wie die seitlichen; *pra* scheint zu fehlen, *a* zweireihig, aber ziemlich dünn, Schildchen schwarz, etwas glänzend, ohne Bestäubung. Hinterleib streifenförmig, flachgedrückt, auch am Ende nicht verdickt, da das Hypopyg wenig entwickelt ist und nicht vorragt, kurz abstehend behaart, an den Einschnitten wie gewöhnlich länger abstehend beborstet. Betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt er sich ziemlich dicht grünlichgrau bestäubt und läßt eine breite schwarze Rückenstrieme und ziemlich breite Vorderränder auf den 3 letzten Ringen recht deutlich er-

kennen. Letztere Zeichnung ist besonders an den Seiten deutlich und erscheint hier wie ziemlich große, schwarze Seitenflecke. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen schwach verlängert; Vorder-schienen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1, hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen außen, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel deutlich etwas angeräuchert, mit sehr kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader ganz schwach konvergierend, hintere Quader steil und gerade, die gleichgroßen Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

1 ♂ aus Monroe, Wash. 20. V. 08. Die Art gehört in den Verwandtschaftskreis der *Ch. dissecta* Meig. und ist ihr sehr ähnlich. Ein Männchen, fast bis ins Kleinste mit dem beschriebenen übereinstimmend fing ich auch um Genthin 30. V. 02.

#### 7. *Ch. vilis* sp. nov.

Oculis vitta nigra et orbitis angustissimis distincte separatis, fronte et epistomate lateribus paullo prominentibus, peristomate satis lato, antennis nigris, seta brevissime pubescente, basi paullo incrassata, palpis versus apicem paullo dilatatis, nigris; thorace et scutello cinereis, vitta media angusta et vittis lateralibus latioribus aegerrime observandis; abdomine fere lineari, depresso, versus apicem attenuato, flavido-cinereo, vitta media nigra satis lata versus apicem angustiore distincta; pedibus nigris, pulvillis paullo elongatis; alis flavido-griseis, spinula minuta, squamis aequalibus albido-flavis, halteribus flavidis. Long. ca. 5,5 mm.

Augen durch eine schwarze Strieme und linienartige Orbiten so weit getrennt, daß die Stirn an der schmalsten Stelle ungefähr  $\frac{3}{4}$  so breit ist wie die Fühler, Stirn im Profil in Fühlerbreite vorragend, die gekielten Wangen allmählich schmaler werdend, Backen mindestens  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als die Fühler, sämtliche Teile silbergrau bestäubt mit schwarzem Schimmer, Hinterkopf unten ziemlich stark gepolstert, Fühler schwarz, 3. Glied kaum doppelt so lang als das 2., Borste sehr kurz pubeszent, an der Basis schwach verdickt, die schwarzen Taster nach der Spitze zu etwas breiter werdend, schwach keulenförmig. Thorax und Schildchen hell aschgrau, die Schulterbeulen und Brustseiten etwas heller. Betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt sich die Spur einer schmalen, etwas dunkleren Mittelstrieme und breiterer Seitenstriemen, aber nur sehr undeutlich; *pra* lang und kräftig, *a* vor der Naht 1—2 Paar. Hinterleib streifenförmig, flachgedrückt, nach der Spitze zu allmählich verschmälert, kurz abstehend behaart, an den Einschnitten länger abstehend beborstet, Hypopyg und Bauchlamellen wenig entwickelt. Betrachtet man ihn schräg von hinten, so zeigt er sich hell bräunlichgrau bestäubt und läßt eine ziemlich scharf begrenzte, nach der Spitze zu allmählich schmaler werdende Rückenstrieme deutlich erkennen, während die Ringeinschnitte nicht oder kaum verdunkelt sind. Beine schwarz, Pulvillen kaum verlängert; Mittelschienen außen vorn mit 1 kleinen, außen hinten

mit 1 etwas größeren und hinten mit 2 kürzeren Borsten, Hinterschienen außen abgewandt mit 3—4, innen abgewandt mit 2—3 kürzeren Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt in der Endhälfte mit 3—4 längeren Borsten, in der Basalhälfte nur kurz besetzt, zugekehrt fast nackt. Flügel gelblichgrau, mit kleinem Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader wenig schief und schwach geschwungen, die gleichgroßen Schüppchen weißlichgelb, Schwinger gelblich.

2 ♂ Potlach, Jd. 20. VI. 07 und Friday Harbor 30. VI. 09. Ein Männchen, welches ich bei Genthin fing, und 2 Männchen aus Frankreich von Villeneuve unterscheiden sich nur durch etwas deutlichere Thoraxstriemen von der beschriebenen Art, so daß ich sie für damit identisch halte.

#### Alte Arten.

8. *Chort. aestiva* Meig.

1 ♂ Marshall Pass VII. 08.

9. *Chort. brassicae* Wied.

Mehrere Männchen Chicago, Cortland, Mass., Andover Mass. 22. V. 10. Die Art könnte der mehr oder weniger deutlich pubeszenten Fühlerborste wegen auch bei *Hylemyia* untergebracht werden.

10. *Ch. cilicrura* Rond.

In Amerika überall so gemein wie bei uns.

11. *Ch. cinerella* Fall.

Ebenfalls überall häufig.

12. *Ch. fugax* Meig.

Mehrere Stücke beiderlei Geschlechts Moscow, Montreal 3. VI. 05, 21. IX. 05. Die von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 233, 2 (1897) beschriebene *substriata* halte ich nach reiflicher Überlegung doch nur für eine geringe Abänderung von *fugax*.

13. *Ch. laevis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 231, 1 (1897).

Je 1 ♂ Montreal 11. VII. 03 und Chicago VII. 08.

14. *Ch. (Egla) muscaria* Fbr.

Mehrere ♂ und ♀ Stanford Un. 27. II. 06, Seattle, Wash., Pullman 10. IV. 04, Vancouver 25. II. 06, 17. III. 06, Chegalis, Wash. 19. V. 11.

15. *Ch. octoguttata* Zett.

Einige ♂ Moscow 12. VI. 10, 9. VII. 11 und Mt. Constitution 7. VII. 05.

16. *Ch. parva* R. D.

3 ♂ Stanford Un. 27. I. 06. Die Art sieht fast wie ein ungemein kleines Exemplar von *muscaria* aus.

17. *Ch. pratensis* Meig.

1 ♂ Moores Lake, Jd. 10. VII. 07.



18. *Ch. radicum* L.

Ziemlich häufig Marshall Pass, Friday Harbor, Bellingham, Pullman, Woods Hole, Oregon, Nelson, Chicago.

19. *Ch. trichodactyla* Rond.

1 ♂ Friday Harbor V. 06 und häufig Montreal (Bezzi).

20. *Ch. varicolor* Meig.

Mehrere ♂ Julietta, Jd. V. 01 und Sierra Morena Mts., Cal.

3. IV. 06.

37. *Macrororchis* Rond.1. *M. ausoba* Wlk., List Dipt. IV, 938 [*Anth.*] (1849).

Diese von mir früher zu *Coenosia* gezogene und in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 260, 1 (1897) als *aurifrons* beschriebene Art gehört wegen der 2 Dorsozentralborsten vor der Naht und der stark entwickelten Bauchlamellen zur Gattung *Macrororchis*. Sie scheint in Nordamerika sehr häufig zu sein, da sie sich in allen Sammlungen und aus den verschiedensten Gegenden findet.

2. *M. majuscula* Coq. Inv. Pac. I, 34 [*Coenosia*] (1904).

2 ♂ 3 ♀ Pacific Grove 7. V. 06, Palo Alto 20. IV. 06 und Redwood City 19. IV. 06. Sie hat außerordentliche Ähnlichkeit mit unserer *meditata* Fall., ist aber kräftiger gebaut und unterscheidet sich im männlichen Geschlecht sofort durch die nicht auffallend nach unten gerichteten, sondern mehr anliegenden Bauchlamellen und die bedeutend längeren und kräftigeren Pulvillen. Letzteres Merkmal trifft auch für das Weibchen zu, sonst lassen sich in diesem Geschlecht beide Arten nicht mit Sicherheit unterscheiden.

38. *Bithoracochaeta* Stein1. *B. leucoprocta* Wied., Ausser. Zweifl. Ins. II, 433, 26 [*Anth.*] (1830).

Ziemlich häufig aus dem Okefenokee Swamp., Ga VI. 12 und Galveston, Ga. Die Art ist unter den verschiedensten Namen, zuletzt auch von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII, 257, 1 (1897) als *Caricea insignis* beschrieben worden. Die Wiedemannsche Type habe ich in Händen gehabt.

39. *Coenosia* Meig.

- |   |  |                        |
|---|--|------------------------|
| 1 | Alle Schenkel verdunkelt   | 2                      |
|   | Mittel- und Hinterschenkel zum größten Teil gelb   | 5                      |
| 2 | Hinterleib außer den paarigen Flecken mit mehr oder weniger deutlicher, wenn auch oft unterbrochener Rückenstrieme | 3                      |
|   | Hinterleib ohne Spur von Rückenstrieme   | 4                      |
| 3 | Fühler den untern Augenrand bei weitem nicht erreichend, Borste der Vorderschienen halb so lang als die Schiene    |                        |
|   |  | <i>humilis</i> Meig.   |
|   | Fühler den unteren Augenrand fast erreichend, Borste der Vorderschienen weit kürzer als die halbe Schiene          | <i>rufitibia</i> Stein |

- 4 Vordertarsen gelb, letztes Glied schwarz, Hinterschienen  
größtenteils schwarz *nigricoxa* sp. nov.  
Vordertarsen ganz verdunkelt, Hinterschienen gelb  
*nigrescens* sp. nov.
- 5 Hinterschienen mit einer auf der Mitte stehenden Rückenborste  
6 Hinterschienen ohne Rückenborste auf der Mitte oder höchstens  
mit einer der Spitze näher gerückten 7
- 6 Pulvillen und Klauen verlängert, Hinterleib mit deutlichen  
Fleckenpaaren, Hypopyg kräftig entwickelt *triseta* Stein  
Pulvillen und Klauen kurz, Hinterleib ungefleckt, Hypopyg  
im letzten Ring versteckt *simplex* sp. nov.
- 7 2. Abschnitt des Hypopygs hinter dem 1. liegend, so daß er  
von oben gesehen als deutlicher Ring erkennbar ist  
*hypopygialis* Stein  
2. Abschnitt des Hypopygs unter dem 1. liegend, so daß er  
von oben kaum sichtbar ist 8
- 8 Pulvillen und Klauen kräftig entwickelt, Stirn von vorn ge-  
sehen fast goldgelb bestäubt *flavifrons* Stein  
Pulvillen und Klauen kurz oder wenig entwickelt, Stirn nicht  
gelblich bestäubt 9
- 9 Hinterleib an der Basis, wenigstens gegen das Licht gehalten,  
mehr oder weniger deutlich durchscheinend 10  
Hinterleib an der Basis nicht durchscheinend 18
- 10 Stirn im Profil an der Fühlerbasis mindestens in Fühlerbreite  
vorragend, Fühler den unteren Augenrand etwas überragend  
*nudiseta* Stein  
Stirn an der Fühlerbasis nicht oder kaum vorragend, Fühler  
den unteren Augenrand nicht erreichend 11
- 11 Der ganze Kopf einschließlich der Stirnstrieme blaßgelb  
*pallida* sp. nov.  
Stirnmittelstrieme anders gefärbt 12
- 12 Das untere Schüppchen kaum vorragend, Bauchlamellen  
blaßgelb 13  
Das untere Schüppchen deutlich vorragend, Bauchlamellen  
nicht auffallend blaßgelb. 14
- 13 Bauchlamellen sehr lang, frei vom Körper abstehend, Thorax  
ganz grau *mollicula* Fall.  
Bauchlamellen weniger entwickelt, dem Körper meist anliegend,  
Schulterbeulen und Vorderbrust gelblich *nigritarsis* Stein
- 14 Seiten des 3. und 4. Hinterleibsringes mit einem glänzenden,  
pechschwarzen Fleck *calopyga* Lw.  
Seiten des Hinterleibs ungefleckt 15
- 15 Sämtliche Schienen bis auf die Präapikalborste der Hinter-  
schienen borstenlos *nudipes* sp. nov.  
Schienen mit den gewöhnlichen Borsten 16
- 16 Hinterleib von hinten gesehen mit schneeweißem Toment über-  
zogen, ganz ungefleckt 17

- Hinterleib nicht weiß bestäubt, mit mehr oder weniger deutlichen Fleckenpaaren *antennalis* Stein
- 17 Stirn ganz schräg von vorn gesehen weiß bestäubt, so daß man Mittelstrieme und Orbiten nicht unterscheiden kann, Hinterleib eiförmig *nivea* Lw.<sup>10)</sup>
- Stirn von vorn gesehen nicht weiß bestäubt, Orbiten und Mittelstrieme deutlich unterscheidbar, Hinterleib fast walzenförmig *albibasis* sp. nov.
- 18 Thorax und Hinterleib dicht weiß bestäubt *argenticolor* sp. nov.
- Thorax und Hinterleib nicht weiß bestäubt 19
- 19 Hinterleib ziemlich breit eiförmig, außer den paarigen Flecken mit mehr oder weniger deutlicher, an den Hinterrändern der Ringe unterbrochener Rückenstrieme *ovata* Stein
- Hinterleib länglich, ziemlich schmal, ohne Rückenstrieme 20
- 20 Alle Hüften rein gelb 21
- Die eine oder andere Hüfte grau 23
- 21 Borste auf der Mitte der Hinterschienen auf der dem Körper abgewandten Seite mindestens halb so lang als die Schiene, oft noch länger und fast haarförmig *pilosissima* sp. nov.
- Borste auf der dem Körper abgewandten Außenseite der Hinterschienen kürzer als die halbe Schiene und kräftig 22
- 22 Höchstens 3 mm lange Art, Fühler weißgelblich, 2. Glied grau bestäubt *flavicoxa* Stein
- Mindestens 3,5 mm große Art, Fühler schwärzlich, 2. Glied rötlich *rufibasis* sp. nov.
- 23 Vorderhüften und Vorderschenkel ganz gelb *pallipes* Stein
- Vorderhüften und Vorderschenkel ganz oder zum größten Teil gebräunt 24
- 24 Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen fehlend, Hinterleibsflecke lang gestreckt, fast die ganze Länge der Ringe einnehmend *longimaculata* sp. nov.
- Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen deutlich, Hinterleibsflecke klein und rundlich 25
- 25 Größere 3,5 mm lange Art, Mittel- und Hinterschenkel oberseits in der Endhälfte gebräunt, Körperfärbung blaugrau, Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen kürzer als auf der Hinterseite *strigifemur* sp. nov.
- Kaum 3 mm lange Art, Mittel- und Hinterschenkel ganz gelb oder mit dunklem Ring vor der Spitze, Körperfärbung weißgrau, Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen länger als auf der Hinterseite *canescens* Stein

## Neue Arten.

1. *C. albibasis* sp. nov.

Antennis pallide flavis, articulo 2 cinereo-pollinoso, seta brevissime puberula, palpis filiformibus flavis; thorace et scutello

<sup>10)</sup> Mir ist bis jetzt keine Art bekannt geworden, auf welche die Loew'sche Beschreibung vollständig paßt.



griseis, fere canis, immaculatis; abdomine cylindrico, incurvato, dimidio basali albo pellucido, apice leviter infuscato; pedibus pallide flavis, tarsis nigris, pulvillis minimis; alis leviter flavescens, squamis albis, halteribus albido-flavis. Long. 2,75—3,25 mm.

Fühler kürzer als das Untergesicht, ziemlich schmal, blaßgelb, 2. Glied hellgrau bestäubt, Borste bei starker Vergrößerung pubeszent, Taster sehr zart, gelb, Backen von doppelter Fühlerbreite, Hinterkopf unten stark gepolstert. Thorax und Schildchen einfarbig hellgrau, *a* zweireihig, aber sehr kurz und haarförmig. Hinterleib walzenförmig, etwas abwärts gekrümmt, die Basalhälfte, meistens aber ein noch größerer Teil, ja bisweilen fast der ganze Hinterleib fast schneeweiß, durchscheinend, die Spitze etwas schmutziger, ohne jede Zeichnung. An der Basis ist er nur spärlich und kurz abgehend behaart, gegen das Ende zu etwas länger abgehend fein beborstet. Das Hypopyg ragt nur wenig vor und die gelben Bauchlamellen sind schwach entwickelt. Beine blaßgelb, Tarsen verdunkelt, Pulvillen und Klauen sehr kurz. Vorderschienen mit 1 feinen Borste, die oft fehlt, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1 sehr kurzen Borste, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 längeren Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einigen sehr entfernt stehenden Borsten. Flügel blaßgelblich, ohne Randorn, 3. und 4. Längsader fast parallel, die ungleichen, nicht sehr großen Schüppchen weiß; Schwinger weißgelb.

Zahlreiche Männchen Roche Harbor, Wash. 3. VII. 09, Anacortes, Wash. 28. VI. 09, Mt. Constitution 28. VII. 09, Friday Harbor 7. VII. 09.

## 2. *C. argenticolor* sp. nov.

Toto capite niveo-pollinoso, antennis nigro-cinereis, palpis filiformibus obscuratis; thorace, scutello, abdomine cylindrico dense niveo-pollinoso, immaculatis, hypopygio parvo; pedibus flavis, femoribus anticis saepe obscuratis, tibiis, praesertim posterioribus sordide flavis, interdum infuscatis, pulvillis minimis; alis paullo infuscatis, squamis albis, halteribus flavis. Long. ca. 2 mm.

Kopf fast kubisch, Stirn ganz von vorn gesehen dicht schneeweiß bestäubt, sodaß man Mittelstrieme und Orbiten nicht unterscheiden kann, auch die übrigen Teile des Kopfes weiß bestäubt, Stirn und Wangen im Profil nicht vorragend, Backen von Fühlerbreite, Hinterkopf unten etwas gepolstert, Fühler ziemlich kurz, schwärzlich, 2. Glied grau bestäubt, Borste nackt, Taster sehr dünn, braun, an der Basis bisweilen etwas heller. Thorax und Schildchen dicht silberweiß bestäubt, ersterer ohne Spur von Zeichnung und außer den stärkeren Borsten ganz nackt, auch nicht einmal ein kurzes Härchen zu erkennen. Hinterleib annähernd walzenförmig, etwas abwärts gekrümmt, mit deutlichem, aber von der Seite gesehen kaum vorragendem Hypopyg. Er ist wie der Thorax schneeweiß, ebenfalls ohne Spur von Zeichnung und

fast ganz nackt, indem man nur hinten bei starker Vergrößerung kurze Börstchen wahrnimmt. Beine gelb, Hinterhüften etwas graulich, Vorderschenkel obenauf mit graulichem Wisch, bisweilen auch die Hinterschenkel an der Spitze etwas schmutziger gelb, alle Schienen, namentlich die hinteren schwach gebräunt, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen borstenlos oder mit einer sehr feinen Borste, Mittelschienen hinten mit einer äußerst kurzen und feinen Borste, Hinterschienen außen abgewandt mit 1 etwas kürzeren Borste. Flügel bei vollständig entwickelten Stücken deutlich getrübt, die Schüppchen ungleich, das untere aber nicht allzu weit vorragend, weiß, Schwinger gelb.

2 ♂ Monterey, Cal. 31. VII. 96 und 2 ♂ Palo Alto 22. VII. 91.

Anm. 1 ♂ aus Almota, Wash. 24. VI. 11 unterscheidet sich hauptsächlich nur dadurch von der beschriebenen Art, daß die Stirn auch ganz schräg von vorn gesehen keine Spur von weißer Bestäubung zeigt, sondern man deutlich eine schwach leierförmige, schwarzgraue Mittelstrieme und heller graue Orbiten unterscheidet. Die Taster sind ferner bei diesem Stück nicht so auffallend dünn, wenn auch immer noch fadenförmig, und das untere Schüppchen ragt auffallend weit vor. Bei sehr starker Vergrößerung erkennt man auch auf dem Thorax die Spur von sehr kurzen Akrostichalborstchen, die bei *argenticolor* vollständig fehlen. Da nur dies eine Männchen vorliegt, sehe ich davon ab, es als neue Art aufzufassen.

### 3. *C. longimaculata* sp. nov.

Antennis longiusculis nigris, seta vix pubescente, palpis nigris; thorace flavido-cinereo, tribus lineis fuscis sat perspicuis; abdomine cylindrico, flavido-cinereo, duabus maculis parvis segmenti 1 et binis maculis oblongis segmentorum 2—4, totam fere longitudinem segmentorum occupantibus fuscis; pedibus flavis, femoribus anticis et apice femorum posticorum supra obscuratis, tarsis nigris, pulvillis elongatis; alis subflavidis, spinula nulla, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 4,25 mm.

Augen ziemlich hoch und schmal, Stirn an der Fühlerbasis in stumpfer Ecke etwas vorragend, Wangen linienförmig, Backen etwas breiter als die Fühler, Hinterkopf von oben nach unten in zunehmender Stärke gepolstert. Fühler in der Augenmitte eingelenkt, den unteren Augenrand erreichend, 3. Glied dreimal so lang als das grau bestäubte 2., schwarz, Borste dünn, kaum pubeszent, Taster fadenförmig, braun. Thorax gelbgrau, wie bei *tigrina* Fbr. und ähnlichen Arten, außer den stärkeren Borsten fast ganz nackt, namentlich auch Akrostichalborsten nicht zu erkennen, 3 feine bräunliche Striemen, von denen die seitlichen über die *dc* laufen, recht deutlich. Hinterleib walzenförmig, schwach seitlich zusammengedrückt, mit wohl entwickeltem, von der Seite gesehen etwas vorragendem Hypopyg, Bauchlamellen ebenfalls entwickelt, aber anliegend. Er ist wie der Thorax gefärbt und trägt auf Ring 1 ein Paar kleiner runder, auf den übrigen Ringen

je ein Paar lang gestreckter, fast die ganze Länge der Ringe einnehmender brauner Flecke, die zusammen den Eindruck von 2 breiten Längstriemen machen. Der letzte Ring trägt an seinem Vorder- und Hinterrand je einen Kranz längerer abstehender Borsten, während der Hinterrand des 3. Ringes nur mit kürzeren halb anliegenden Borsten versehen ist und die übrigen Ringe nur an den Seiten längere Borsten tragen. Beine gelb, die Hüften, Vorderschenkel und ein kleiner Flecken oberhalb an der äußersten Spitze der Hinterschenkel braun, Pulvillen deutlich verlängert; Vorderschienen mit 1 kurzen Borste, Mittelschienen nur hinten mit 1 ebenfalls nicht sehr langen Borste, Hinterschienen außen abgewandt mit 1 langen und kräftigen, innen abgewandt mit 1 kurzen und feinen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt und zugekehrt nur mit je 2—3 über die ganze Länge verteilten Borsten. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger blaßgelb.

1 ♂ Poulso, Wash. 17. VIII. 10.

#### 4. *C. nigrescens* sp. nov.

Cinerea, antennis et palpis nigris, seta vix pubescente; thorace et scutello concoloribus, immaculatis; abdomine fere cylindrico, apice incrassato et paullo compresso, cinereo, binis maculis subrotundis segmentorum 2—4 fuscis, hypopygio prominente; pedibus nigris, tibiis flavis, pulvillis brevibus; alis fere hyalinis, spinula nulla, squamis albis, halteribus albido-flavis. Long. 2,5 mm.

Gleicht im Bau des Kopfes und in der ganzen Gestalt vollkommen der in Amerika überall gemeinen *canescens* Stein und ist eigentlich nur durch die Färbung der Schenkel verschieden. Thorax und Schildchen hell aschgrau, *a* zweireihig, aber ziemlich kurz. Hinterleib walzenförmig, in der Endhälfte schwach zusammengedrückt und von der Seite gesehen durch die wohlentwickelten Bauchlamellen etwas höher als in der Basalhälfte, Mitte des 3. und 4. Ringes mit einem Kranz ziemlich kräftiger, abstehender Borsten, Hypopyg wohl entwickelt und in halber Breite des 4. Ringes vorragend. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt schräg von hinten gesehen auf den 3 letzten Ringen je 1 Paar rundlicher, etwas dunkler grauer Flecke mehr oder weniger deutlich erkennen. Beine schwarz, Schienen gelb, Pulvillen kurz; Vorderschienen mit 1 nicht sehr starken und mäßig langen Borste, Mittelschienen mit je 1 kräftigen Borste außen vorn und außen hinten, von denen jene bedeutend länger ist, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 1 Borste, von denen die letztere die kürzere ist, also genau wie bei *canescens*. Flügel fast glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger weißgelb. — Das Weibchen gleicht dem Männchen, ist aber etwas größer und die Körperfärbung mehr bräunlich. Von dem Weibchen der *canescens* ist es gleichfalls durch die schwarzen Schenkel zu unterscheiden.



3 ♂ und zahlreiche ♀ aus Montreal 3. VII. 03 und 1 ♂ aus Colorado.

Anm. Die vollständige Übereinstimmung sämtlicher Stücke in der Färbung der Schenkel und der Umstand, daß ich unter der großen Anzahl von *canescens*, die ich vor Augen gehabt habe, nie ein Stück mit schwarzen Schenkeln gefunden habe, läßt die Selbständigkeit obiger Art ziemlich sicher erscheinen.

5. *C. nigricoxa* sp. nov.

Grisea; antennis et palpis nigris, seta nuda, basi paullo incrassata; thorace et scutello griseis, immaculatis; abdomine subcylindrico, paullo compresso, glauco-griseo, binis maculis rotundis segmentorum 2 et 3 fuscis haud distinctis; pedibus nigris, tibiis anterioribus, tarsis anticis articulo ultimo excepto et basi tibiarum posticarum flavis, pulvillis brevibus; alis fere hyalinis, spinula nulla, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 3,5 mm.

Bau des Kopfes wie bei der vorigen Art. Fühler den unteren Augenrand erreichend, schwarz, mit nackter, an der Basis etwas verdickter Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen hell aschgrau, ohne Striemung, *a* zweireihig, aber sehr genähert, verhältnismäßig deutlich. Hinterleib walzenförmig, schwach seitlich zusammengedrückt, Hypopyg entwickelt, aber im letzten Ring versteckt, so daß es seitlich nur wenig vorragt. Er ist grünlich aschgrau gefärbt und läßt auf Ring 2 und 3 je ein Paar hellbrauner rundlicher Flecke nur einigermaßen deutlich erkennen, wenn man ihn ganz schräg von hinten betrachtet; auch der letzte Ring scheint ein Paar ähnlicher Flecke zu tragen. Beine schwarz, Vorder- und Mittelschienen, die Basis der Hinterschienen in geringer Ausdehnung, die Vordertarsen mit Ausnahme des letzten Gliedes und der Mittelmetatarsus gelb, Pulvillen ziemlich kurz; Berostung wie bei der vorigen Art. Flügel schwach graulich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelblich.

1 ♂ Marshall Pass 28. VII. 08.

Anm. Die Art hat in Körperfärbung, Form und Zeichnung des Hinterleibes große Ähnlichkeit mit *sempustulata* Rond., unterscheidet sich aber sofort durch die Färbung der Beine.

6. *C. nudipes* sp. nov.

Simillima *C. albibasis* Stein, differt antennarum seta prorsus nuda, abdominis segmentis primis vitta dorsali plus minusve lata cinerea ornatis, dimidio apicali cinereo, tibiis omnibus prorsus nudis.

Die Art ist der oben beschriebenen *albibasis* so ähnlich, daß ich sie anfangs damit verwechselt habe. Es wird darum genügen, die Unterschiede anzugeben. Während bei *albibasis* wenigstens die beiden ersten Hinterleibsringe schneeweiß und durchscheinend sind und nicht die geringste Zeichnung tragen, ist bei *nudipes* der Hinterleib mit einer blaulichgrauen Strieme versehen, die auf dem

1. Ring schmal ist, sich auf dem 2. verbreitert und endlich den Rest des Hinterleibes einnimmt. Bisweilen ist diese Strieme auch so ausgebreitet, daß nur die Seitenränder der beiden ersten Ringe durchscheinend gelblich sind. Ganz schräg von hinten gesehen ist der Hinterleib wie bei *albibasis* weiß bestäubt. Die Fühlerborste ist auch bei starker Vergrößerung ganz nackt und den Schienen fehlt jede Borste mit Ausnahme der Präapikalborste an den Hinterschienen.

3 ♂ Friday Harbor 19. VII. 05, Guemes Id. 13. VII. 05.

7. *C. pallida* sp. nov. ♀

Tota pallida, antennarum seta breviter pubescente, vitta media thoracis antice angusto, postice spatium inter setas dorso-centrales occupante et metanoto nigro-cinereis; abdomine paullo sordidiore, plerumque immaculato.

Die ganze Fliege ist einfarbig blaßgelb, die Stirnmittelstrieme nur wenig dunkler als die Orbiten, so daß beide kaum voneinander zu unterscheiden sind, Fühler ziemlich lang, mit kurz pubeszenter Borste, eine Thoraxmittelstrieme, die ganz vorn schmal ist, bei der präsuturalen Dorsozentralborste sich plötzlich verbreitert und dann den ganzen Raum zwischen den Dorsozentralborsten einnimmt, nebst dem Hinterrücken schwarzgrau, bei gewisser Betrachtung mit ganz dünnem weißlichem Reif überzogen. Der Hinterleib ist etwas schmutziger gelb und meist ungefleckt, nur bei einem Stück zeigen sich auf sämtlichen Ringen paarige, aber wenig scharf begrenzte dunklere Flecken. Die Flügel sind ebenfalls deutlich gelblich tingiert und haben keinen Randdorn, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelb.

Leider liegen mir von dieser Art nur Weibchen vor, die in Erwin, S. D. VII. 08, Brookings, S. D. und Polk, Wisc. gesammelt sind. Ich würde sie für die Loewsche *modesta* gehalten haben, wenn nicht bei allen vorliegenden Stücken das Schildchen ganz gelb wäre, während *modesta* ein graues Schildchen haben soll. Außerdem ist der Hinterkopf von *pallida* ganz gelb, während Loew die obere Hälfte von *modesta* als aschgrau angibt. Bei dem einen Weibchen, dessen Hinterleib gefleckt ist, zeigt der Hinterkopf oberseits die graue Färbung, das Schildchen ist aber auch bei diesem Stück ganz gelb.

8. *C. pilosissima* sp. nov.

Antennis flavis, articulo 2 griseo-pollinoso, palpis filiformibus flavis; thorace et scutello dilute cinereis immaculatis; abdomine subcylindrico, apice incrassato, dilute cinereo, binis maculis subrotundis sat magnis segmentorum 2—4 vel 1—4 paullo obscurioribus valde obsoletis; pedibus flavis, setis tibiaram piliformibus et longissimis; alis hyalinis, squamis inaequalibus albis, halteribus albo-flavis. Long. ca. 3 mm.

Eine kleine Fliege von hellblaulich aschgrauer Färbung. Stirn und Wangen im Profil nicht vorragend, Backen etwas breiter

als die Fühler, Hinterkopf ziemlich stark gepolstert, Fühler den untern Augenrand erreichend, blaßgelb, 2. Glied zum Teil hellgrau bestäubt, Borste nackt, Taster sehr dünn, gelb. Thorax und Schildchen einfarbig bläulichgrau, *a* deutlich zweireihig, aber ziemlich kurz, einander genähert. Hinterleib walzenförmig, an der Spitze etwas verdickt, anfangs kürzer, zuletzt etwas länger, ziemlich fein, abstehend beborstet. Die 3 letzten Ringe, zuweilen auch alle 4, tragen je ein Paar ziemlich großer, rundlicher, etwas dunkler grauer und nur schwach sich abhebender Flecke. Beine ganz gelb, sämtliche Borsten an Schenkel und Schienen, namentlich an den Hinterschienen, auffallend dünn und lang, bei großer Länge etwas gekräuselt, an den Hinterschienen oft noch länger als die Schiene selbst. Flügel glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger weißgelb.

Zahlreiche Männchen aus Collins, Id., Mt. Constitution VII. 05, VIII. 09 und Pine Lake, Col.

Anm. Eine Anzahl anderer Männchen gleicht in Größe und Färbung vollständig der beschriebenen Art, die Hinterleibsflecke sind aber etwas kleiner, mehr punktförmig und die Borsten der Schienen etwas stärker und weniger auffallend lang, aber mindestens halb so lang als die Schiene. Da einige davon aber bei kleineren Hinterleibsflecken ebenso lange Borstenhaare haben, kann ich in ihnen nur eine leichte Abänderung sehen. Bei kürzer werdenden Borsten ist die Art schwer von *flavicoxa* Stein zu unterscheiden, welche dann nur an den ziemlich scharf begrenzten braunen Hinterleibsflecken zu erkennen ist. Die erwähnten etwas abweichenden Stücke stammen aus Lyndon 29. VII. 08, Bellingham, Dewatto 5. VIII. 10, Monroe 20. V. 08, Friday Harbor 4. VII. 05.

#### 9. *C. rufibasis* sp. nov.

Grisea; antennis nigro-cinereis, articulo 2 rufescente, seta brevissime pubescente, palpis filiformibus sordide flavis vel fuscis, thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico, apice incrassato, griseo, binis maculis subrotundis segmentorum 2 et 3 paullo obscurioribus indistinctis, hypopygio paullo prominente; pedibus totis flavis, tarsis sordide flavis; alis flavidis, spinula nulla, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 4 mm.

Augen ziemlich hoch, oben etwas breiter als unten, Stirn im Profil kaum, Wangen gar nicht vorragend, Backen halb so breit wie die Fühler, Hinterkopf unten stark gepolstert, Fühler den untern Augenrand nicht erreichend, schwarzgrau, 2. Glied rötlich, etwas graulich bestäubt, Borste dünn und sehr kurz pubeszent, Taster sehr dünn, bräunlichgelb. Thorax und Schildchen einfarbig hellgrau, *a* zweireihig, aber sehr kurz und ziemlich fein. Hinterleib walzenförmig etwas abwärts gekrümmt, an der Spitze durch das wohlentwickelte, aber nur wenig aus dem letzten Ring vorragende Hypopyg deutlich verdickt, Bauchlamellen entwickelt, aber an-



liegend. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt auf Ring 2 und 3 je ein Paar rundlicher, hellbräunlicher Flecke nur undeutlich erkennen, Mitte des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes mit einem Kranz abstehender Borsten. Beine blaßgelb, Tarsen nur wenig dunkler, Pulvillen schwach verlängert; Vorderschienen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1 nicht sehr langen, Hinterschienen außen abgewandt mit 1 längeren und kräftigen Borste, das übrige wie in der Diagnose.

1 ♂ aus Washington ohne nähere Angabe.

10. *C. simplex* sp. nov.

Flavido-grisea; oculis altis et sat angustis, antennis supra medium oculorum insertis, epistomate vix brevioribus, nigro-fuscis, articulo 3 basi flavido, seta tenui, brevissime pubescente, palpis nigris; thorace et scutello fere concoloribus, linea media thoracis paulo obscuriore vix observanda; abdomine satis brevi, oblongo, obscurius griseo, subnitido, immaculato, postice distincte setoso, hypopygio non prominente; pedibus flavis, tarsis paulo obscuratis, pulvillis valde brevibus; alis subflavidis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 divergentibus, squamis inaequalibus albis, halteribus albido-flavis. Long. 3,5 mm.

Augen hoch und schmal, im Profil fast den ganzen Kopf einnehmend, da die Stirn nur an der Fühlerbasis in stumpfer Ecke etwas vortritt, die Wangen ganz verschwinden, die Backen sehr schmal sind und auch der Hinterkopf unten nicht sehr gepolstert ist. Fühler etwas oberhalb der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand fast erreichend, also verhältnismäßig lang, dunkelbraun, 3. Glied an der Basis schwach gelblich, Borste sehr fein und ziemlich lang, kaum pubeszent, Taster fadenförmig, braun. Thorax und Schildchen sind einfarbig grau, eine schmale etwas dunklere Mittelstrieme auf ersterem kaum zu bemerken, *a* deutlich zweireihig, aber nicht sehr lang. Hinterleib so lang wie Thorax und Schildchen, länglich, etwas flachgedückt, schwach glänzend, etwas dunkler grau als der Thorax, ohne jede Zeichnung, durch kurze anliegende Börstchen nackt erscheinend, Mitte des 3. Ringes und Basis und Hinterrand des 4. mit einem Kranz ziemlich kräftiger und langer Borsten, Hypopyg ganz im letzten Ring versteckt, Bauchlamellen wenig entwickelt. Beine ganz gelb, Tarsen wenig dunkler, Pulvillen sehr kurz; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen mit je 1 außen vorn und außen hinten, von denen jene recht lang und kräftig ist, Hinterschienen außen mit 1 kräftigen Mittelborste, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader von der hintern Querader an ganz allmählich und deutlich divergierend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger blaßgelb.

1 ♂ Corvallis, Or.

11. *C. strigifemur* sp. nov.

Caeruleo-grisescens; antennis epistomate brevioribus, nigris, seta fere nuda, palpis filiformibus, nigris; thorace et scutello concoloribus; abdomine subcylindrico, paullo subtus curvato, binis maculis segmentorum 2—4 parum distinctis, hypopygio satis robusto, sed parum prominente; pedibus flavis, coxis, femoribus anticis maximam in partem, dimidio superiore apicali femorum posteriorum obscuratis, tarsis nigris, pulvillis vix elongatis; alis fere hyalinis, venis flavidis, spinula nulla, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 3,5 mm.

Körperfärbung blaulichgrau, Fühler schwarz, den unteren Augenrand nicht erreichend, 3. Glied höchstens doppelt so lang als das 2., Borste fast nackt, Taster fadenförmig, schwarz, im übrigen der Bau des Kopfes wie bei *rufibasis*, der sie auch sonst sehr ähnelt. Thorax und Schildchen einfarbig blaugrau, *a* sehr kurz, zweireihig. Hinterleib verhältnismäßig kräftig, walzenförmig, etwas abwärts gekrümmt, Hypopyg wohlentwickelt, beide Abschnitte übereinanderliegend, von der Seite gesehen annähernd um die Hälfte des 4. Ringes vorragend, Bauchlamellen von der Farbe des Hinterleibes, ebenfalls wohlentwickelt, dem Körper anliegend. Betrachtet man den Hinterleib von hinten, so sieht man auf Ring 2—4 je ein Paar ziemlich entfernt stehender, hellbräunlicher, rundlicher, sich nicht scharf abhebender Flecke. Beine gelb, alle Hüften, die Vorderschenkel zum größten Teil und auf der Oberseite der Mittel- und Hinterschenkel die Endhälfte, aber nicht scharf begrenzt, bräunlich, Tarsen schwarz, Pulvillen nur wenig verlängert. Beborstung der Beine wie bei *rufibasis*, die Hinterschenkel tragen aber unterseits außer den stärkeren Borsten, namentlich an der Basis, noch einige feine Haare. Flügel glashell mit gelblichen Adern, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelblich.

1 ♂ Mt. Constitution 7. VII. 05.

## Alte Arten.

12. *C. antennalis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 272, 14 (1897).

1 ♂ Oxford, Jd.

13. *C. calopyga* Lw., Dipt. Am. sept. ind. X, 71 (1872).

1 ♂ von Hough aus Visconsin ohne nähere Angabe, 1 ♂ Ithaka (Joh.) u. 1 ♂ Decatur, Ga. 16. VI. 12.

14. *C. canescens* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 285, 6 (1897).

Sehr häufig Chicago, Woods Hole, Bellingham, Ithaca. Ich glaube mit Recht den von mir gegebenen Namen beibehalten zu dürfen, da ich selbst nach Ansicht der Walkerschen Typen von *lata* und *atrata* nicht mit Sicherheit sagen kann, ob es wirklich die Weibchen meiner *canescens* sind. Dazu kommt noch, daß auch

das Weibchen von *hypopygialis* Stein oft vor der Spitze der Hinter-  
schenkel einen schwärzlichen Fleck bzw. Ring trägt, also ebenso  
gut mit *lata* oder *atrata* zusammenfallen kann. Eine weibliche  
*Coenosia* darf nach meiner Ansicht nur dann als neue Art beschrie-  
ben werden, wenn sie so charakteristische Eigenschaften besitzt,  
daß sie unter allen Umständen wieder erkannt werden kann.

15. *C. flavicoxa* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 271, 11 (1897).

2 ♂ Moscow 23. VIII. 08 und Colfax, Wash. Die Weibchen  
werden von denen der *pilosissima* kaum zu unterscheiden sein.  
Man vergleiche, was ich oben bei dieser Art gesagt habe.

16. *C. humilis* Meig.

Ziemlich zahlreich und mit unseren Stücken übereinstimmend.  
Bellingham 28. VII., Woods Hole 24. VII. 1900, Chicago, Montreal  
7. IX. 05.

17. *C. hypopygialis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 268, 9 (1897).

Ziemlich häufig Montreal 3. VI. 05, 10. IX. 05, Chicago  
30. V. 99, Almota 17. IV., Pullman, Waycross, Ga. 8. V. 11,  
Okefenokee Swamp, Ga. Nach reiflicher Überlegung und wieder-  
holter eingehender Untersuchung ist die von mir in der Berl. ent.  
Zeitschr. XLII, 268, 8 (1897) beschriebene *flavipes* wahrscheinlich  
nichts weiter als *hypopygialis* mit ganz gelben Vorderschenkeln.  
Der Name *flavipes* kann aber nicht bleiben, da bereits Williston  
ein Jahr vorher eine *C. flavipes* beschrieben hat. Wenn die Art  
nun mit *hypopygialis* zusammenfällt, so wird auch der von Johnson  
für meine *flavipes* gewählte Name *Steini* hinfällig.

18. *C. mollicula* Fall.

Scheint in Amerika viel seltener zu sein als bei uns, nur 1 ♂  
Polk, Wisc.

19. *C. nigritarsis* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 252, 1 [*Hoplo-  
gaster*] (1897).

1 ♂ Woodbury, N. J.

20. *C. nivea* Lw., Dipt. Am. sept. ind. X. 70 (1872).

Ich habe bereits oben bemerkt, daß ich keine Art kennen  
gelernt habe, auf welche die Loewsche Beschreibung vollständig  
paßt. Darum muß ich auch das einzige aus Ithaca (Joh.) stammende  
Männchen nur als zweifelhaft zu dieser Art gehörig ansehen. Die  
von mir oben beschriebene *albibasis* muß große Ähnlichkeit mit  
*nivea* haben, besitzt aber keinen schneeweiß bestäubten Kopf.  
*Argenticolor* hat keinen an der Basis weißen, gegen die Spitze zu  
schwärzlichen Hinterleib, und allen Arten, die der *nivea* ähnlich  
sind, fehlt das eine Merkmal, das Loew seiner *nivea* zuschreibt,  
nämlich die *pulvilli majusculi*. Vielleicht aber ist das auch von  
Loew ein Irrtum.



21. *C. nudiseta* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 273, 15 (1897).  
1 ♂ 2 ♀ Woods Hole 27. VIII. 99, 24. VII. 1900.
22. *C. ovata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 263, 5 (1897).  
Ziemlich häufig Austin, Stanford Un. 19. I. 02, Chicago  
28. V. 99, San Diego 11. III. 97, Ithaca.
23. *C. rufitibia* Stein nom. nov. pro *tibialis* Stein nec Macq.,  
Berl. ent. Zeitschr. XLII, 275, 16 (1897).  
1 ♂ Burton, Ga. 21. V. 11 (Bradley).
24. *C. trisetata* Stein, Berl. ent. Zeitschr. XLII, 262, 3 (1897).  
2 ♂ 7 ♀ Marshall Pass 28. VII. 08, Montreal 20. VI. 04.

#### 40. *Schoenomyza* Hal.

##### 1. *Sch. flaviceps* sp. nov.

Capite flavo, fere aureo, fronte latissima nigro-aurea, orbitis angustissimis flavidis, occipite cinereo, antennis nigris, articulo 2 cinereo-pollinoso, palpis fere filiformibus, nigris; thorace viridicinereo, 4 lineis obscurioribus satis distinctis; abdomine cylindrico, cinereo, binis maculis segmentorum 2—4 sat magnis, valde obsolete, paulo obscurioribus; pedibus nigris, genubus anticis flavis; alis griseis, spinula minuta, sed distincta, nervis transversis levissime tantum obscuratis, squamis minimis albis, halteribus flavidis. — Femina colore capitis pallidiore differt. Long. 3,5 mm.

Untergesicht, Wangen und Backen dicht, fast goldgelb bestäubt, Hinterkopf aschgrau, Stirnmittelstrieme sehr verdunkelt, fast rotbraun, die sehr schmalen Orbiten wieder gelblich. Von vorn gesehen ist die Stirn an der Fühlerbasis etwas schmaler als ein Auge und verbreitert sich nach oben so, daß sie hier fast doppelt so breit ist als vorn. Fühler von der gewöhnlichen Form der *Schoenomyza*-Arten, schwarz, 2. Glied vorn weißlich schimmernd, Taster sehr dünn, nach der Spitze zu unbedeutend verbreitert, schwarz. Thorax aschgrau, mit den 4 schmalen dunkleren Linien wie bei *litorella* Fall. Hinterleib ebenfalls aschgrau mit einem Stich ins Grünliche, walzenförmig, mit wohlentwickeltem und von der Seite gesehen deutlich vorragendem Hypopyg. Betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so sieht man auf den 3 letzten Ringen ziemlich große, länglich runde, etwas dunklere, aber sehr verloschene, bisweilen kaum wahrnehmbare Flecke. Beine schwarz, Vorderknie gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Mittelschienen außen vorn mit kräftiger Borste, die übrige Beborstung dieselbe wie bei *litorella* und ähnlichen Arten. Flügel schwach graulich, mit kleinem und feinem, aber deutlichem Randdorn, Vorderrand kurz gedörnelt, beide Queradern nur sehr schwach verdunkelt, die hintere meist nur oben, Schüppchen sehr unscheinbar, gleichgroß, weißlich, Schwinger gelblich. — Beim Weibchen ist die gelbe Färbung des

Kopfes sehr verblaßt, die Stirnmittelstrieme fast grüngelb, im übrigen gleicht es vollständig dem Männchen.

Ziemlich zahlreich Friday Harbor 17. VII. 05, Seattle 2. VIII. 08, Olga 26. VII. 09, Palo Alto IV. 06, Redwood City IV. 06, Roche Harbor VII. 06.

2. *Sch. litorella* Fall.

Überall sehr gemein. Ich glaube nicht, daß *Sch. dorsalis* Lw. von *litorella* verschieden ist.

---

## Biologie und Systematik der Sechsender-Hirsche. Gattung *Rusa*.

Von

**E. Mohr**, Hamburg.

(Mit 1 Tafel, 11 Textfiguren und 1 Karte.)

Material und Literatur über die Sechsender-Hirsche zusammenzutragen, ist eine ziemlich mühselige Arbeit. Ich habe zahlreiche deutsche Privat- und Museumssammlungen sowie Zoologische Gärten durchsucht, aber in recht vielen gar nichts oder nur durchaus Unbrauchbares gefunden. Von den Tiergärten hatte Berlin bei weitem am meisten aufzuweisen, doch auch in Hamburg und bei Hagenbeck in Stellingen war viel Bemerkenswertes zu sehen. Von den Sammlungen war wieder das Berliner Museum allen andern weit voraus, doch habe ich auch in Braunschweig, Hildesheim, Hannover und namentlich auch in Hamburg manches Brauchbare gefunden, und sowohl Tiergarten- wie Museumsleitungen kamen meinen Bemühungen stets mit dankenswerter Bereitwilligkeit entgegen.

Die Literatur vor Lydekkers *Deer of all Lands* 1898 ist zwar nachgesehen worden — namentlich die indischen und australischen Zeitschriftenfolgen, und diese besonders wegen biologischer Einzelheiten —, aber die Listen der Synonyme sind im Wesentlichen nach Lydekker zusammengestellt unter Berücksichtigung der spärlichen späteren Literatur, soweit sie in den Katalogen noch vor dem Kriege aufgeführt ist oder sonst zugänglich war. Auch habe ich es unternommen, die zahllosen, von Pater Heude (*Mém. hist. nat. Chinois* 1888 und 1896) aufgestellten Arten, soweit sie nach den guten Abbildungen zu identifizieren und mit Fundort versehen waren, aufzuteilen.

Als Gattung *Rusa* fasse ich alle die Hirsche der orientalischen Region zusammen, die mit ihrer Geweihbildung normalerweise auf der Sechserstufe stehen geblieben sind. Sie gehören zum plesio-